Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 34,000.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 29. August 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 205.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Vom blutigen Grund.

Lexington, Ky., 29. Aug. In Georgetown herrschte in vergangener Nacht eine völlige Schreckensherrschaft. Aufgeregt durch das Lynchen des Negers Dudley seitens etwa 200 Maskirter erhoben sich die Neger und ziehen sengend und brennend umher. Alles ist im Kriegszustand.

Alaskas Bevölkerung.

San Francisco, 30. Aug. Der Censusagent Petroff ist von Alaska zurückgekehrt, nachdem er die Volkszählung in diesem Territorium vollendet. Folgende Zahlen geben ziemlich genau die Bevölkerungsstärke im Jahre 1890: Aleuten 900, Indianer 5000, Eskimos 1800, Chinesen 2300, Weiße 4800. Gesammtzahl 31,000. Das bedeutet eine Abnahme um 2000 in den letzten 10 Jahren, obgleich sich die weiße und die chinesische Bevölkerung in dieser Zeit erheblich vermehrt hat. Die Zahl der Eingeborenen ist um 8000 zurückgegangen. Petroff sagt, die Eingeborenen hätten den Schnapsgenuß von den Walfängern gelernt, und der bringe diese Bevölkerung rasch um. Die Walfänger-Schiffe dürfen bekanntlich längst keinen Schnaps mehr dort verkaufen; aber abgesehen von den vielen Uebertretungen dieses Verbots stellen die Eingeborenen jetzt einen eigenen, sehr feurigen Schnaps her, den sie „Bootcha" nennen. (Sollte dieses Wort von „Butcher" kommen?)

Bahnunglück.

Pittsburg, 29. Aug. Heute früh gegen 5 Uhr stieß auf der Pittsburg, Ft. Wayne & Chicago-Bahn der westwärts gehende Güterzug No. 71 unweit East Palestine mit einem Theil des ostwärts gehenden Chicagoer Schnellzuges No. 8 zusammen. Beide Locomotiven, 3 Güterwagen und mehrere Personenwagen wurden zertrümmert. Mehrere Passagiere und zwei Angestellte wurden verletzt. Es würde eine schreckliche Katastrophe entstanden sein, wenn nicht der Zug No. 8 zur Zeit wegen des starken Nebels sehr langsam gefahren wäre.

Liederlichkeit und Profitwuth!

Cold Springs, Long Island, 29. Aug. Die Untersuchung über den Tod der 13 Deutschen, welche der schrecklichen Barkenkatastrophe vom 12. August (bei der Rückkehr von einem großen Ausflug) zum Opfer fielen, kam gestern Abend zu später Stunde zum Abschluß. In dem Spruch der Geschworenen wird das Unglück, außer auf die starken Winde, auf die schlechte Bauart des Sturmdecks und den verfaulten Zustand der Masten zurückgeführt. Es bleibt nun abzuwarten, ob der Districtsanwalt von Suffolk-County gegen die profitwüthigen Besitzer der Barke einschreiten wird. Letztere haben jedenfalls eine Masse Civilklagen auf hohen Schadenersatz zu gewärtigen.

Die Brauerconvention.

St. Louis, 29. Aug. Gestern Abend vertagte sich die Convention des nationalen Brauerbundes; die nächstjährige Convention wird in Buffalo, N. Y., stattfinden. Vor der Vertagung wurde noch über den Boycott, welcher über die „Anheuser Busch Brewing Co." verhängt worden war, eingehend verhandelt; eine Zeit lang sah es nach Beilegung des Streites aus, zumal es hieß, diese Firma wolle an englische Capitalisten ausverkaufen und könne es nicht, ehe der Boycott gehoben sei, — aber die Firma verlangte erst Aufhebung des Boycotts, ehe sie sich auf Weiteres einlasse, und das Ende vom Liede war, daß beschlossen wurde, den Boycott mit aller Kraft fortzusetzen. Ferner beschloß man, 'n Städten, wo noch keine centrale Organisation besteht, eine solche herzustellen und besonders Milwaukee und Chicago dabei in's Auge zu fassen.

Nutzlose „Gegenseitigkeit".

Halifax, N. S., 29. Aug. Wie dem Handelsrath officiell mitgetheilt wurde, hat die spanische Regierung den Anspruch der britischen zugestanden, daß bis zum Erlöschen des Vertrages von 1886 (im Juli 1892) die canadischen Producte unter denselben Bedingungen, wie diejenigen der Ver. Staaten, nach Cuba und Portorico zugelassen werden.

Mit anderen Worten: Obwohl der Gegenseitigkeitsvertrag von Spanisch-Westindien und den Ver. Staaten am nächsten Montag in Kraft tritt, werden die Amerikaner in den nächsten 10 Monaten gar nichts davon haben, da alle canadischen Einfuhrartikel während dieser Zeit zollfrei nach Spanisch-Westindien gehen.

Angekommene Dampfer.

New York: „Wieland" und „Columbia" von Hamburg; „Werra" von Bremen; „City of Rome" von Glasgow; „Bothnia" von Liverpool.

Liverpool: „Umbria" und „Runic" von New York.

London: „Russian Prince" von New York in Sicht.

Amsterdam: „Werkendam" von New York.

Hamburg: „Augusta Victoria" von New York.

Bremen: „Elbe" von New York.

— In der Bundeshauptstadt verlautet gerüchtweise, daß General Alger zum Nachfolger des Kriegsministers Proctor ausersehen sei, um dadurch zur Unterstützung von Harrisons Wiedernomination gewonnen zu werden.

Ausland.

Ende von Balmacedas Herrschaft!

Washington, D. C., 29. Aug. Die Ungewißheit der letzten Tage über den Ausgang des blutigen Würfelspiels in Chile ist gehoben. Es kann wohl keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Revolution gesiegt hat, und Balmacedas Macht gänzlich vernichtet ist. Spät gestern Nachmittag hatte Julio M. Foster, der bekannte Vertreter der chilenischen Revolutionspartei dahier, folgende Depesche über New York erhalten:

„Balmaceda ist geschlagen. Valparaiso ist in unseren Händen. Es lebe Chile! Trumbull."

Diese Depesche rief zwar große Freude bei den Freunden der Revolutions- oder Congreßpartei hervor, genügte aber trotz ihrer bestimmten Ausdrucksweise noch nicht zur Vergewisserung weiterer Kreise. Eine Stunde später traf ein Telegramm direct aus Lima, Peru, ein, worin obiges bestätigt wurde. Beide Depeschen kamen von Agenten der Congreßpartei. Im Lauf des Abends jedoch erhielt das amerikanische Staatsdepartement folgendes Telegramm, das zugleich die erste amtliche Auskunft von seinen Vertretern in Chile seit längerer Zeit bildet (mit Ausnahme eines sehr mageren Telegramms vom Gesandten Egan in Santiago, welches von einem kleinen Gefecht in der Nähe dieser Stadt sprach und eine Entscheidungsschlacht für gestern früh als wahrscheinlich bezeichnete):

„Valparaiso, 28. Aug. Heute früh fand ein schwerer Kampf in der Nähe von hier statt. Die Regierungsstreitkräfte wurden auf's Haupt geschlagen. Großer Verlust auf beiten Seiten. Die Stadt hat sich den Insurgenten ergeben, befindet sich aber in den Händen der Admiräle der amerikanischen, deutschen und französischen Flotte, welche die Ordnung aufrechterhalten. Keine Verbindung mit Santiago. Die Insurgenten ziehen jetzt in die Stadt ein.

McCreary, Consul in Valparaiso."

Die amerikanische Regierung wird einstweilen gar nichts in der Sache thun. Der Gesandte der Balmaceda'schen Regierung dahier war lange nicht zu sprechen und gab später ausweichende Antworten, deren kurzer Sinn war: „Im Krieg ist alles möglich; es kann ja so sein."

Zu später Stunde erhielt noch der Gesandte der Congreßpartei eine etwas ausführlichere Depesche aus Iquique, Chile, welche besagt, daß Balmaceda gestern seine zweite Niederlage erlitten habe, worauf Valparaiso dem deutschen Admiral übergeben worden sei, der es seinerseits sofort wieder an die Insurgentenregierung auslieferte; es wird ersucht, dieses der Regierung der Ver. Staaten officiell mitzutheilen.

New York, 29. Aug. Es wird gemeldet, daß Balmacedas Generäle Barbosa und Alzerreca beide in der Schlacht fielen. Ferner fielen 5000 Mann. Der „neuerwählte Präsident" von Chile, Vicuna (eine Creatur Balmacedas) befindet sich als Flüchtling auf einem deutschen Kriegsschiff.

Balmaceda ist unwiderruflich „futsch". Er ist thatsächlich ein Flüchtling ohne Geld und Mannschaften. Nach einem fünfstündigen Kampfe wurde seine Armee vernichtet, resp. zerstreut.

Ganze Regimenter gingen zu den Insurgenten über, denen mehr und mehr auch die Bevölkerung zufällt. Die Insurgenten wurden in Valparaiso mit offenen Armen empfangen.

Herr Flint dahier (das Haupt der Firma Flint & Co.), welcher jüngst von der Balmaceda'schen Regierung zum Generalconsul ernannt wurde, gibt übrigens noch immer nicht alle Hoffnung auf. Er sprach die Erwartung aus, daß Balmaceda die Hauptstadt Santiago erreichen und sich dort behaupten würde, bis seine neuen Kriegsschiffe von Europa einträfen. Wie indeß jetzt die Dinge liegen, bezweifeln nur Wenige, daß auch Santiago bald genug in die Hände der Congreßregierung fallen wird.

Kiel, 29. Aug. Das chilenische Kriegsschiff „Presidente Pinto" befindet sich unter strenger Polizeiaufsicht. Dem englischen Dampfer „Drudge" wurde von den deutschen Marinebehörden verboten, das für ersteres Schiff bestimmte Cargo auszuladen, und keine Matrosen dürfen sich mit diesem Fahrzeug einlassen.

New York, 29. Aug. Richard R. Trumbull (derselbe der in einer der obigen Depeschen genannt wurde und in dem in San Francisco zu verhandelnden Proceß gegen das berühmte Insurgentenschiff „Itata" die Hauptperson ist) erklärt, der Krieg hätte schon vor 2 Monaten mit dem Siege der Congreßpartei geendet, wenn letztere die Waffen zur Verfügung gehabt hätte, die sich auf der „Itata" befanden. Er gibt also der Haltung der Ver. Staaten, resp. des Blaine'schen Ministeriums, die Schuld an dem furchtbaren Blutvergießen in den letzten 2 Monaten. Herr Trumbull erklärt, trotz der Grausamkeiten Balmacedas werde die Congreßregierung großmüthig sein; sie könne sich das sogar gegenüber Balmaceda selbst leisten, obwohl dieser unbedingt verdient hätte, gehängt oder erschossen zu werden.

Valparaiso, 29. Aug. Das Balmaceda'sche Torpedoboot „Almirante Lynch" wurde zur Uebergabe aufgefordert, suchte aber, auf die See hinauszudampfen und gab Feuer auf die Truppen der Congreßregierung. Nach einem Gefecht von nur 15 Minuten capitulirte es jedoch.

Enthusiastische Frauen überschütteten beim Einzug der Sieger dahier die Befehlshaber von den Fenstern der Wohnhäuser aus mit Blumen. — Balmaceda wird jetzt von der Congreßregierung eifrig gesucht.

Noch eine Bismarcksensation.

Berlin, 29. Aug. Es heißt, der Verdienst-Orden, welcher durch Moltkes Tod vacant würde, sei von den meisten überlebenden Ordensinhabern für den Ex-Kanzler Bismarck bestimmt gewesen, der Kaiser habe jedoch erklärt, er würde dagegen das ihm zustehende Veto-Recht ausüben.

Daraufhin wurde der Orden dem Ex-Kriegsminister Verdy zuerkannt. Es ist übrigens der einzige preußische Orden, den Bismarck nicht besitzt.

Der todtkranke Großherzog.

Berlin, 29. Aug. Sehr viel besprochen, namentlich nach der politischen Seite der Sache hin, wird gegenwärtig der Zustand des Großherzogs Franz von Mecklenburg-Schwerin. Dieser Fürst ist erst 40 Jahre alt, aber wenig mehr, als ein noch Lebenszeichen von sich gebender Leichnam. Seine unteren Gliedmassen sind gelähmt, und der obere Theil des Körpers ist es bis zu einem gewissen Grade ebenfalls. Es wurde schon oft mitgetheilt, daß er dem Tode nahe sei; dabei vegetirt er aber immer weiter, hat große Schmerzen auszustehen und ist völlig nutzlos als Herrscher über einen der wichtigsten unter den deutschen Kleinstaaten.

Er ist vielleicht der stolzeste der deutschen Souveräne, nimmt für sich eine soweit in die graueste Vergangenheit zurückgehende Ahnenreihe, daß die Hohenzollern im Vergleich dazu als die reinsten Emporkömmlinge erscheinen, in Anspruch und nennt sich Fürst der Wenden. Mit einer Prinzeß von Rußland verheirathet, ist er in seinen Sympathien stets mehr russisch als deutsch gewesen.

Man beabsichtigt jetzt in allem Ernst die Einsetzung eines stellvertretenden Regenten, — aber noch Niemand hat es gewagt, die Sache dem Großherzog vorzutragen. Sein Sohn und Erbe ist erst 9 Jahre alt. Der Bruder des Großherzogs, Paul Friedrich, ist als Regent erwähnt worden, würde aber dem Zaren anstößig sein. Der Zar nimmt schon wegen der Verwandtschaft großes Interesse an der Angelegenheit. In ganz Deutschland verfolgt man die Entwicklung der Geschichte mit der größten Spannung.

Der heilige Rock-Streit.

Trier, 29. Aug. Ein Waffenstillstand zwischen den Vertretern des heiligen Rockes in Trier und denen des Rockes in Argentenil ist zu stande gekommen.

Letzterer wird nunmehr als der Rock erklärt, den Jesus als Kind getragen, ersterer dagegen als der, welchen er bei der Kreuzigung trug.

Insultirung des Kaisers Franz Joseph.

Wien, 29. Aug. Die Kaiserl. Commission, welche die Untersuchung gegen ein kroatisches Regiment führt, das gelegentlich des letzten Besuches des Kaisers in Fiume eine feindselige Kundgebung veranstaltete, hat den Hauptmann des Regimentes, Namens Uselaiz, suspendirt; derselbe war der Rädelsführer bei dieser peinlichen Affäre. Die Commission wird in ihrem Bericht an den Reichsrath erklären, sie habe entdeckt, daß die Kundgebung von Bürgern Fiumes angestiftet worden sei, welche die radicalen Politiker bezahlten, den Kaiser auszuzischen und sonstwie zu insultiren. Hauptmann Uselaiz scheint als Werkzeug für den Versuch der Mißzufriedenen gedient zu haben, den aufrührerischen Geist auch in das Heer zu verbreiten.

Wichtige Donauverbesserung.

Wien, 29. Aug. Die Ingenieursanlagen an dem berühmten „Eisernen Thor" der Donau, welche darauf abzielen, die großen Schiffahrtsgefahren an jener Stelle zu beseitigen, werden mit aller möglichen Eile der Vollendung näher gebracht. Es sind 3000 Arbeiter damit beschäftigt, und besondere Dampfmaschinen und Spreng-Apparate werden zur Erweiterung des schiffbaren Stromes angewendet. Man erwartet, das große Werk bis zum Frühling nächsten Jahres zum Abschluß zu bringen.

Gefährliche Mützen.

Prag, 29. Aug. Die Polizei hat das Tragen von runden weißen Kappen verboten. Dieselben gelten als Zeichen der Freundschaft für Rußland und des Trotzes gegen Oesterreich.

Von Seeräubern bedroht.

Marseille, 28. Aug. Es wird gemeldet, daß das Seeräuberwesen auf dem Mittelländischen Meere wieder auflebt. Schiffe, welche den Handelsverkehr mit der Levante vermitteln, haben Weisung erhalten, stets Geschütze kleinen Kalibers und sonstige Waffen mit sich zu führen.

Cholera in Nordafrika.

Tanger, Marokko, 29. Aug. In Hebjaz grassirt die Cholera furchtbar. Die Gesundheitsbehörde trifft Vorkehrungen zur Bekämpfung der Seuche durch Verhängung einer sechstägigen Quarantäne über alle Schiffe, welche in Marokko einfahren.

Cairo, Egypten, 29. Aug. Die Cholera ist in Tor mit erneuter Heftigkeit ausgebrochen und hat 14 Tage hindurch zahlreiche Opfer gefordert, besonders unter den Pilgern von Mekka.

Telegraphische Notizen.

— Eine Depesche der Münchener „Allgemeinen Zeitung" aus China besagt, die Lage daselbst sei außerordentlich ernst, und ein gemeinsames Handeln der Mächte sei eine gebieterische Nothwendigkeit.

Ein roher Geselle.

Chas. Sandberg verübt einen brutalen Angriff.

Charles und John Sandberg betraten gestern die Wirthschaft No. 54 Ost Chicago Ave. und verlangten Bier. Der Schankkellner weigerte sich, John irgend welches Getränk zu verabfolgen, da dieser seiner Ansicht nach noch nicht das Alter erreicht hatte, in welchem jungen Leuten behördlicherseits der Besuch von Wirthschaften gestattet ist.

Diese Weigerung erboste den älteren Sandberg derart, daß er eine auf dem „Lunch Counter" liegende große Tranchirgabel ergriff und dieselbe dem Schankkellner Magnus G. Holm mit voller Gewalt unterhalb der Schulterblätter in den Rücken stieß. Der rohe Angriff war mit so immenser Kraft ausgeführt, daß zwei Zinken der Gabel abbrachen und in der Wunde stecken blieben.

Einem zu Rathe gezogenen Arzt gelang es zwar glücklicher Weise, unter Aufbietung seiner ganzen Kunst, die Zinken herauszuziehen, es liegt indeß nach dem fachmännischen Gutachten dieses Herrn die Gefahr einer Blutvergiftung außerordentlich nahe.

Richter Wheeler, der heute dem Polizeigericht an der Ost Chicago Ave. präsidirte, stellte den rohen Patron bis auf Weiteres unter eine Bürgschaft von $2000. Charles versuchte bei seiner Vernehmung die Schuld zum größeren Theile auf seinen Bruder abzuwälzen; der Richter erließ deshalb auch gegen diesen einen Verhaftbefehl.

Der Verwundete befindet sich in seiner Wohnung, No. 217 West Erie Str., in Pflege.

Für die Bürger der Nordwestseite.

Der „Fourteenth Ward Improvement Club" ersucht die Bewohner der Nordwestseite, einer morgen, Sonntag, Nachmittag um 2 Uhr in Selings Halle, Ecke der Grand Ave. und Division Str., stattfindenden Massenversammlung beizuwohnen. In dieser soll ein Gesuch an den Stadtrath abgefaßt werden, wonach der „Grand Ave. Electric Eisenbahngesellschaft sofort die Erlaubniß zum Bau des projectirten Schienenweges ertheilt werden soll.

Telegraphische Notizen.

— Zu Galena, Ill., hielten die überlebenden Soldaten aus dem Black-Hawk-Kriege (1832) die erste Zusammenkunft ab; es waren 17 weißbärtige Veteranen erschienen, von denen jeder mehr als 70 Jahre alt war.

— Das Feuer in der Oelquelle bei McDonald, Pa., ist endlich gelöscht worden, nachdem es eine ganze Woche lang gebrannt hatte.

— Aus Grand Fork, N. D., wird gemeldet: W. W. Barrett, der Staatscommissär für Forstwesen, läßt im Staat eine Bittschrift zur Unterzeichnung verbreiten, worin der Congreß ersucht wird, ein Gebiet in den Turtle-Bergen, welches 150,000 Acres Land umfaßt, für einen Nationalpark zu erklären. Die Gegend enthält viele natürliche Schönheiten.

— In der mit Freitag abgelaufenen Woche gab es in unserem Lande 226 Bankerotte, gegen 189 in derselben Woche des Vorjahres und 213 in der vorigen Woche.

— Der Anstreicher Barter in New York, wohnhaft No. 321 Ost 106. Str., erschoß seine Frau und seine zwei Kinder und dann sich selbst. Geisteskrankheit wird als die einzige mögliche Ursache der schaurigen That angegeben.

— Der untere Theil der Stadt Newark, N. J., wurde von einem dortherum noch nie dagewesenen Wirbelsturme heimgesucht, welcher u. A. ein dreistöckiges Haus 200 Fuß weit durch die Lüfte fortführte.

— Der Londoner „Standard" räth bei Besprechung des Getreidemangels zu einem allgemeineren Consum von amerikanischem Mais.

— Vom 11. bis zum 26. August wurden im Ganzen 60,000 Tonnen Getreide aus Polen nach Deutschland exportirt.

— Wegen Betheiligung an Tumulten im vergangenen Mai wurden in Paris die Anarchisten Descamps und Dardare zu 5, resp. zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt.

— Die Auswanderung aus Italien dauert in großartigem Maße fort. Vom 1. Januar bis zum 31. Juli d. J. hat die Präfectur von Rovigo allein 5046 Pässe für 16,564 Auswanderer ausgestellt. Letztere sind meist nach Brasilien gegangen.

— Im Stadtrath zu Moskau wird ein Vorschlag erörtert, wonach alle Arbeitgeber gezwungen werden sollen, ihren Arbeitern Roggenbrot zu regelmäßigem Preise, das heißt, etwa zur Hälfte des augenblicklichen Preises, zu liefern.

— Nächstens werden aus Rom 13 Missionäre und 23 Nonnen abreisen, um sich in Bischof Placenzos amerikanisches Institut für italienische Auswanderer zu begeben.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön in südlichen Theilen, locale Regenschauer in nördlichen Theilen; anhaltend kühl; südwestliche und dann westliche Winde. Sonntag im Allgemeinen schön, doch sind im nördlichen Illinois locale Regenschauer wahrscheinlich; beständige Temperatur.

Die Brücke wird endlich gebaut.

Eine erfreuliche Nachricht für die Vorstadtbewohner.

Nach jahrelangem Zögern hat sich endlich die Northwestern-Bahngesellschaft entschlossen, eine neue viergeleisige Brücke über den Nordarm des Flusses an der Kinzie Str. zu bauen. Die jetzige zweigeleisige Brücke nämlich ist durchaus unzureichend und zahlreiche Verkehrsstörungen, welche namentlich die in den Vororten wohnenden Bürger unangenehm betreffen, waren daher unvermeidlich.

Die Pläne für die neue Brücke sind bereits angefertigt, und die Einwilligung der Bundesbehörde wurde schon vor Monatsfrist erlangt, so daß nur noch die Annahme einer den Bau gestattenden Ordinanz durch den Stadtrath nöthig ist, um mit demselben beginnen zu können. Zwei der Geleise sollen für die Galena Division reservirt werden, während die andern beiden der Northern Division und dem Frachtverkehr überwiesen werden sollen.

Der Brandstiftung verdächtig.

Samuel Hannenberg von der Polizei gesucht.

Der Feuermarschall ist in Verbindung mit dem Polizei-Departement eifrig auf der Suche nach einem Manne Namens Samuel Hannenberg, welcher der Brandstiftung dringend verdächtig erscheint. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag nämlich brach in dem Hannenberg'schen Laden, 920 71. Str., ein Brand aus, während dessen die im zweiten Stockwerk wohnende Familie Ronnells fast um's Leben kam. Hannenberg ist seitdem verschwunden und sein Aufenthaltsort konnte, aller Nachforschungen ungeachtet, bisher noch nicht in Erfahrung gebracht werden. Daß das Feuer angelegt ist, sagt Inspector Conway, unterliegt keinem Zweifel, die Schwierigkeit besteht nur darin, den Brandstifter zu fangen und zu überführen.

Endlich erwischt.

Grace Robion und Thos. Battise erhalten ihre Strafe.

Nach dreiwöchentlichem Suchen gelang es gestern dem Polizisten Hoffmann, von der Desplaines Str.-Station, die sechszehnjährige Grace Robion, welche vor einiger Zeit mit dem Schankwärter Thomas Battise durchging, in der Nähe der Viehhöfe an der Halsted Str. festzunehmen. Battise wurde ebenfalls verhaftet und heute hatten sich Beide wegen gesetzwidrigen Zusammenlebens vor Richter Blume zu verantworten.

Als Kläger trat der 431 W. Madison Str. wohnende Vater des Mädchens auf. Derselbe schilderte den Charakter desselben in den düstersten Farben, gab an, daß Grace trotz ihrer Jugend bereits Mutter sei, und daß ihr Kind bei ihm Unterkunft gefunden habe. Grace gestand letzteres zu, behauptete aber nachdrücklichst, daß ihr eigener Vater sie entehrt habe und auch der Vater des Kindes sei. Der Richter schickte das Mädchen unter einer Strafe von $100 nach dem Heim für gefallene Frauen, während Battise $50 und die Kosten bezahlen oder auf fünfzehn Wochen das Arbeitshaus beziehen muß.

Muß in's Arbeitshaus.

Herrn Lelands Angreifer erhält seine Strafe.

Robert Jamez, der streitsüchtige Ex-Kellner aus dem Leland Hotel, wurde gestern durch eine Jury im Amtszimmer des Richters Glennon wegen thätlichen Angriffs zu einer Strafe von $40 und Bezahlung der Kosten verurtheilt. In Ermangelung von „Cash" geht der Verurtheilte nach der Bridewell.

Jamez wurde bekanntlich vor einiger Zeit von Herrn Leland entlassen, weil er einen unsittlichen Angriff auf eines der Zimmermädchen gemacht haben sollte. Wie nun gestern eine Anzahl Zeugen bestätigte, verabschiedete sich Jamez sodann von seinem Arbeitgeber, indem er demselben mehrere wuchtige Faustschläge in's Gesicht versetzte, deren Spuren gestern noch sichtbar waren.

Die Anklage in Sachen des unsittlichen Angriffs wird später zur Verhandlung gelangen.

Früher Anfang.

„Was ein Dörnchen werden will, spitzt sich bei Zeiten." Der vierzehnjährige Frank Lewis, ein Lehrling des Plumbermeisters J. W. Brown, No. 364 Lincoln Ave., pflegte nach der Feierabendstunde die Geschäftslocalität des in derselben Straße, im Hause No. 510, etablirten italienischen Fruchthändlers Guiseppe Casare gegen ein kleines Entgelt zu reinigen.

Gestern Abend lag er wieder dieser nützlichen Beschäftigung ob, vermochte indeß dabei der Versuchung nicht zu widerstehen, während einer kurzen Abwesenheit Casares, dessen Taschen zu revidiren und eine in denselben gefundene Zehndollarsnote als gute Beute einzustecken. Der Diebstahl wurde sehr schnell entdeckt und Lewis verhaftet. Richter Mahoney, dem der Dieb heute zur Aburtheilung vorgeführt wurde, strafte ihn um $50, gestattete jedoch in Anbetracht der Jugend und seitherigen Unbescholtenheit Franks, daß diese Strafe im Falle des künftigen Wohlverhaltens des Jungen unvollstreckt bleiben solle.

Lest die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Ein Fälscherpaar verhaftet.

Zwei Brüder täuschen das Vertrauen ihres Arbeitgebers.

Die Frau des einen wird gegen ihren Willen zur Verrätherin.

Die Hülfssheriffs McDewitt und Henry machten gestern Abend in Oak Park eine Verhaftung, welcher die alte, doch ewig neue Geschichte von mißbrauchtem Vertrauen, Diebstahl, Flucht und schließlicher Entdeckung vorherging.

Die Gebrüder Fred A. und George A. Budlong sind zwei junge Männer, die vor ungefähr 5 Jahren nach Cooperstown im Staate New York kamen, wo beide bei einem reichen Kohlenhändler Namens M. A. Wiron Anstellung fanden. Die Burschen arbeiteten tüchtig und erwiesen sich auch sonst in jeder Hinsicht brav, so daß sie sich bald das Vertrauen ihres Arbeitgebers in vollem Maaße erwarben. Herr Wiron hatte außer seinem Gelde eine hübsche Tochter, welche sich in Fred Budlong verliebte. Letzterer erwiderte diese Liebe, und vor etwa einem Jahre machte sich die Nothwendigkeit bemerkbar, die jungen Leute heirathen zu lassen. Letzteres geschah, und das Verhältniß zwischen dem alten Wirom und den beiden Brüdern war in der Zwischenzeit ein derartiges geworden, daß die letzteren das Geschäft beinahe selbstständig führten.

Eines Tages jedoch dachten sie darüber nach, daß es doch sehr schön sein müßte, wenn sie einmal, genügend mit Geld versehen, auf Reisen gehen könnten.

Sie unterlagen der Versuchung, fälschten Wirons Namen auf einer Bankanweisung für $10,000 und erhoben diese Summe ohne Schwierigkeiten. Dann wußte Fred seine junge Frau unter irgend einem Vorwande zu überreden, mit ihm und seinem Bruder eine Reise hierher nach Chicago zu machen, woselbst das Trio vor einigen Monaten anlangte.

Fred und sein Bruder, welche beabsichtigten, hier zu bleiben, nahmen den Namen Williams an und, da sie sich in Chicago selbst nicht ganz sicher fühlten, bezogen sie eine Wohnung in Oak Park und arbeiteten in einem dortigen Kohlenhofe. Die junge Frau, die von dem an ihrem Vater verübten Betrug nichts wußte, schöpfte schließlich Verdacht, welcher besonders dadurch genährt wurde, daß ihr Fred nicht erlauben wollte, an die Eltern zu schreiben. Schließlich thae sie letzteres heimlich und auf diese Weise kamen die Behörden in Cooperstown, denen die von den Brüdern begangene Fälschung angezeigt worden war, auf die Spur der Flüchtlinge.

Der Sheriff von Cooperstown kam denn auch bereits vor einigen Tagen hier an, setzte sich mit den hiesigen Behörden in Verbindung und, nachdem alle nöthigen Schritte gethan worden, erfolgte die Verhaftung des Brüderpaares.

Beide gestanden ihre Schuld sofort ein und erklärten sich zur Rückkehr bereit. Freds Frau hatte inzwischen vom Vater einen Brief erhalten, in welchem ihr der Sachverhalt mitgetheilt wurde. Gleichzeitig erhielt sie die Mittel zur Heimreise. Fred ersuchte den Sheriff, ihm eine Zusammenkunft mit seiner Frau zu gewähren, wozu die letztere sich jedoch nicht geneigt zeigte.

Die Abreise erfolgte noch in letzter Nacht und der Eisenbahnzug, in dessen einem Waggon das Brüderpaar sich unter der Obhut des Sheriffs und dessen Gehilfen befand, brachte auch die junge, bitter enttäuschte Frau nach der Heimath und in die Obhut der Eltern zurück.

Prügelei in Lake Bluff.

Die Prominenten unseres frommen Vorstädtchens machen wieder von sich reden.

In dem frommen Lake Bluff wurde am Donnerstag Abend zu der Zeit, in welcher die älteren gottesfürchtigen Brüder in dem Methodisten-Tabernakel Gebetsübungen verrichteten, von den jüngeren Mitgliedern der Gemeinde eine formidable Keilerei veranstaltet. Eine Anzahl dieser letzteren hatte sich im Hotel Irving zu einer Partie Billard versammelt und einer von ihnen, James Stevenson, hatte seinen kleinen Bruder mitgebracht. Der arme Junge langweilte sich nach Möglichkeit und begann schließlich nach Kindesart Ungezogenheiten zu treiben und die Spielenden zu belästigen.

Der Hotelier ertheilte darauf seinem Laufjungen Frank Poldrige den Auftrag, dem kleinen Störenfried die Thüre zu weisen. Ob der Bote dies in etwas zu handgreiflicher Form gethan, oder aber ob der Junge zu schnell gelaufen und gestürzt ist, möge unentschieden bleiben, Thatsache ist, daß der kleine Stevenson plötzlich auf der Erde lag und schrie, als ob er am Spieße stäke. Dies erregte den Zorn seines älteren Bruders, in so hohem Grade, daß er auf die Mitspielenden ohne Weiteres mit seiner Billardqueue einhieb. Diese blieben selbstredend die Antwort nicht schuldig und im Handumdrehen war die allerschönste Keilerei im Gange. Stevenson kam bei der Affaire verhältnißmäßig schlecht davon, denn beim Verlassen des Schlachtfeldes blutete er aus nicht weniger als sechs Kopfwunden.

Später hätte die Geschichte fast noch eine zweite Auflage erlebt, denn des Geprügelten Vater kam in das Hotel, um Rechenschaft wegen der Behandlung zu verlangen, welche seinem Sohne dort zu Theil geworden war.

Glücklicher Weise ließ er sich indeß besänftigen und der Friedensengel hatte nicht nochmals nöthig, weinend sein Antlitz zu verhüllen.

Tod unter den Rädern.

Die Northwestern-Bahn fordert wieder drei Menschenleben.

Auf den Schienen der Northwestern-Eisenbahn-Gesellschaft büßten gestern wieder drei in der Blüthe der Kraft und Gesundheit stehende Menschen ihr Leben ein.

F. Woodson und Peter Kovic wurden, der erstere an der 46., der letztere an der Union Str., von Zügen überfahren und auf der Stelle getödtet.

Der Gastwirth Friedrich Meyer, von No. 126 W. Lake Str., gerieth am Abende unter die Räder einer Rangir-Locomotive.

Der Mann warf sich, als er keine andere Rettung mehr sah, mitten auf das Geleise, um die Maschine über sich hinweg fahren zu lassen. Unglücklicher Weise glitt er indeß aus und ein Bein wurde ihm von den Rädern glatt vom Leibe abgeschnitten.

Der Bedauernswerthe starb noch im Laufe der Nacht im County-Hospital, wohin man ihn in der Hoffnung, ihn retten zu können, schleunigst gebracht hatte.

Unvortheilhaft für Scharfeneck.

Er möchte einen abgeschlossenen Handel rückgängig machen.

Einen höchst unvortheilhaften Handel hat William S. Scharfeneck abgeschlossen, von welcher Thatsache er sich leider zu spät überzeugte. Derselbe trat vor einiger Zeit mit einem gewissen Edwin M. Lawn in Verbindung und kaufte von diesem das Grundstück No. 2519 Goldsmith Ave. in Auburn Park. Lawn versicherte den Käufer, daß dasselbe nur mit zwei Hypotheken in der Höhe von $3000 resp. $1100 belastet sei.

Noch ehe Scharfeneck den Besitztitel in Augenschein nahm, übertrug er an Lawn 10 Acres ihm gehöriges und in Lake Co., Ind., gelegenes Land, 80 Acres in Monon Co., Ill., und zahlte ihm außerdem noch $500 baar. Dann erst kam er dahinter, daß auf dem von ihm erworbenen Grundstück in Auburn Park außer den beiden erwähnten Hypotheken noch eine dritte in der Höhe von $924 lastete und ferner eine fällige Schuldsumme von $25 zu bezahlen war. Unter diesen Umständen bereute er den Handel und forderte Lawn auf, ihm sein Eigenthum zurückzugeben. Dazu hatte jedoch Lawn aber keine Lust und in Folge dessen klagte Scharfeneck auf $2000 Schadenersatz. Um aber seiner Sache sicher zu sein, erwirkte er einen „Capias"-Befehl und ließ Lawn heute Vormittag verhaften. Richter Brentano stellte den Verklagten bis auf Weiteres unter $2000 Bürgschaft.

Beide Parteien bestraft.

Der Polizist Edward Smoke, dessen Revier sich am Washington Boulevard befindet, hat durch Richter Wall in Austin eine Lektion erhalten, an die er sich hoffentlich in Zukunft erinnern wird, ehe er wieder in Versuchung kommen sollte, von seinem Knüppel voreiligen Gebrauch zu machen. Diesmal handelte es sich um die Verknüppelung eines Eisfuhrmannes Namens George Martin, welcher den Washington Boulevard benützte, um mit seinem Gefährt leichter zu seinen Kunden zu gelangen. Smoke befahl ihm, den Boulevard zu verlassen, und, als Martin dieser Aufforderung nicht schnell genug nachkam, versetzte ihm der Polizist mehrere kräftige Hiebe. Richter Hall bestrafte ihn dafür um $5, während Martin wegen unbefugten Fahrens auf dem Boulevard $3 zu erlegen hatte.

Ein ungeheuer fideles Gefängniß!

Die Nachbarn des südlichen Flügels der „County Jail" wurden gestern Abend durch ein wildes Getöse alarmirt, welches sich plötzlich aus jenem Theile des Gebäudes vernehmen ließ, in welchem sich die Untersuchungsgefangenen befinden. Gräßliche Gerüchte über unmenschliche Behandlung der Internirten verbreiteten sich sofort unter der zusammenströmenden Menge, um indeß kurz darauf einer — gelinde gesagt — komischen Lösung des Räthsels zu weichen.

Es wurde nämlich von Leuten, die gewöhnlich recht wohl unterrichtet zu sein pflegen, die kaum glaubliche Mittheilung gemacht, daß mehrere Gefangene sich die Langeweile mit einem Kartenspielchen vertrieben hätten und sich wegen in solcher Gesellschaft nur zu leicht begreiflicher Differenzen in die Haare gerathen wären.

In Händen des Sheriffs.

Jacob Berksons Möbelgeschäft, No. 234 5. Ave., wurde heute durch den Sheriff geschlossen und beschlagnahmt. Es geschah dies in Folge dreier Wechselklagen zur Erlangung einer Gesammtsumme von $6100, welche von der „Bank of Commerce", Jacob B. Berkson und M. Berkson anhängig gemacht waren.

Edward Mohler entlassen.

Der unlängst auf Betreiben einer Anzahl Hyde Parker Geschäftsleute wegen angeblicher Unterschlagung von Geldern verhaftete Collektor Edward Mohler mußte heute vom Richter Quinn entlassen werden, da kein Ankläger zur Prozeßverhandlung erschienen war.

Lest die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

September 10% Discount Verkauf.

JOHN YORK,
777, 779, 781 SOUTH HALSTED STR.

Frühzeitiger
Mäntel- und Shawls-Verkauf
10% Discount.

Um unsere elegante Auswahl in den neuesten Moden unserer
Herbst- und Winter-Mäntel und Shawls
zu empfehlen, und um das große Gedränge in der Saison zu vermeiden, halten wir durch den
Monat September
einen
Extra-Empfehlungs-Verkauf
und offeriren an allen Käufen in obigen Artikeln einen
Extra-Rabatt von 10c an einem jeden Dollar.
Unsere Auswahl in dieser Saison ist großartig und bietet alles bis jetzt Dagewesene.
Was wir bitten, ist: Unsere Styles anzusehen und unsere Preise zu hören, und spricht dann Alles für sich selbst.
☞ Bei einer kleinen Anzahlung halten wir einen Mantel oder Shawl bis auf spätere Abholung.

JOHN YORK,
777, 779, 781 S. Halsted Str.

FRED. J. MAGERSTADT,
237 und 239 S. Halsted Str.

Das einzige deutsche
Möbel-Geschäft,
welches Waaren zu Baarpreisen auf wöchentliche und monatliche Abzahlungen verkauft.
$4.50 und aufwärts.
Größte Auswahl aller Arten
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsartikel.
Vier Stockwerke mit außerordentlichem Vorrath.
Zahlungs-Bedingungen werden nach eigenem Belieben des Käufers abgeschlossen.
Ich mache gleichzeitig auf mein colossales Lager von BICYCLES aufmerksam, welche in jeder Art bei mir zu haben sind und welche ich um die Hälfte billiger verkaufe, wie irgend ein Haus in der Stadt; außerdem geben wir jedem Käufer freien Unterricht im Fahren. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß ich halte, was ich verspreche.
Vergeßt meine Adresse nicht:
FRED. J. MAGERSTADT,
237 und 239 S. Halsted Str.
Süd und Nord Halsted Str. und Blue Island Ave. und Harrison und Van Buren Str. Cars fahren bis vor die Thüre. 22jlbw

Castoria
für Unerwachsene und Kinder.
„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Rezepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.
Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Oh' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.
The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
☞ Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

HAYMARKET
Crockery House,
191 W. Randolph Str.,
nahe Halsted.

Haupt-Niederlage für
Saloon-Glaswaaren
und Utensilien,
sowie alle Arten von Hotel und Restaurant-Geschirr
zu den niedrigsten Preisen.
Hofbräuglas, 70c das Dtz.
Macht einen Versuch.
☞ Wir haben keine Agenten. 27jun6mjadibo0

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180-182 O. Randolph Str., 30jndibofl
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171-181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186-192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16-22 W. Indiana Str. 15auglj

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.

WASHBURN'S
SUPERLATIVE FLOUR
ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24jaljsadibo2
WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

Hotels und Restaurants.

HOTEL
Stadt Hannover,
WM. MESTER & CO.,
Eigenthümer.
144—Michigan Straße,—144
nahe Clark Str., Chicago.
Zimmer per Tag von 50 Cents aufwärts, per Woche $2.00 und aufwärts.
Restaurant & Sample Room.
☞ Mahlzeiten zu jeder Tageszeit zu haben.
Logenhalle und Club-Zimmer zu vermiethen.
Dieses neue deutsche Hotel ist mit allen modernen Einrichtungen versehen. Bade- und Toiletten-Zimmer auf jedem Floor. Licht, frische Luft, gute Betten und elektrischer Glockenzug in jedem Zimmer. Die Halle ist so eingerichtet, daß der Carpet aufgenommen und die Halle als Tanzsaal benutzt werden kann. 8nljsa8

Max Romers
RESTAURANT
— und —
BIER-VAULTS,
84 & 86 La Salle Str.,
Chicago. 14ag4w4

"THE VIRGINIA", 320 Dearborn Str.,
Monon Block, Basement.
Restaurant und Bierhalle,
Frank Beherle, Eigenthümer.
Echte deutsche Küche. Alle Sorten einheimische sowie importirte Weine stets an Hand.
Das berühmte Schlitz's Bräu an Zapf. Importirte Biere in Flaschen. 26jun3mt3

Das russische Roggenausfuhr-Verbot.

„Frankfurter Zeitung".

— — — Das Verbot ist also eine Maßnahme der wirthschaftlichen Selbsthilfe, welcher keinerlei Schädigungsabsichten gegen irgend Jemanden anhaftet. Und doch ist der Schaden, den unmittelbar Deutschland und nur Deutschland, mittelbar freilich die ganze übrige Welt, durch das Verbot erleidet, fast so groß als der Nutzen, den es Rußland bringt. Auch in Deutschland treffen die Gesichtspunkte der Consumtion und die der Production zusammen, aber nicht wie in Rußland, um in eine einzige Hilfsaction, sondern unglücklicherweise, um in eine verdoppelte Calamität zusammenzulaufen. Denn auch in Deutschland überwiegt in der Ernährung der Bevölkerung der Roggen weitaus den Weizen. Im Durchschnitt der zehn Erntejahre 1880 bis 1890 verzehrte Deutschland 5.4 Millionen Tonnen Roggen und 2.5 Millionen Tonnen Weizen, der Roggen ist also zu reichlich zwei Dritttheilen die Brotfrucht Deutschlands. Aber während Rußland in normalen Jahren weit mehr Roggen producirt, als es braucht, ist Deutschland im umgekehrten Fall, in guten wie in schlechten Jahren bedeutende Mengen Roggens aus dem Ausland einführen zu müssen.

Wo soll Deutschland seinen Roggen herbekommen, wenn jetzt Rußland nicht ein Körnchen mehr hergibt? Die Roggenproduktion der ganzen Welt betrug im Quinquennium 1884 bis 1888 im jährlichen Durchschnitt 459 Millionen Hektoliter, davon erzeugte Rußland allein mehr, als die Hälfte, nämlich 248 Millionen Hektoliter, und die anderen Länder, welche Roggen erzeugen, brauchen ihn für sich selbst und behalten ihn auch im Lande. Rußland ist bisher der einzige in Betracht kommende Roggenexporteur der Welt gewesen. Denn alle Länder der Welt, welche überhaupt Roggenüberschüsse aufweisen, ergeben zusammen im genannten Zeitraum im jährlichen Durchschnitt einen Roggen-Netto-Export von 11.9 Mill. M.-C., davon entfallen auf Rußland allein 10.7 Mill. M.-C., fast Alles. Demgemäß hat auch bisher Deutschland seinen Roggenbedarf fast nur aus Rußland importirt. Von den im Jahre 1890 z. B. im Deutschen Reich eingeführten 8.8 Mill. M.-C. Roggen kamen 7.6 Mill. M.-C. aus Rußland. Rußland sperrt seine Roggen-Ausfuhr ab, weil es weiß, daß es den Roggen heuer selbst braucht, den es erzeugt, und daß außerhalb Rußlands auch in den besten Jahren kein Roggen zu haben ist. Die wirthschaftliche Aehnlichkeit von Rußland und Deutschland, in welch' beiden Ländern die Bevölkerung sich hauptsächlich von Roggen nährt, die gleichzeitige Verschiedenheit ihrer Stellung in der Roggenproduktion der Welt, in welcher Rußland fast als Monopolist erscheint, bringt zwischen beiden Ländern einen gewissen entgegengesetzten Parallelismus hervor. Die große Hilfe, welche Rußland sich in der heurigen Getreidenoth leisten konnte, ist gleichzeitig der schwerste Schlag, der Deutschland zugefügt werden konnte.

Die Schrecken des künftigen Seekrieges.

Ein Fachmann bespricht in der Londoner „Times" das Ergebniß der kürzlich beendeten britischen Flottenübungen folgendermaßen: „Die Flottenübungen haben nichts so klar bewiesen, als daß alle Seeleute, die einen künftigen Seekrieg mitmachen, die furchtbarsten körperlichen und geistigen Strapazen werden aushalten müssen. Die Bemannung eines Kriegsschiffes kann die Kleider nicht einmal ausziehen, der Befehlshaber darf kaum die Brücke verlassen, die Kanonen müssen stets geladen, und in der Nacht muß das Spählicht immer bereit sein. Zur Nachtzeit gehen bei einem Angriff kaum fünf Minuten vorüber vom ersten Alarm bis zum entscheidenden Stoß. Selbst der zur Ruhe gegangene Theil der Mannschaft muß jederzeit auf einen Ueberfall gefaßt sein. Keine angeborene oder erworbene Kaltblütigkeit kann die dadurch erzeugte beständige Nervenaufregung verhindern.

Einen Punkt haben die Uebungen klargestellt, nämlich, daß solche Panzer, wie „Shannon", „Hotspur" und „Northampton", wenn sie zusammen segeln, nicht mehr als neun Knoten die Stunde machen können. Wie viel Kanonen und Torpedoboote wären im Kriegsfalle nöthig gewesen, um nur diese drei Schiffe zu beschützen? Beständige Fahrt ist der beste Schutz gegen Torpedos. Wie lassen sich aber vor Anker liegende Panzerschiffe am besten schützen? Vor einigen Jahren lautete die Antwort: durch Netze. Die Richtigkeit der Antwort ist heute zweifelhaft. Es ist gar nicht so gewiß, ob Netze wirklich den gehofften Schutz gegen einen entschlossenen Torpedoangriff gewähren. Einige unserer letzten Torpedomodelle können wahrscheinlich unsere jetzigen Netze durchbohren, während Kapitän Wilson behauptet, daß die von ihm erfundene Scheere, die sich vorn am Torpedo befestigen läßt, dies mit Leichtigkeit vollbringen kann.

Für Küstenvertheidigungs-Panzerschiffe müssen die Netze beibehalten werden, für die Schlachtschiffe aber und Kreuzer nützen ein doppeltes Zellensystem und zahlreiche wasserdichte Abtheilungen mehr, als alle äußerlich angebrachten Schutzmaßregeln. Wenn ein Panzerschiff glaubt, daß Torpedoboote in der Nähe sind, aber keine sieht und sein Licht hinauswirft, so hilft es dem Feinde sehr, der dann ganz genau erfährt, nicht nur wo es liegt, sondern auch von welcher Seite es Gefahr befürchtet. Ein bedrohtes Schlachtschiff sollte sein Licht nur dann benutzen, wenn es einen sich nähernden Feind klar schon entdeckt hat. Das Licht sollte von den kleinen Fahrzeugen ausgehen, die vor dem Ankerplatz zur Deckung liegen. Trotz aller möglichen Vorsichtsmaßregeln für Panzerschiffe und große Kreuzer gegen Torpedoboote wird aber das Leben im Kriege auf einem solchen Koloß so nervenaufregend sein, daß es kaum zu ertragen ist.

Einige Capitäne sind während der letzten Flottenübungen kaum aus den Kleidern gekommen und haben sich nicht in ihre Cajüte begeben. Sie meinen deshalb, es sollte jedes große Schiff im Kriege einen Hilfscapitän haben. Die Disciplin der Besatzung muß natürlich auf das Strengste gehandhabt werden. Seltsam war es bei den Uebungen, wie häufig Freund und Feind mit einander verwechselt wurden. Sir George Tyron empfiehlt deshalb geradezu, im Kriege auf jedes nahende Torpedoboot zu feuern. Man sollte auf ein Mittel sinnen, um sowohl im Kriege wie im Frieden, bei Tag wie bei Nacht, Freund und Feind unterscheiden zu können. Ich weiß keins." — Die obigen Ausführungen verdienen die weiteste Verbreitung. Sie machen stärkere Propaganda für die Idee des ewigen Völkerfriedens, als die Congresse der Friedensgesellschaften.

„Zum rothen Männel".

Der Fremde, den sein Weg in Straßburg am Schiffleutstaden entlang oder in Colmar über den Theaterplatz führt, und dessen Blick daselbst auf die Schenke „Zum rothen Männel" fällt, mag sich, schreibt ein Mitarbeiter des „Straßb. Tagebl.", im stillen nicht wenig wundern über das seltsam benamste Wirthsschild. Es wird ihm der Gedanke kommen, daß er es mit einer Anspielung localer Natur zu thun habe, und wenn er sich für Land und Leute interessirt, wird er wohl ein Straßburger oder Colmarer Kind nach der Bedeutung des rothen Männels fragen. Ob er aber Auskunft erhält, das wage ich auf Grund eigener Erfahrung in gerechte Zweifel zu ziehen, und ich will deshalb zu Aller Nutz und Frommen erzählen, was ich in den Büchern gelehrter Leute über das geheimnißvolle rothe Männel gefunden habe. Nach einem allverbreiteten Volksglauben haben vornehme Fürstengeschlechter ihren Hausgeist, ihre „Ahnfrau", die schattenhaft in den Palästen erscheint, wenn einem Angehörigen ein Unheil bevorsteht; so haben die Hohenzollern die bekannte „weiß' Frau".

Auch das „rothe Männel" ist ein solcher Hausgeist, dessen sich die elsässische Sage bemächtigt hat, nämlich der des stolzen Königspalastes zu Paris, der Tuilerien. Ernst, gemessen und mit ahnungsvoller Geberde durchwandelte es daselbst Gang und Säle, wenn der herrschenden Familie ein Unglück drohte. Im besonderen jedoch wird das rothe Männel mit dem ersten Napoleon in Verbindung gebracht, und zwar haftet es zu seiner Zeit nicht mehr am Tuilerienpalaste, sondern es begleitet ihn auf seinen welterobernden Zügen, um ihm mit Rath und Warnung schützend zur Seite zu stehen. So taucht es in Aegypten bei ihm auf, als er noch Bonaparte hieß und erster Consul war, und verkündet ihm, daß einst das kaiserliche Diadem seine Stirn schmücken werde; vor Beginn des spanischen und russischen Feldzuges und endlich auch vor der verhängnißreichen Schlacht von Waterloo läßt es seine mahnende Stimme vernehmen.

Auch in Straßburg soll das rothe Männlein sich dem Kaiser gezeigt haben, und zwar in dem ehemaligen bischöflichen Palaste, der jetzigen Bibliothek am Münster, woselbst er mit seiner Gemahlin Josephine Ende September 1805 vorübergehend geweilt hat. Einige Tage später brach der nimmer rastende Mann auf, durchzog Schwaben und Baiern, drang in Oesterreich ein und schlug die Russen und Oesterreicher am 2. December in der Dreikaiserschlacht von Austerlitz auf's Haupt. In unserer lärmvollen Gegenwart zeigt sich das rothe Männchen nicht mehr; es scheint, als ob es den Sturz seines Lieblingshelden nicht überlebt habe. Unter dem Münsterthurm, in einem tiefen, mit Wasser gefüllten Gewölbe soll es begraben liegen, und nur da und dort im Elsaß hat ein Wirthshausschild seinen Namen erhalten, ohne daß man sich von der Bedeutung desselben noch Rechenschaft zu geben vermöchte. Unter den Gedichten des französischen Dichters Beranger finden wir eines, das unser rothes Männlein und seine Beziehungen zum Kaiser behandelt. Es ist überschrieben „Le petit homme rouge", beschreibt aber den merkwürdigen Spukgeist in einer von der Volksauffassung so ganz abweichenden Weise, daß wir es an dieser Stelle nur erwähnen. Es mag im Anschlusse hieran nicht unbeachtet bleiben, daß die rechtsrheinische Volkssage den Kaiser Napoleon mit einer andern Figur in Berührung bringt, der bekannten Frau Holle. In einer Sammlung thüringischer und sächsischer Sagen lesen wir darüber:

„Im letzten Kriege (von 1812) kam ein französischer Marschall nach Nordhausen, und wie er die Trümmer der Kyffhäuserburg sah und hörte, daß dies ein verwünschtes Schloß sei, auf dem es bei Nacht Niemandem Ruhe lasse, rief er im Uebermuthe: „So will ich nächste Nacht dort oben schlafen!" und er hörte auf keine Warnung, sondern ließ sein Feldbett auf dem Kyffhäuser aufschlagen. Und als es Mitternacht war, sandte der Kaiser Friedrich Barbarossa, der seit undenklichen Zeiten auf dem Kyffhäuser wohnt, die Königin Holle hinauf zu dem Marschall, er möge seinen Herrn, den Kaiser Napoleon, warnen, nicht nach Rußland zu ziehen, denn von da werde er nur in Schmach und Noth wiederkehren, und er möge dem Kaiser verkündigen, wenn er seinen Ruhm lieb habe, solle er Deutschland räumen, denn er, Kaiser Friedrich, dulde nicht, daß sein deutsches Volk den Franzosen unterthänig sei, und wenn der Kaiser Napoleon diese Mahnung nicht höre, werde er in Jammer und Elend untergehen.

Der Marschall eilte am folgenden Morgen nach Halle, wo Napoleon sich gerade aufhielt, und sagte ihm, was die Königin Holle ihm melden ließ, und alle Generäle und alle Soldaten baten den Kaiser, nicht nach Rußland zu gehen; doch er, wie er war, lachte sie aus, und das hat er denn büßen müssen." Auch den Tod des Gewaltigen auf dem einsamen Eilande St. Helena hat der Mythus ausgeschmückt: die Nachricht, daß er verschieden sei, fand allerorts wenig Glauben; das Volk nannte sie eine lügenhafte Erfindung seiner Feinde. Auch in Straßburg und im Elsaß überhaupt erhielt sich lange Jahre hindurch der Glaube, daß Napoleon einst mit den Mohren und Türken zurückkehren, seine Feinde niederwerfen und in neuem Glanze fortan die Welt beherrschen werde. Selbst im Herzen von Deutschland hat man etwas ähnliches geglaubt und Napoleon abermals mit Kaiser Barbarossa und dem Kyffhäuser in Verbindung gebracht. „Als vor länger denn 10 Jahren" — so erzählte man sich — „der berühmteste Kaiser der neuen Zeit auf einer fernen Insel gestorben war und die Kunde davon nach Europa kam, wollten die Leute nicht recht an seinen Tod glauben, und es kam ein Geschrei aus, daß er in der Türkei wäre erblickt worden. Zwei Männer aber haben auf dem Kyffhäuser eine Gestalt gesehen im grauen Mantel, einen kleinen dreieckigen Hut auf dem Haupte, mit fahlem Gesicht und blitzenden Augen, die sei durch die Trümmer geschritten und verschwunden, und daraufhin sei ein gewaltiger Klang aus der Tiefe erschollen, wie von Schwertern und hellen Erzen, daß der Berg erzittert und ein Stück der Kapelle vollends eingestürzt. Seitdem sei der Rothbart erlöst und an seiner Statt sitze träumend und sinnend Napoleon."

König Milan's Klage.

Das Pariser Journal „L'Eclaire" veröffentlicht einen sehr interessanten Brief des Königs von Serbien. Das an eine dem Könige nahe stehende Dame gerichtete Schreiben stammt aus dem Jahre 1887 und lüftet den Schleier von jenen geheimnißvollen Vorgängen in Belgrad, aus denen sich die späteren traurigen Ereignisse entwickelten. Der König schreibt unter Anderem:

„Mein Loos ist beklagenswerth. Von allen Seiten bin ich von Feinden umgeben und meine grimmigste Feindin ist jenes Weib, das ich vorerst zur Fürstin und dann zur Königin machte. Glauben Sie mir, theure Freundin, Xantippe war ein hingebungsvoller Engel gegenüber dieser rumänisch-russischen Furie. Verflucht sei der Tag, an dem ich sie zum Altare geführt, verflucht sei das elende Weib, das mich so unglücklich macht! Garaschanin, Horvatovics und alle ihre Kanaillen sind meine Feinde! Ich kann weder auf Ristics, noch auf seine Partei zählen. Auch Ristics ist mein erklärter Feind und könnte mir viel Uebles zufügen; mich bewahrt davor sein Name, der mit der Geschichte der Dynastie Obrenovics eng verknüpft ist. Garaschanin und Horvatovics sind die schwersten zwei Kreuze, die ich zu tragen habe.

Beide stehen unter dem Einflusse von Frau Natalie, und diese Bedienten, aus denen ich zu meinem Unglücke Herren schuf, sind jenem Weibe ergeben, um meine Existenz zu einer verzweifelten zu machen. Ach, welchen unverbesserlichen Fehler habe ich doch begangen, als ich im Jahre 1883 Garaschanin, Horvatovics und die ganze fortschrittliche Bande an die Stelle der Radikalen setzen ließ. Hätte ich es verhindert, ich wäre heute ein glücklicher Monarch; gestützt auf die radikale Partei, würde ich ruhig regieren. Es bleibt mir nur noch, um mich seiner zu bedienen, Nikolaus Christics, der, dem guten Willen seines Vaters gehorchend, mir ergeben ist. Aus diesem Manne werde ich früher oder später einen Kabinetschef machen müssen. Er und sein Anhang werden mir zur Trennung von dem Weibe verhelfen, das ich hasse und verachte. Nikolaus Christics wird mich befreien von Natalie Ketschko. Ich bin überzeugt, daß Mijalowics, dieser Clown der Politik und Diplomatie, der heute Madame Natalie schmeichelt und ihr schön thut, wenn ich ihn erst zum Minister gemacht haben werde, als der Erste bereit sein wird, in der Scheidungsangelegenheit eine Rolle zu spielen.

Ich kenne meine Leute und weiß ihren Werth zu schätzen. In dieser Scheidungsangelegenheit wird mich auch der ehrwürdige Metropolit Theodosius unterstützen; das kann ihm später vielleicht seine hohe Stelle kosten, aber daran liegt ihm wenig, wenn es sich darum handelt, einem Obrenovics zu gehorchen. Ich muß sehr politisch vorgehen: vor Allem ist es nothwendig, daß ich die beiden Parteien, die Liberalen und die Radikalen, versöhne; daß ich Ristics zur Demission veranlasse und ein radikales Kabinet bilde, zu dem ich Vertrauen habe und in welchem der tapfere General Gruics, den ich als Austrophilen kenne, die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen würde. Ich habe gegen den Kaiser von Oesterreich große Pflichten zu erfüllen und ich glaube, daß es sehr in meinem Interesse liegt, diesen Monarchen und seine Regierung auf meiner Seite zu haben.... Auch darf ich nichts unterlassen, damit der Zar sein Wohlwollen auf meinen Sohn überträgt, der bald auf ihn angewiesen sein wird. Wie ich das herbeiführen werde, das ist mein Geheimniß.... So stehen die Angelegenheiten. Wenn ich manchmal außer mir gerathe, glauben Sie mir, dann geschieht dies nur, weil ich selbst Scham über mich empfinde. Die einzige Ursache all' des Ungemachs ist dieses abscheuliche Weib!"....

Ein beschwindelter Großfürst.

Aus Bad Langenschwalbach wird der „Köln. Ztg." berichtet: Bei dem zur Zeit hier weilenden Großfürsten Michael Michaelowitsch ließ sich jüngst ein junger Mann von militärischem Aussehen, mit einer Anzahl Orden geschmückt, melden und stellte sich als russischer Marine-Officier Namens Abramowitsch vor. Er klagte, in Folge von überstandener Krankheit augenblicklich ohne Mittel zu sein, und bat um eine Reiseunterstützung; er bedürfe einer größeren Summe, da er den Befehl erhalten habe, sich am Schwarzen Meere auf dem Schiff „Sinope" einzuschiffen. Der angebliche Marine-Officier gab über Personen und Marineverhältnisse so genaue Auskunft, daß der Großfürst sich herbeiließ, ihm 800 Mark auszuhändigen. Als der Officier sich entfernt hatte, erinnerte sich der Großfürst verschiedener Einzelheiten der Unterhaltung, welche ihn die Echtheit der Angaben des Abramowitsch anzweifeln ließen. Er schlug den Militärkalender nach und fand zu seinem Erstaunen, daß in der russischen Marine ein Abramowitsch überhaupt nicht vorhanden sei.

Der Großfürst war das Opfer eines Schwindlers geworden. Die Polizei wurde benachrichtigt, die bald von Frankfurt die Mittheilung erhielt, daß Abramowitsch schon in vielen Bädern und größeren Städten russische Familien in gleicher Weise angeschwindelt habe und steckbrieflich verfolgt werde. Bald darauf besuchte Abramowitsch, von einem Diener begleitet, wieder Langenschwalbach, wurde aber sofort erkannt und verhaftet. Es wurde festgestellt, daß der Festgenommene einen zwar echten, aber gestohlenen russischen Reisepaß hatte, er nicht Abramowitsch, sondern Louschelko heißt und aus Sebastopol stammt. Sein Diener und Helfershelfer ist ein gewisser Markuse, Maler aus Nizza, der ebenfalls im Besitze eines echten, in Nizza ausgestellten Reisepasses war. Den umsichtigen Maßnahmen der Schwalbacher Polizei ist die Verhaftung der Hochstapler zu verdanken, was um so mehr anzuerkennen ist, als an kleineren Orten die Polizeimannschaften selten mit so geriebenen Kunden zusammentreffen.

Ein Vatermörder.

Gegen einen Vatermörder wird gegenwärtig in Mailand ein Proceß verhandelt, der durch die begleitenden Umstände noch besonderes Interesse beanspruchen dürfte. In Villastanza (Parabiago), einem Dorfe in der Nähe Mailands, wohnte die Familie des Seilers Cuttica, bestehend aus Vater, Mutter und mehreren Söhnen, von welchem der älteste, Luigi, ein fleißiger ruhiger Mann, 30 Jahre alt ist. Ein Nachbar der Familie Cuttica, Ghisimberti mit Namen, hatte vor mehreren Monaten während eines geringfügigen Wortwechsels den alten Cuttica einen „malnato" (gemeinen Kerl) genannt. Darüber wurde Luigi, als er es erfuhr, derart erboßt, daß er beschloß, seinen Vater zu rächen. Am selben Abend noch kehrte er anscheinend ruhig vom Wirthshause heim, ging in die Küche, holte ein scharfes Messer und einen Knüttel und verließ das Haus. Seine Eltern und Geschwister, die Luigis Absicht merkten, liefen ihm nach und suchten ihn zu beschwichtigen und von seinem Vorhaben abzubringen, wodurch Luigi noch aufgebrachter wurde und sich loszureißen suchte. In seiner Angst stellte sich der alte Vater vor den Sohn und gebot ihm energisch, nach Hause zurückzukehren. Da geschah das Unglaubliche. Luigi that, als ob er seinen Vater nicht kenne, versetzte ihm einen wuchtigen Schlag auf den Kopf, so daß dieser sofort todt zu Boden sank. Die anderen Leute, die herbeigeeilt waren, suchten sich des Vatermörders zu bemächtigen, drohten ihm mit Knütteln und Stöcken, dieser hieb jedoch blindlings um sich, verwundete dreizehn Personen und trieb alle in die Flucht, so daß er allein zurückblieb. Was nachher geschah, darüber ist man nicht im Klaren.

Es wird erzählt, daß Luigi, als er nach Hause kam und man ihm sagte, daß sein Vater todt sei, sich sehr erstaunt zeigte und in lautes Weinen ausbrach. Am nächsten Tage ging er, wie gewöhnlich, auf's Feld an die Arbeit. Als er daselbst einen Knaben antraf, fragte er ihn, warum die Kirchenglocken läuteten? „Weil der alte Seiler Cuttica gestorben ist," lautete die Antwort des Knaben, der Luigi nicht kannte. Da sank Luigi auf die Steine nieder und weinte bitterlich, sich fortwährend bekreuzigend, dann verschwand er in den Feldern und kehrte Abends nicht heim. Am nächsten Tage jedoch erschien er zum großen Erstaunen der Dorfbewohner und schloß sich entblößten Hauptes dem Leichenzuge an, ohne daß ihn Jemand zur Rede stellte. Ja, er fragte sogar einen Bauern, woran sein Vater eigentlich gestorben sei. Man antwortete ihm, daß er selbst ihn erschlagen habe. Luigi sah Alle verwundert an und sagte, er erinnerte sich dessen nicht. Nach vielem Zureden überzeugte er sich endlich davon, daß er der Mörder sei, und stellte sich freiwillig dem Gericht. An einem der letzten Tage hat nun gegen ihn der Proceß wegen Vatermordes und Verwundung mehrerer Personen begonnen. Cuttica leugnet nicht, behauptet aber, er könne sich an gar nichts erinnern. Einige Zeugen behaupten merkwürdigerweise, es wäre möglich, daß der alte Cuttica in dem Conflikt durch einen Hieb getödtet worden sei, der nicht von Luigi ausgegangen ist. Der Fall ist sehr räthselhaft und dürfte durch die Proceßverhandlung schwerlich gänzlich aufgeklärt werden.

Die Majestät des Volkes.

Von einem Deutschen, der während der Bundesfeier in St. Gallen weilte, erhält die „Frankf. Ztg." folgende Zuschrift: „Die Majestät des Volkes hat noch nie in meinem Leben in so mächtiger Weise auf mich eingewirkt wie in St. Gallen anläßlich der Bundesfeier. Auf dem wunderhübsch gelegenen Rosenberg, hatten sich zwischen 15,000 und 20,000 Menschen versammelt. An der Nordhalde standen sie Kopf an Kopf gedrängt: Väter, Mütter, Kinder, Herren neben Knechten, Arbeiter neben Fabrikanten, ein herrliches farbenbuntes Bild. Unten war die Bühne hergerichtet, aus welcher Schweizerjünglinge Scenen aus „Wilhelm Tell" aufführten und der gewaltige Männerchor der Stadt Vaterlandslieder sang. Den Glanzpunkt aber bildete die Festrede des Reallehrers Brassel.

Mich ging ja die Feier eigentlich wenig an; als aber die ganze Menschenmasse entblößten Hauptes dastand, des Redners Worten lauschend, die daher strömten, wie ein freier Bergbach der Schweizer-Alpen, als ich die Weihe, die über dem Ganzen lag, empfand, die Thränen der Rührung in den Augen glänzen sah, als ich sah, wie Väter ihre Knaben, Mütter ihre Kleinen emporhoben, damit sie auch schon etwas einsaugen möchten vom vaterländischen Geist, der aus des Redners Brust quoll, da hab ich auch mein Haupt entblößt vor der Majestät des Volkes. Wir haben in unseren Parlamenten auch gute Redner, aber noch nie in meinem Leben habe ich eine ähnliche Wirkung des menschlichen Wortes und Geistes auf eine Volksversammlung ausüben sehen. Mit rauschender Begeisterung sang dann das ganze Volk das Rütli-Lied, Turner führten Morgenstern- und Helebardenreigen auf, das Volk wogte auf und nieder, erfrischte sich im Schatten der Bäume, die Stadtkapelle spielte, hier sangen die Sänger — es war ein wunderprächtiger Tag und seltsam für einen Deutschen: ich sah den ganzen Nachmittag keinen — Polizisten, und doch diese musterhafte Ordnung! das gab mir viel zu denken. Leser, denk' auch Du darüber nach!"

Schönes Wasser.

Von vielen klugen Leuten, namentlich solchen, die in New York wohnen, wird die dort unter der Bezeichnung Wasser zur Vertheilung kommende Flüssigkeit nur zum Waschen gebraucht. Wie weise diese Leute gehandelt, geht aus der Untersuchung hervor, die jetzt von einigen Beamten des New Yorker Sanitätsrathes über die Bezugsquellen des Croton Wassers vorgenommen wird.

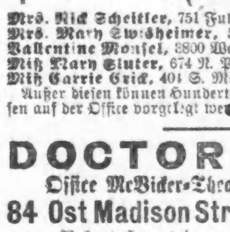
Bereits vor einigen Jahren wurde eine solche Untersuchung vorgenommen und was die Wasser-Erforscher damals an das Tageslicht brachten, war so schmutzig und stinkend, daß bei diesen Leuten die Lust am Wassertrinken verschwand. Es wurde auch damals schrecklich geschimpft über die Rücksichtslosigkeit der Vettern vom Lande, die da glaubten, für das sündhafte New York seien ihre Abfälle gut genug, wenn sie erst schön gewaschen würden. Hätte der New Yorker Sanitätsrath damals ernste Schritte gethan, diese im wahren Sinne des Wortes scheußlichen Zustände abzuändern, so würde heute New York vielleicht nicht zur Erkenntniß gekommen sein, daß es, soweit der Crotonfluß und dessen Zweige in Betracht kommen, nichts trinke, wie verdünnte Mistjauche.

Die Berichte, welche die beiden Doktoren sandten über das, was in die betr. Flüsse und Bäche abgeführt wird, aus denen New York sein Wasser bekömmt, sind entsetzlich und im höchsten Grade besorgnißerregend. In einem Nest, Brewsters genannt, durch welches der Bach Tonetta fließt, wird das ganze Abzugs-Kanalsystem des Ortes in diesen Bach geleitet und in verdünntem Zustand in die New Yorker Wasser-Reservoirs gebracht! — In gleicher Weise findet der Inhalt von tausenden von Abtritten, Pferde- und Kuhställen, die Abfälle von Schlächtereien, condensirte Milch- und anderen Fabriken, u. s. w. seinen Weg in diese Bäche und kleine Strömen, die New York mit angeblichem Wasser versorgen.

Offenbar wird ein Glas reinen Wassers bald eine so große Seltenheit werden, wie Bier, das nur aus Hopfen und Malz angefertigt wird. Es wird Zeit, daß unsere Chemiker etwas entdecken, was die Stelle des Wassers einnimmt.

Br. Fr. Presse.

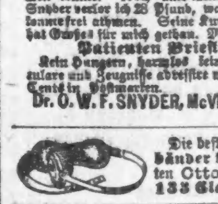
Augenleiden
Mit Erfolg behandelt.



Frau John Smith, 166 Napoleon Place wohnhaft, sagt: Meine kleine Fannie würde heute blind sein, wenn ich sie nicht im Januar vorigen Jahres zu Dr. Deal gebracht hätte. Sie hatte beinahe seit der Geburt an Augenentzündung und Catarrh des Kopfes gelitten; jetzt jedoch fühlt sie sich vollkommen wohl. Nachstehend folgen einige Adressen von Patienten, die von Dr. Deal geheilt wurden:
Mrs. Rick Scheitler, 751 Fulton Str.
Mrs. Mary Zwisheimer, 51 Barber Str.
Ballentine Monsel, 3800 Wallace Str.
Miß Mary Sluter, 674 N. Paulina Str.
Miß Carrie Erick, 401 S. Morgan Str.
Außer diesen können Hunderte von sonstigen Adressen auf der Office vorgelegt werden.

DOCTOR DEAL,
Office McVicker-Theater-Gebäude,
84 Ost Madison Str., Zimmer 44.
Nehmt Haupteingang-Elevator.
Behandlung aller Krankheiten des Kopfes, der Nase und des Halses.
Anpassen von Brillen eine Specialität.
☞ Catarrh curirt.
Consultation frei.
Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Dr. Deal behandelt Augenkrankheiten in Chicago seit August 1865. 29ag.3ja8

Hämorrhoiden.
PILES
"ANAKESIS" ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt. Proben umsonst von P. Neustaedter & Co., P. O. Box 2416, New York.



Corpulenz curirt.
Vor 8 Jahren hatte ich einen Anfall von Rückengrat-Entzündung. Nach meiner Genesung wurde ich corpulent. Rückgrad und Seite schmerzten, Glieder geschwollen, Herzleiden, so daß ich kaum athmen konnte. Nach 2monatlicher Behandlung von Dr. Snyder verlor ich 28 Pfund, war frei von Schmerzen und kann frei athmen. Seine Kur ist leicht, angenehm und hat Großes für mich gethan. Mary Ramage, Naß, Wolf.
Patienten brieflich behandelt.
Kein Hungern, harmlos keine bösen Folgen. Für Circulare und Zeugnisse adressire man, mit Einschluß von Cents in Postmarken.
Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Allen B. Wrisley's
WHITE
BORAX
SOAP
Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str. .....Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Wenn die Lügen am größten, ist die Niederlage am nächsten, hieß es auch bei dem chilenischen Dictator Balmaceda. Kaum hatte er durch seine Gesandten in allen Ländern die vollständige Vernichtung des Rebellenheeres verkündigen lassen, als er selber furchtbar auf's Haupt geschlagen wurde. Die Verstärkungen, die er bei der plötzlichen Annäherung der Aufständischen für sein Heer gepreßt hatte, erwiesen sich als verhängnißvoll für ihn. Denn die zwangsweise ausgehobenen Leute benützten die erste Gelegenheit, die ihnen gelieferten guten Waffen gegen Balmaceda zu kehren und sich mit dem Congreßheere zu vereinigen. Da ferner der Waffenstillstand, während dessen Balmaceda neue Truppen herangezogen hatte, auch von seinen Feinden gründlich ausgenützt worden war, so hatten Letztere am Entscheidungstage nicht mehr gegen ein zahlenmäßig stark überlegenes Heer zu kämpfen. In allen anderen Punkten aber waren sie von vornherein im Vortheil gewesen. Daher konnten sie schon binnen fünf Stunden die Regierungstruppen vollständig auseinandersprengen und als Sieger in Valparaiso einziehen. Der Jubel, mit dem sie dort empfangen wurden, läßt darauf schließen, daß die öffentliche Meinung thatsächlich auf ihrer Seite steht, was vor einigen Tagen noch sehr zweifelhaft war.

Zum Aerger aller verständigen Leute in den Ver. Staaten hat ihr Vertreter in Chile, der eirische Mordverschwörer Patrick Egan, von allem Anfang an in der heftigsten und unpassendsten Weise für den Tyrannen Balmaceda Partei ergriffen. Des Gesandten Sohn stand im Dienste des chilenischen Präsidenten, und der Gesandte selber soll mit Letzterem „Geschäftsverbindungen“ unterhalten haben. Statt sich streng neutral zu halten und unserer Regierung die Wahrheit mitzutheilen, warf Pat sich deshalb geradezu zum Anwalt und Wortführer des Tyrannen auf. Es wurde seinerzeit allgemein als eine Schande für die Ver. Staaten bezeichnet, von einem so anrüchigen Kerl wie Patrick Egan, der erst wenige Jahre im Lande ansässig war, in Chile vertreten zu sein, und viele republikanische Blätter sprachen damals die Hoffnung aus, daß der Gesandte sofort nach seiner Ankunft werde zurückberufen werden, aber für die Administration war er gut genug, und auf die Administration allein fällt jetzt die ganze Verantwortung für sein schmähliches Gebahren.

Wenn die siegreiche Partei in Chile sich mäßigt und statt der Rache die Milde walten läßt, so mag das Land sich schnell von den Folgen des Bürgerkrieges erholen, zumal derselbe von kurzer Dauer war und das Volk nicht annähernd so in Mitleidenschaft zog, wie unser eigener Sonderbundskrieg. Das Vertrauen in die Dauerhaftigkeit der Zustände ist nun aber einmal erschüttert, und ausländisches Capital wird daselbst schwerlich Anlage suchen. Blaine mit seinem Patrick Egan wird die amerikanische Geschäftswelt ganz gewiß nicht dazu veranlassen können, mit Chile oder irgend einer anderen Erdbeben-Republik innige Verbindungen anzuknüpfen.

Auch Sherman hat in den Wahlkampf in Ohio eingegriffen und sich ebenfalls bemüht, die Währungsfrage in den Vordergrund zu stellen. Ohne der Freiprägungsplanke der pennsylvanischen Republikaner Erwähnung zu thun, schlug der alte Senator erbarmungslos auf die ganz ähnliche Planke der Demokraten seines eigenen Staates los und — verhieb sich dabei ganz gehörig. Denn der Hauptbeweisgrund, den er gegen den Freiprägungsschwindel anführte, paßt augenscheinlich ebenso gut auf die Finanzpolitik des letzten republikanischen Congresses.

Sherman machte die Farmer darauf aufmerksam, daß sie alle ihre Erzeugnisse im offenen Markt verkaufen und sich mit denjenigen Preisen begnügen müssen, die ihnen auf Grund des freien Mitbewerbes geboten werden. Könnt ihr es also billigen, fragte er dann, daß die Demokraten den Silbergrubenbesitzern das Recht einräumen wollen, ihr Gesammterzeugniß zu einem bestimmten Preise an die Regierung zu verkaufen? Die Antwort muß selbstverständlich verneinend lauten, denn es ist unter gar keinen Umständen zu rechtfertigen, daß die Regierung für eine Menge Silber, die nur 76 Cents werth ist, einen Dollar bezahlt. Aber ebenso wenig ist es zu rechtfertigen, daß die Regierung monatlich 4,500,000 Unzen Silber ankauft, um den Marktpreis des Silbers in die Höhe zu treiben. Sie hat für das angebotene Silber gar keine Verwendung und muß noch theuere Schatzgewölbe bauen, um es unterzubringen. Trotzdem kauft sie es an, damit die amerikanischen Silbergrubenbesitzer jederzeit Absatz für ihr Erzeugniß finden. Warum thut die Regierung den Farmern, den Schuhfabrikanten oder den Eisengießern nicht denselben Gefallen? Weshalb speichert sie außer dem Silber nicht auch andere Waaren auf, um sie zur Grundlage für neues Papiergeld zu machen? Diese Fragen aufzuwerfen, hütet Sherman sich wohlweislich. Er weiß sehr gut, daß die Antworten auf dieselben die angeblich conservative republikanische Finanzpolitik an den Pranger stellen würden.

So sehr die Republikaner sich bemühen, die Finanzfrage zum „Hauptissue“ zu machen und von der Zollfrage auszukneifen, so wenig wird ihnen das gelingen. Ihre eigene Stellung zur Währungsfrage ist zu zweideutig, als daß sie sich mit Erfolg als Vorkämpfer des ehrlichen Geldes aufspielen könnten. Sie werden gezwungen werden, wieder zur Defensive zurückzukehren, nämlich zu der aussichtslosen Vertheidigung des McKinley'schen Raubtarifs.

Den Gegenseitigkeitsschwärmern wird es gewiß willkommen sein, daß der größte lebende Crank dem größten lebenden Staatsmanne die Ehre der Erfindung aller und jeder „Reciprocität“ streitig macht. Ex-Senator Blair aus New Hampshire, der noch immer in Washington ist, weil der chinesische Kaiser ihn nicht als Gesandten annehmen will, hat an ein Washingtoner Blatt geschrieben, daß die Gegenseitigkeitsklausel der McKinley'schen Bill in Wahrheit weiter nichts ist, als sein eigenes — Blairs — Amendement zur Tarifbill von 1883. „Das Gehirn des amerikanischen Volkes ist nicht alles in einem Kopfe und auch nicht in zwei Köpfen, nicht einmal in den Köpfen so großer Männer wie Präsident Harrison und Staatssecretär Blaine.“ Mit diesem ironischen Ausfall schließt Blair seine Zuschrift.

Also im Haupte des größten unfreiwilligen Spaßmachers ist der großartige Gedanke entsprungen, unsere besten Kunden herauszuwerfen und die zerlumpten Südamerikaner mit Gewalt in unseren Laden hineinzubulldosen! Der Plan ist eigentlich in der That eines Mannes würdig, der den Golfstrom an die Küste von Labrador lenken und alle Handelsschiffe, welche Weinfässer an Bord führen, in den Grund bohren lassen will. Zwischen dem Genie und dem Wahnsinn läßt sich bekanntlich schwer eine Grenze ziehen. Blaine und Blair — es ist wirklich ein interessantes Zusammentreffen.

Die Bevölkerung unseres Nachbarlandes Canada ist in den letzten 10 Jahren von $4,324,810 auf 4,823,344 gestiegen, also nur um $11\frac{1}{2}$ Procent gewachsen. Da nun in demselben Zeitraum nach Ausweis des Ackerbaudepartements 886,171 Ausländer nach Canada eingewandert sind, so müssen mindestens 1,100,000 Canadier ausgewandert sein, wenn man nicht annehmen will, daß eine natürliche Vermehrung durch Geburten gar nicht stattgefunden hat. Mit anderen Worten heißt das, daß die Auswanderung aus diesem neuen, unentwickelten und geräumigen Lande verhältnißmäßig viel stärker ist, als die Auswanderung aus den bevölkertsten Ländern Europas. Daran kann unmöglich blos die schlechte Regierung schuld sein, denn so sehr auch die Canadier mit Schulden und Steuern belastet sind, so haben sie wenigstens keine Heeresdienste zu leisten, wie die Völker des europäischen Festlandes. Es bleibt daher nur der Schluß übrig, daß Canada im Großen und Ganzen ein unwirthliches Land ist, welches seinen Bewohnern keine vortheilhaften Erwerbsbedingungen bietet. Und hieraus folgt wiederum, daß die Ver. Staaten sich nach der „Angliederung“ Canadas durchaus nicht zu sehnen brauchen.

Lokalbericht.

Neuer Prachtbau geplant.

Die alte „Armory“ des ersten Regiments muß fallen.

Die alte „Armory“ des ersten Regiments an der Jackson Str. wird in aller Kürze einem modernen Prachtbau Platz machen müssen. Die Herren Bowerman, Farnum & Ware haben den Grund und Boden für die Zeitdauer von 99 Jahren im Namen eines hiesigen Syndicates von den Eigenthümerinnen, Frau Mary Ludington und Frau C. J. Barnes gemiethet. Der Miethspreis beträgt für die ersten 21 Jahre $15,000, für die weitere Dauer $16,000 per Jahr. Diese Beträge wurden auf Grund einer Schätzung des gesammten Objects auf $360,000, oder $28.12 für den Quadratfuß gefunden.

Die „gefundenen“ Diamanten.

Die Schauspielerin Annie Lewis von der Yon Yonson Truppe, sitzt immer noch in ihrem Zimmer im Tremont House und erwartet den „echten“ Verlierer der Diamanten, welche sie vorgestern Abend auf der Straße gefunden hat. Allerdings erhielt die junge Dame schon eine staunenswerthe Menge von Besuchen solcher Leute, die vorgestern Abend sämmtlich Juwelen im Werthe von $1000 in der Nähe des Tremont Hauses verloren haben wollten, es war indeß immer noch nicht der Richtige unter ihnen. Der wird sich wohl auch bis zum seligen Ende der reklamesüchtigen Theaterheldin nicht einstellen können.

Der Inquest in Sachen der Tunnel-Katastrophe.

Der ursprünglich auf gestern angesetzte Inquest über der Leiche des bei der Explosion im „Viermeilen“-Tunnel verunglückten Maurice Call, wurde auf nächsten Donnerstag verschoben, da die nächsten Augenzeugen der Katastrophe noch nicht so weit wiederhergestellt waren, daß ihre Vernehmung vor sich gehen konnte. Dieselben werden übrigens den Contraktor Onderdonk unter den Bestimmungen des Minengesetzes auf Schadenersatz verklagen und es wird behauptet, daß ihre Aussichten auf das Gewinnen des Prozesses gute seien.

Die Zwangs-Asphaltirung der Wabash Ave.

Der bekannte Proceß der Bewohner der Wabash Ave. gegen die städtischen Behörden, wegen der zwangsweisen Asphaltirung der Straße vor ihren Häusern, gelangt laut Verfügung Richter Brown's am nächsten Dienstag vor einer Jury im Countygericht zur Verhandlung. Eine Menge Straßenbau-Unternehmer sind als Sachverständige geladen, um ihre Gutachten bezüglich der geforderten Preise abzugeben.

Die Weltausstellung.

Phoebe Couzins läßt wieder von sich hören.

Pläne für ein 400 Fuß hohes Thurmgebäude.

Frl. Phoebe Couzins, die streitbare Vertreterin des Staates Missouri, ist keineswegs so „geknickt“ als es eine Zeit lang den Anschein hatte. Im Gegentheil, sie hat den Kampf gegen ihre Colleginnen unter der Hand fortgesetzt und hat jetzt sogar eine gewisse Aussicht, quasi als Siegerin aus demselben hervorzugehen.

Die nächste Sitzung der Frauenbehörde findet nämlich am nächsten Mittwoch statt und bei dieser Gelegenheit soll die von Frl. Phoebe anfänglich inne gehabte Secretärs-Stellung, welche bis jetzt von Frau Cooke zeitweilig verwaltet wird, auf's Neue definitiv besetzt werden.

Frl. Couzins beabsichtigt nun, wieder als Candidatin für den Posten aufzutreten. Sie hat zwar nur Aussicht, unter gewissen Bedingungen erwählt zu werden, doch handelt sie schon der Opposition halber. Und daß sie für ihre Sache gearbeitet hat und sich sogar eines ziemlich starken Anhanges erfreut, geht aus der Stellung hervor, welche Frau Palmer, die Präsidentin, der Angelegenheit gegenüber einnimmt. Es wird nämlich gesagt, daß man einen Compromiß beabsichtigt, und zwar auf folgende Art: Frl. Couzins soll wieder als Sekretärin gewählt werden gegen das Versprechen, gleich hinterher ihre Resignation einzureichen. Dann soll sie mit einer „ausländischen Mission“ betraut werden und sofort auf Reisen gehen. Auf diese Weise würde man sie allerdings am Besten los.

Mit einem Kostenaufwand von $750,000 soll ein Prachtgebäude hergestellt werden, für welches Herr Bernhard Jacoby die Zeichnungen bereits entworfen und eingereicht hat. Das Gebäude wird 400 Fuß hoch werden und nur drei Stockwerke enthalten, die durch 16 Stahlsäulen getragen werden. Das erste Stockwerk soll mit einem Marmorfußboden versehen werden und genügend offen bleiben, um als Promenade dienen zu können. Die anderen beiden werden als Observatorium, resp. als Restauration benutzt und auf dem Dach soll ein Garten angelegt werden.

Der Verkehr wird durch acht Fahrstühle vermittelt und an jeder der vier Ecken des Gebäudes soll ein Drehthurm aus Stahl und farbigem Glas angebracht werden.

Die „National Association of Canned Food Packers“ hat um einen Platz von 80,000 Quadratfuß Umfang für Ausstellung ihrer Produkte nachgesucht. Zu dieser Gesellschaft gehören ca. 2000 Besitzer größerer und kleinerer Conserven-Fabriken, in welch' letzteren die Erzeugnisse von 2,000,000 Acres Land verarbeitet werden.

Eine Beantwortung des Gesuches ist noch nicht erfolgt, dieselbe wird aber wahrscheinlich zu Gunsten der Gesuchsteller ausfallen.

Ueber unsere Nachbarschaft Milwaukee kommt folgende Kunde: Angelo Neumann hat an den „M. Herold“ telegraphirt, daß es ein sehr guter Gedanke wäre, die Bayreuther Festspiele im Jahre 1893, während der Chicagoer Weltausstellung, in Milwaukee zur Aufführung zu bringen (damit unsere bier- und kunstselige Vorstadt doch auch etwas abkriegt). Hr. Neumann selbst ist bereit, die Sache in die Hand zu nehmen. Es heißt, in Berlin werde bereits viel über diesen Plan gesprochen.

Mit dem Schrecken davon gekommen.

Drei Damen bestehen ein gefährliches Abenteuer.

Zwei Damen Namens J. E. Roß, E. C. Huff, beide von 4049 Ellis Ave., und eine gewisse Frau H. Wilky, welche sich hier von St. Louis aus auf Besuch befindet, unternahmen gestern Abend in einem von zwei feurigen Rappen gezogenen Buggy eine Spazierfahrt an der Michigan Ave. Dieselbe verlief ausgezeichnet, bis dem Gefährt an der Ecke von Eldridge Court eine Dampfspritze vorbeiraste, wodurch die beiden Rappen wild wurden, durchgingen und schließlich mit einem Lampenpfosten kollidirten. Sämmtliche drei Insassinnen wurden dabei auf's Pflaster geschleudert, doch kamen alle mit einigen Beulen und Hautabschürfungen davon. Das Gespann wurde schließlich mit großer Anstrengung vom Polizisten McGinnis zum Stehen gebracht. Die Damen schaffte man per Droschke nach Hause.

John Hazle muß nach Jefferson.

Der 70jährige John Hazle von 524 Ogden Ave., dessen sich unsere Leser wohl noch aus früheren Berichten entsinnen werden, wurde gestern wieder dem Irrenrichter Donelly vorgeführt, und von dessen Geschworenen als geisteskrank erklärt. Der Richter verfügte darauf die Unterbringung des Patienten in der Anstalt in Jefferson, Hazle erklärte jedoch lieber Selbstmord begehen, als in einem Irrenhause Wohnung nehmen zu wollen. Die Gefahr, daß der Bedauernswerthe diese Drohung zur Wahrheit macht, liegt leider um so näher, als er bereits einmal einen sehr energischen Versuch sich zu entleiben gemacht hat, indem er sich die Kehle mit einer Glasscherbe zu durchschneiden versuchte.

Hazle soll bekanntlich sein Leiden der Rohheit eines Polizisten verdanken, der ihm nach dem Heumarkt-Attentat als angeblicher „Anarchisten“ den Knüppel über den Kopf hieb.

Es blieb ihm unvergessen.

Die Bundes-Polizei ist eifrig auf der Suche nach Chas. E. Stalker, welcher neuerdings wieder in der Stadt gesehen worden ist. Stalker sollte bereits im vorigen December, auf die Anklage hin, einen obscönen Brief per Post an Eugen Phelps von 676½ W. Madison Str. gesandt zu haben, verhaftet werden, entzog sich jedoch seiner Festnahme damals durch die Flucht.

Der Brand bei Siegel, Cooper & Co.

Higgins und Dalton dem Criminalgericht überwiesen.

Gestern Nachmittag wurden die Verhandlungen gegen die Erpresserbande Higgins und Consorten wieder aufgenommen. Der Stenograph A. A. Odfield betrat den Zeugenstand und erklärte, daß er am 10. August im Hause No. 3447 Dearborn Str. eine Sitzung der Verschwörer belauscht und hierbei den Higgins ausrufen gehört habe: „Wir müssen falsch schwören, denn sonst können wir Wiese nicht zum Brandstifter stempeln und die Firma Siegel, Cooper & Co. mit in's Spiel ziehen.“ Nach diesem Zeugen wurden die Herren Isaac Keim, Theilhaber der Firma, und Charles F. Wiese, Aufseher in Diensten derselben, aufgerufen und beide erklärten kurz und bündig, daß ihnen über die Ursache des Feuers nichts bekannt sei. Das Zeugenverhör wurde hiermit geschlossen und Thomas Higgins und William Dalton unter der Anklage des Erpressungsversuches und der Brandstiftung dem Criminalgericht überwiesen. Ihre Bürgschaft wurde auf je $1000 festgesetzt.

W. J. Anderson und George Washington, die beide als Detectives der Firma an den Verhandlungen der Verschwörer theilgenommen hatten, wurden selbstverständlich straffrei entlassen.

Jerry Dunn's geschiedene Frau.

Wegen Haltens eines unordentlichen Hauses um $100 gestraft.

Eine reich gekleidete, weißhaarige Matrone sollte sich gestern vor Richter Wallace auf die Beschuldigung hin verantworten, ein unordentliches Haus gehalten zu haben.

Die Angeklagte ist die geschiedene Frau des notorischen Jerry Dunn, der vor einigen Jahren in einem Kaffehause an der Dearborn Str. einen Sportsmann Namens Jim Elliott erschoß. Aus der Art und Weise ihres Auftretens im Polizeigericht ließ sich ersehen, daß sie über bedeutende Geldmittel verfügt, was auch thatsächlich der Fall ist.

Ein Polizist und acht Zeugen beschworen, daß das Haus der Frau Dunn, welches an der 30. nahe der State Str. belegen ist, ein „unordentliches“ sei, für welche Beschuldigungen die Angeklagte indeß nur ein überlegenes Lächeln hatte. Anfänglich sah es denn auch thatsächlich aus, als ob man ihr gar nichts würde anhaben können, denn, obgleich alle Zeugen beschworen, daß sie bei Tag und bei Nacht Leute beiderlei Geschlechts in das Haus hatten gehen sehen, mußten sie auf die Frage des gegnerischen Advokaten doch zugeben, daß sie dies an anderen Häusern auch bemerkt hätten, wenn auch nicht in so auffallender Weise. Was im Hause selbst vorgegangen war, wußte keiner der Zeugen zu sagen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil keiner von ihnen darinnen gewesen war.

Frau Dunn wäre vielleicht straffrei entlassen worden, hätte sie sich nicht die Bemerkung entfahren lassen, daß, falls man sie in Ruhe ließe, sie das Haus verkaufen und ein Geschäft aufgeben wolle, das ihr täglich $50 einbringe. Daraufhin wurde sie um $100 gestraft, gegen welches Urtheil sie sofort Berufung anmeldete.

Ein mysteriöser Fall.

Ein gutgekleideter Mann, der Sprache und dem Aussehen nach ein Deutscher, erschien gestern auf dem St. Bonifacius-Friedhof mit einer Kindesleiche, welche er dort zu beerdigen wünschte. Da der Mann keinen Beerdigungsschein vorzeigen konnte, wurde er abgewiesen. Er begab sich darauf an die Ecke der Lawrence Ave. und Clark Str., legte die Leiche dort nieder und ging seiner Wege. Das todte Kind wurde später von einem Polizisten gefunden und nach Nash's Morgue gebracht.

Schiffs-Karten billig. — Alle Linien. — Geldsendungen. Sonntags offen bis 12 Uhr. Kopperl & Hunsberger, 52 S. Clark Str.

Kurz und Neu.

* Die bekannte „Müllers Halle“, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., ist während des Sommers vollständig neu hergestellt und auf's eleganteste decorirt und mit Bildern unserer Dichterfürsten ausgeschmückt worden. Die Herren Vereinsvorstände sind höflichst zur Besichtigung eingeladen.

* Die „Title Guarantee & Trust Co.“ ist beauftragt worden, die nöthigen Vereinbarungen, betreffend das Grundeigenthum, welches in Folge der projektirten Drainirungs-Kanalanlage angekauft werden muß, zwischen dessen Besitzern und der Drainage-Behörde zu treffen. Für Prüfung der alten und Ausfertigung der neuen Besitztitel, sowie für alle sonstigen mit dieser Angelegenheiten verbundenen Arbeiten hat die Behörde $17,000 bewilligt.

* Die Globe Savings Bank, 225 Dearborn Str., unter Staats-Controlle, solicitirt Spar- und Check-Contos. Keine zu groß. Keine zu klein.

* Der Kellner Benjamin Terrell wurde gestern unter der Anklage verhaftet, seinen Collegen Charles Elliott im Hyde Park Hotel zu verschiedenen Malen um Kleidungsstücke bestohlen zu haben.

* Auf Befehl des Richters Hennessey wurde der Viehhändler John Bradburn, welcher, wie bereits gemeldet, vorgestern im Saale der Viehbörse seinen Bruder mit dem Revolver bedrohte, in's Irrenhospital geschickt.

* Nach einem vom Staats-Auditor ausgearbeiteten Bericht über den Stand der Chicagoer Staatsbanken beträgt die Anzahl der letzteren 23, mit einem Gesammt-Kapital von $12,177,000. Die Höhe der Einlagen beziffert sich auf $51,539,724 und die der Anleihen auf $46,999,961. Die gesammten Guthaben betragen $69,187,011, mit Verbindlichkeiten in gleicher Höhe.

Klar gelegt.

Ein medicinisches und wundärztliches Institut hiesiger Stadt, das Cosmopolitan Dispensary, Ecke Wabash Ave. und Madison Str., hat von Zeit zu Zeit lange Listen von Namen und Adressen von Personen veröffentlicht, von denen die Leiter des Institutes behaupten, daß sie dieselben von verschiedenen Leiden und Krankheiten curirt haben; sie sagen ferner, daß sie eine vollständig eingerichtete Apotheke haben sowie einen großen Stab tüchtiger Aerzte, jeder ein Spezialist in seinem Fache. Sie behaupten weiter, eine große Menge Namen und Adressen von Personen zu besitzen, die ebenfalls von ihnen wiederhergestellt, aber bis jetzt nicht veröffentlicht wurden, jedoch in ihrer Geschäftsoffice auf Verlangen vorgelegt werden. Sie berechnen nichts für Rathertheilung und Untersuchung, empfangen jeden Besucher privatim; und ihre Gebühren seien stets mäßig, bei vollständiger Lieferung von Medizinen. Würde es nicht eine sehr gute Idee sein, im Falle Ihr an irgend einer chronischen oder acuten Krankheit leidet, dieselben aufzusuchen und eine Liste jener geheilten Personen zu verlangen, um Euch selbst von der Wahrheit zu überzeugen? Wenn Ihr findet, daß Alles der Wahrheit gemäß ist, was sicherlich der Fall sein wird, und daß sie Euch heilen **wollen** und **können**, seid Ihr dann nicht närrisch, wenn Ihr Euch ihrer wunderbaren Behandlung entziehen? Es kostet nichts, ihre Behauptungen zu untersuchen und mag für Euch von sehr großem Nutzen sein.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. Wfbljs

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser kleines Töchterchen **Mathilda Freitag**, 6 Monate alt, nach langer Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 224 Orchard Str., am Sonntag den 30. August, um 10 Uhr Morgens nach Concordia-Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen

2 **Friedericka** und **Albin Freitag.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder **August** im Alter von 25 Jahren heute, den 29. August, gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 30. August, um 1 Uhr Nachmittags, von 145 Wilmot Ave. nach Waldheim statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

2 Gattin **Emma** und Kind,
Eltern **Johann Lenz** und Gattin,
nebst Geschwister.

Deutscher Landwehr Verein Chicago

Achtung, deutsche Soldaten!

Ehemaligen deutschen Soldaten gewährt der deutsche Landwehrverein Chicago kamaradschaftliche Geselligkeit wie die Wohlthaten einer **Krankenunterstützungs-** und Sterbekasse. In den Monaten September und Oktober kostet der Eintritt nur $2. Anmeldungen werden **636 Milwaukee Ave.** jederzeit entgegengenommen. Die Versammlungen finden am 1. und 3. Dienstag im Monat statt. **Das Comite.**

Deutsche Bauhandlanger (Hod Carriers) Union. Achtung! Spezial-Versammlung der deutschen Bauhandlanger am Sonntag, den 30. Aug., Nachmittags 2 Uhr, in 36 W. Taylor Str. Halle. Zweck: Besprechung wegen dem Ausmarsch am 7. September wie auch andere wichtige Angelegenheiten kommen zur Verhandlung. Also, alle Mann am Platz. Aug. Greisner, corr. Secr. 24,26,29aug7

Deutsche Branche der „Brotherhood of Painter and Decorators“.
Regelmäßige Versammlungen jeden Donnerstag Abend 8 Uhr in Greifs Halle, No. 54 W. Lake Str.
Beschlossen wurde in der Versammlung vom 10. August, sich vollzählig an der Demonstration am 7. September zu betheiligen. 15,19,26,29,31aug11

Alle Pianomacher mögen an der Versammlung am Sonntag, um 3 Uhr Nachm. in 145 North Ave. theilnehmen. bj6

Aurora Turn-Verein.

Den Bewohnern der Nordwestseite hiermit zur Nachricht, daß die **Turnschule** des Vereins am **Montag, den 31. August**, eröffnet wird. Anmeldungen von Kindern werden jeden Tag entweder vom Turnlehrer Oscar Sputh, oder vom Verwalter der Halle entgegengenommen, woselbst auch der Stundenplan jederzeit zur Einsicht aufliegt. mfa0

Der Turn-Schulrath.

Socialer Turn-Verein

Hierdurch zur Nachricht, daß der Unterricht in allen Klassen der **Turnschule** am **1. September** wieder beginnt. Schüler können in der Sozialen Turnhalle von Morgens 10 bis Abends 5 Uhr angemeldet werden.
Das Schulgeld beträgt, wie bisher, 25c per Monat.

0 **Der Turnrath.**

Hebammen-Schule

(Chicago College of Midwifery).

Das einzig regelmäßige Hebammen-Institut im Westen eröffnet sein **16. Semester am zweiten Mittwoch des Monats September d. J.**
Nur reguläre, vom Staate authorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. 20jun11fa7
Näheres bei
Dr. F. SCHEUERMANN, 191 North Ave.

Müllers Halle,

Ecke North Ave. und Sedgwick Str.

Die bestgelegene Halle der Nordseite ist vollständig renovirt und auf das Eleganteste ausgestattet worden. Dieselbe ist unter annehmbaren Bedingungen für **Bälle, Concerte** 2c. zu vermiethen. Nachzufragen bei

Louis J. Mueller,
1 360 E. North Ave., 2. Floor.

Ausstellungs-Gebäude—Südlicher Eingang. **Jeden Tag**
Die Weltausstellung. **Philipsons Miniatur-Weltausstellung.**
Offen von 9 Uhr Morgens bis 10 Abends. 13augbw3

Zu verkaufen: —

Nordseite Baustellen!

$625 und darüber.

Fords Lincoln Ave. Subdivision.

Baustellen an Lincoln Ave., Addison, Roscoe und Graceland Ave. Eisenbahn- und Straßen-Cars.
Office:
Ecke Lincoln und Belmont Ave.
DAVIS & BROWN,
7aftfaJm9 90 Washington Str.

Mrs. Potter Palmer

schreibt:

BOARD OF LADY MANAGERS WORLDS COLUMBIAN COMMISSION,
RAND-McNALLY BUILDING, CHICAGO, ILL., U. S. A., 13. Aug.

Herren Philipson Bros., hierselbst. — Werthe Herren!

Ihre Weltausstellung en miniature ist einzig und sehenswerth. Sie wird sich ohne Zweifel sehr lehrreich erweisen für alle, die sie besichtigen, und dazu beitragen, das bereits erwachte Interesse für die Columbische Weltausstellung in 1893 zu erhöhen. Ich spreche Ihnen meine Anerkennung aus für den Scharfsinn und die Geschicklichkeit, welche Sie in der Veranschaulichung der Gebäude gezeigt haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung, **BERTHA M. H. PALMER,**
President Board of Lady Managers.

Ausstellungs-Gebäude.

Südlicher Eingang.

Offen täglich von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Die Weltausstellung in Miniatur.

Ein Riesenmodell-Kunstwerk erster Klasse.

Eintritt 50 Cents. **Kinder 25 Cents.**
Sonntags, allgemeiner Eintritt 25 Cents.

☞ **Ein deutsches Unternehmen.** ☜ 29ag,famifams

PIC-NIC,

Concert und Schauturnen

—der—

Vereinigten

Sänger und Turner

Zum Besten der Hinterbliebenen unserer gemordeten und eingekerkerten Genossen

findet jetzt am

Sonntag, den 6. September 1891,

—in—

Ogdens Grove

statt.

Eintritt 25 Cents die Person.

Anfang 1 Uhr Nachmittags.

☞ Alle für den 23. August verkauften Tickets haben Gültigkeit.

Im Falle ungünstiger Witterung findet das Fest in

Yondorfs Halle,

Ecke North Ave. u. Halsted Str., statt.
famifa8

Großes Pic-Nic

—und—

Sommernachtsfest

—der—

Deutsch-Amerikanischen Weltausstellung Damen- und Kinder-Chœre,

am Montag, den 31. August 1891,

im Nord-Chicago-Schützenpark.

Großes Concert, Festreden, Kinder- und Volks-Belustigungen jeder Art; Hahnenschlag, Topfschlagen, Sacklaufen, Wurstschnappen, Wettlaufen, Preiskegeln, Preisschießen Pantomimen, „Laterna Magica“, Feuerwerk 2c.

Eintritt 25c. **Kinder frei!** mfa0

Quartett „Alpenrösli“

Pic-Nic in Fritz Grove

ist verschoben auf bidofa4

Sonntag, den 30. Aug.

☞ **Auf zur Insel!** ☜

Großes

Thüringer Vogelschießen

—am—

Sonntag, den 30. August,

im Nord-Chicago Schützen-Park.

N. B. Clybourn Ave. und Lincoln Ave. Straßen-Car bringen die Besucher bei einfacher Fare bis zum Festplatz. bja4

Das Comite.

Excursion nah Michigan City, Ind.,

an'n 30sten August 1891,

arrangeert von de

Plattdütsche Gilde Männerchor,

unner Bedehligung det

Plattdütsche Gilde Liederkranz.

Rundfahrt $1.00.

Affohrt von State Str. Brüg Morgens Klock söben. difa12
Affohrt von Michigan City Abends Klock söben.
Tickets sünd in de Plattdütsche Zeitungs-Office, 9 to 11 N. Halsted Str., bi E. Goetsche, 1149 Milwaukee Ave., und bi Gebrüder Rauert, 191 bet 195 North Ave., to hebben. **Dat Comite.**

Nicht aufgehoben!

Das **PIC-NIC** der **Richard Wagner Loge 631** findet am **Sonntag, den 30. August,** im Nord-Chicago Schützenpark statt. **Das Comite.**

Großes Preis-Kegeln

am Sonntag, den 30. August,

im Nord Chicago-Schützen-Park.

Verschoben vom letzten Sonntag wegen schlechten Wetters. 2

Jean Wormser's Gastspiele

mit der neuen Operette:

Die Himmelsleiter,

Heute Abend:

COLUMBIA HALLE.

Ecke 48. und Paulina Str.

Morgen Abend:

SOCIALE TURNHALLE

Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.

Nächsten Sonntag, den 6. September,

Wormsers Südseite Volkstheater.

(Grapers Opera House.)

Ecke State und 40. Straße. 11

Deutsches Theater in Wendels Opernhaus.

1506 Milwaukee Ave. Direction: Camillo Lundt und Joseph Eliot. Sonntag, den 30. August 1891. Eröffnung der Saison, Gastspiel des Herrn Max Pauli vom Stadttheater in Hamburg: **Onkel Bräsig.** Anf. 8 Uhr.

Tyroler Alpen-Sänger Truppe „Edelweiß“.
Diese berühmte Truppe, bestehend aus fünf Personen, conzertirt **Sonntag Nachmittag u. Abend**, den 30. August, in **Jacobs Humboldt Park Pavillion**, Ecke Division Str. und California Ave.
☞ Eintritt frei. ffa0

Für Wirthe!

Das Fahnenweih- und Sommernachts-Fest des Deutschen Krieger-Vereins Town of Lake findet am Sonntag, den 6. September, in Oswalds Garten, 53. und Halsted Str., statt.

Die Bar

für diese Festlichkeit wird am **Sonntag, den 30. d. M.,** bei Phil. Sander, 4802 Loomis Str., Nachm. 3 Uhr, versteigert. Wirthe, welche die Bar zu renten wünschen, wollen sich pünktlich einfinden. **Das Comite.**
momifa8

5. Ward Bau- und Leih-Verein wird seine 16. Serie Aktien-Einzahlungen, die am Dienstag, den 1. Sept. 1891 beginnen, eröffnen. Abzahlungen 25 Cents die Woche, per Aktie. Office 2808 S. Halsted Str. 3
Chas. L. Schaar, Sekr.

Achtung!

Das **PIC-NIC** der **„Abendpost“-Träger** ist in Folge des Regens am letzten Sonntag **verschoben worden** und wird am **Sonntag, den 6. September,** abgehalten werden. biwd

Erstes großes

Picnic und Sommernachtsfest,

veranstaltet von der

COURT MOZART No. 191, I.O.F.,

findet statt am

Sonntag, den 30. August,

in dem schönen Louisenhain, Altenheim, verbunden mit Preiskegeln und allen Volksbelustigungen u.s.w. Punkt 3 Uhr Nachmittags Aufsteigen des berühmten Luftschiffers.

Ticket 25 Cents die Person.

Besucher können mit der Madison Str. Cabelbahn bis zur 40. Str. und von da mit der electrischen Bahn bis zum Grove fahren, oder mit der Eisenbahn an Fifth Ave. und Harrison Str. — Durch das Regenwetter wurde unser Picnic bis zum 30. August verschoben, aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Das Comite.** doff8

Elftes

Jahres-Pic-Nic und Volksfest

des erst gegründeten Vereins

„Bavaria“,

am **Sonntag, den 30. August 1891**

— in —

HOERDT'S GROVE,

Ecke Belmont und Clybourn Ave.

☞ Clybourn Ave.-Cars laufen bis zum Grove.

Für Volksbelustigungen aller Art, wie Scheibenschießen für Männer, Sack- und Wettlaufen für Jung und Alt, Hahnenschlagen speziell für Frauen und noch sonstige Unterhaltungen wird bestens gesorgt werden.
Das Comite hat Alles aufgeboten, das Volksfest zu einem gemüthlichen zu machen. 22,29aug11
Tickets @ Person **25 Cts.** **Das Comite.**

Grotet Pic-Nic

veranstalt't von de

Pladd. Gilde Gambrinus No. 11,

afholl'n in

REICHS GROVE,

Ecke Elston und Fullerton Ave., dofrfa2

Sündag, den 30. August 1891.

Tickets **25 Cts.** Damen in Herrenbegleitung frei.

Luxemburger

Pic-Nic und Kirmeß,

veranstaltet von dem

Independent Club Chicago,

in Ogdens Grove,

morgen, Sonntag, den 30. August.

Louisenhain!

Das **Pic-Nic** der vereinigten **Südseite-Stämme des U. O. R. M.** und des **Südseite-Männerchors** findet, wegen des starken Regenwetters am letzten Sonntag, jetzt am **Sonntag, den 6. September,** statt. Die ausgegebenen Tickets haben volle Gültigkeit.
frfa8 **Das Comite.**

Erstes Stiftungsfest und Picnic

—des—

Trierischen Unterstuetzungs-Vereins,

morgen, Sonntag, den 30. August,

in **Hillingers Grove**, Ecke Belmont und Sheffield Ave.

Tickets 25c. Damen in Herren-Begleitung frei.

Extra-Gala-Concert und Ball

in Baer's Halle,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Sonntag, den 30. August, Abends 7 Uhr:

Auftreten von Herrn Jos. Müller,

unübertrefflich im Wiener Couplet-Vortrag. 4 Damen, 8 Herren. Tickets 25c, reservirt 35c.

Verlangt versiegelte Offerten für Baar-Privilegien, alle Arten Spiele und Vergnügungen auf dem vom Building Trades Council veranstalteten Picnic am Arbeiter-Tag, Montag, den 7. September, im Nordseite Schützenpark. Die ganzen 23½ Acres werden für das Picnic benutzt. Alle Angebote sind bis zum 28. August einzureichen. Adr.: R. Watson, 167 Ost Washington Str. 21-28aug3

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

UMZUG.

Der Bartenders und Waiters Gegenseitige Unterstützungs-Verein, früher 357 Sedgwick Str., versammelt sich jetzt **jeden Dienstag Abend in 74 LaSalle Ave.** (Vogelgesangs Halle). Vereine und Logen können stets mit guten Bartenders und Waiters versehen werden. 21aglm0

Dr. JOHN TASCHER

beehrt sich, ergebenst anzuzeigen, daß er von seiner Reise zurückgekehrt ist und seine Praxis wieder aufgenommen hat. Office und Wohnung: **Ecke W. Chicago Ave. und Paulina Str.** 1

STOTTERN.

Stammeln und sonstige Sprachkrankheiten heilt gründlich und schnell, **2185** Kranke bereits geheilt. Unsere **Erfolge** sind ausgezeichnet durch **Ordensverleihung** des **deutschen Kaisers, Zaren von Rußland, König von Schweden,** und von höchsten ärztlichen Autoritäten anerkannt und empfohlen. **O. C. Zaras Heilanstalt,**
29afabdobw 125 Peoria Str., Ecke Adams, Chicago.

Damen und **Kunden** informire ich von meiner baldigen Abreise. Als alleinige Besitzerin des berühmten, schmerzlosen Gesichts-Haarvertilgungsmittels, empfiehlt es sich, mich ehestens zu consultiren. **Frau D. Reiß,** 313 Milwaukee Ave.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bwj

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — Kepplers Fortunes.
Havlins — The Devils Mine.
Chicago Opera House — Sinbad.
Hooley's — The County Fair.
Casino — Variety.
Lyceum — Vaudeville.
Park Theater — Variety.
Grand Opera House — Yon Yonson.
Columbia — The Lost Paradise.
Alhambra — Master and Man.
Jacobs Academy — A Dark Secret.
Haymarket — Fantasma.
Madison Str. Opera House — Girls in Red.
Windsor — Hands Across the Sea.

Aus dem Countyrath.

Das Irrenhaus-Comite des Countyrathes hat beschlossen, den Superintendenten für öffentliche Arbeiten zu beauftragen, Angebote für Errichtung eines Anbaues am Countyhospital einzufordern. Der in Rede stehende Anbau soll bekanntlich als Abtheilung zur Unterbringung solcher Patienten benutzt werden, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind. Die Commissäre Flemming und Thomas machten zwar Opposition, indem sie erklärten, daß auch die im Hospital-Distrikt wohnenden Leute berücksichtigt werden müßten, welche gegen die Ausführung des Projekts protestirten, Gen. Smith aber erwiderte darauf, daß er in nächster Nähe des County-Hospitals wohne und von einem derartigen Protest noch nie etwas gehört habe. Daraufhin wurde dann der obige Beschluß gefaßt.

Schatzmeister Lindemann geehrt.

In Anerkennung seiner Verdienste um das Gedeihen des Hamburger Club und gleichzeitig als Geburtstagsgeschenk wurde Herrn Fritz Lindemann, senior, dem Schatzmeister obigen Vereins zu seinem 50. Wiegenfest, gestern Abend in seiner Wohnung, 421 N. Clark Str., von den Mitgliedern des Clubs ein goldbeknopfter Spazierstock, mit Hamburger Wappen und Namensschrift eingravirt, durch den Präsidenten feierlichst überreicht.

Der Beschenkte lud sodann seine Freunde ein, einige Stunden in seinem Familienkreise bei Gerstensaft und köstlichem Imbiß zuzubringen, welcher Einladung denn auch sofort Folge geleistet wurde. Man verlebte eine Reihe wirklich genußreicher Stunden miteinander.

* In dem Washington Park sollen demnächst auch Versuche mit der künstlichen „Regenmacherei" angestellt werden. J. J. Juvenet, ein französischer Civilingenieur, will kleine Luftballons steigen und in der Höhe explodiren lassen.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden eingereicht: Minnie Gray gegen Wm. A. Davidson, wegen Verlassens; Augusta gegen Josef Kovar, wegen Ehebruchs; Charles W., gegen Minnie E. Finn, wegen Verlassens; Margaret gegen Albert Peters, wegen Verlassens; Louis gegen Annie Newman, wegen grausamer Behandlung.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Römer, Hattie Woods.
Jan Spatos, Maria Heidler.
Frank Kollath, Annie Zoch.
Ernst O. Borglund, Evaldina Horborg.
Jens Hansen, Minnie Olsen.
Joseph J. Wright, Cora A. Lehr.
Hejalmar Johnsen, Lena Clefssen.
Leonard J. Sauter, Snsan M. Schmidt.
Johann Burk, Hermine Hellmann.
William Mahon, Bertha Schwartz.
Carl L. Hammel, Caroline Heinmeyer.
Heinrich Steinbach, Katie Batter.
Kaymiez Kroll, Augusta Lajki.
Albert Judd, Delphie May Krause.
Frank Schwertfeger, Mary S. Hühnchen.
Heinrich Dabbert, Friederike Bröggert.
William H. Carl, Grace McDonald.
Thomas Sellers, Anna Washington.
George F. Mann, Anna White.
Vaclav Kanka, Mary Cech.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

James Mann, 4015 W. Lake Str., 3 J.
Annie Appelmann, Centre Ave. und 19. Str., 19 J.
Mathilde Freitag, 224 Orchard Str., 5 M.
Arthur Hückstädt, 396 W. Huron Str., 1 J.
Ida Schies, 211 Cleveland Ave., 2 J.
Lizzie Krischmer, County-Hospital, 30 J.
Chas. Töpfer, 113 N. Pullman, 4 M.
Chas. Miller, 390 23. Str., 5 M.
Peter Pauly, 126 Mohawk Str., 77 J.
Johanna Voelkner, 1742 N. Ashland Ave., 49 J.
Ethel Spengler, 64 25. Str., 14 T.
Fannie Glückauf, 363 Ost Indiana Str.
Elsa Rabe, 573 N. Robey Str., 4 J.
Fr. Schmidtmann, Altenheim, 67 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: F. M. Smith, einstöck. Cottage, Houston Ave. und 80. Str., $1,000; Anderson & Johnson, drei dreistöck. Wohnhäuser, 6945—6949 Union Str., $7,500; C. J. Johnsen, zweistöck. Wohnhaus, Sheridan und Belmont Ave., $1,000; Mathias Hotart, dreistöck. Flats, 639 Fairfield Ave., $4,800; Emil Weichmann, zweistöck. Flats, 34 McReynolds Str., $2,400; Charles Reimer, Anbau, 22 Newton Str., $1,500; Mrs. Jahn, 16 Newton Str., $1,500; John Filielski, einstöck. Store und Flats, 249 W. Webster Ave., $1,300; N. Jungknecht, zweistöck. Flats, 637 Maplewood Str., $1,500.

Marktbericht.

Chicago, 28. August.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Gurken 5—10c per Dtzd.
Radieschen 10—15c per Dtzd.
Salat 10—15c per Dtzd.
Kartoffeln $1.65—1.75 per Brl.
Zwiebeln $2.00—$2.50 per Brl.
Kohl 50—60c per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 21—24c per Pfund; geringere Sorten variirend von 14—18c.
Butterine 13—17c per Pfund.

Käse.

Voll-Rahm-Cheddar, 8—8½c per Pfd.
Neuer Schweizer-Käse, 11½—13c per Pfd.

Früchte.

Aepfel 75c—$2.50 per Brl.;
Messina Citronen $4.00—$7.00 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $4.50—$6.00 per Kiste.

Lebendes Geflügel.

Hühner 10c per Pfd.
Küken 11—11½c. Pfd.
Enten 9—9½c.
Gänse $3.00—$4.00 per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 15½—16c.

Hafer.

No. 2, 24—24½c.

Heu.

No. 1, Timothee $11.00—$11.50.
No. 2, $9.50—$10.00.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen werden beantwortet von Julius Goldzier, 163 Randolph Str.

A. A. L. Das amerikanische Bürgerrecht schützt Sie in Deutschland in solchen Fällen nicht. In diesem Punkte wenigstens hat der Polizeipascha Ihrer Heimath Recht. Ob man Sie bei Ihrer Rückkehr nach Deutschland thatsächlich in die bunte Jacke stecken würde oder nicht, können wir natürlich nicht wissen.

A. R. Nein.

C. Fr. S. Uebergeben Sie die Sache einem hiesigen zuverlässigen Pensionsanwalt.

Alter Leser. Wenden Sie sich an Richter Blodgett Zimmer 36 im Regierungsgebäude (Postgebäude.)

Franz H. Aus dem Namen Suevia ist in späterer Zeit das Wort Schwaben geworden. Die Sueven, obgleich seinerzeit über ein viel, größeres Gebiet als das heutige Würtemberg verbreitet, werden denn auch allgemein als die Vorfahren der Schwaben betrachtet. Genaueras wurde über sie erst zu Cäsars Zeiten bekannt, der dem mit seinen Schaaren nach dem heutigen Frankreich vorgedrungenen Heerführer Ariovist im Jahre 48 vor Christi Geburt eine schwere Niederlage beibrachte.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.

Chicago, 29. Aug.

1 Abraham Leo
2 Ackmann Fr
3 Acodus B
4 Adamski J
5 Adamow Antoinego
6 Adelstein Jacob
7 Alten B
8 Altenberg Albert
9 Anderesen Peter
10 Angermann Marie Frl
11 Antosiewicz Julian
12 Armackiego Antonio
13 Arnold Fred
14 Baaber Louis
15 Baca Mary Anna
16 Baitzer August
17 Barsch Frl
18 Bartnicky Wladystaw
19 Bartholone Louis
20 Barssuck Joseph
21 Bendova Antonio
22 Bengston Petter
23 Benzaquen Louis
24 Berana Joseph
25 Berdiszenski Anton
26 Berg Peter
27 Berger Marton
28 Bergrath Jacques
29 Bergmann Ch
30 Bernstein Dude
31 Berndetgan B
32 Betz Frieer Frl
33 Beyer Ernest
34 Bieschke Franz
35 Binswanger S
36 Blahas Vincent
37 Blaßge Henry
38 Bogaßka Stanislaus
39 Bonenberger Peter
40 Bornejka Franceska
41 Borkert Edward
42 Boruh Jakob
43 Brameier Fred
44 Bredfeldt Willy
45 Bringmann H
46 Brokmann Peter
47 Bronder Johann
48 Brunner Rosle
49 Bubl Marie
50 Buhrle Antonio
51 Butowski Stanistaw
52 Buttner Geo
53 Cohn R
54 Capader Fortunat
55 Chanoch Abell
56 Christmann Dora Frl
57 Cichocki Anastazi
58 Cienrpa Kalarzyava
59 Clum M J
60 Cobzinsky Simon
61 Cuis Peter
62 Czechowski Stanislaw
63 Czckanski Walek
64 Czochralska Pelagia Frl
65 Danka Samuel
66 Deine Mary Frl
67 Demma Ida
68 Denzer Wallburge
69 Dickmann Albert
70 Dickmeyer William
71 Ditrich Ida Frl
72 Doß Lina
73 Dorzyl John
74 Drischler Alwin (2)
75 Dribowich H (2)
76 Duszynski F
77 Dymitzowicz Ignacy
78 Dynuncki Michael
79 Egerer Johann
80 Ehrhardt Franz
81 Eiler Haver
82 Erchhoff Henriette Frl
83 Engelhard Wilh.
84 Epstein A
85 Erdmann Albert (2)
86 Erchhorst Hermann
87 Ernstine Frl
88 Escker Hermann
89 Faber Jos
90 Frandrj A
91 Fastre G Monsieur
92 Ferencz Jan
93 Fergin Reinhard (2)
94 Figler Henrik
95 Filinski J
96 Finger William
97 Fischer Wilhelmine
98 Fotzke Ida
99 Friedberg Behre
100 Frischkorn Dr C
101 Gode Johann
102 Gedeon Simon
103 Gedemer Maria Frau
104 Gelchsheimer Fredrich Frl
105 Geis Peter
106 Gerdet Peter
107 Gerth Julius
108 Geyer Gustav
109 Gibasliewicz Mary Anna
110 Golik Johann
111 Gombeau Derethey
112 Gordon D
113 Grachala Wojcich
114 Graf Otto
115 Grawachego Inacego
116 Greenberg A
117 Grouemeyer Ernst
118 Grunspon T
119 Grunwald Otto
120 Grünwald Adolf
121 Grzeskowiak Simon
122 Grzybowski Albert
123 Gucuer Gebhart
124 Hacker Augusta Frl
125 Hacon Jacob
126 Had Joseph
127 Hänsler Paulina
128 Haais Carl
129 Haft M
130 Hammersmann T J
131 Hansen Emma
132 Hartling Fritz
133 Hartrieter M
134 Haspszyke Wojacech
135 Hecht Henry
136 Heinz Gottfried
137 Hellegrat Louis
138 Herziq Anton
139 Hermann Anton
140 Hillmann Pauline
141 Himbezosh Hr
142 Hinz Friedrich
143 Hirschberg S
144 Hoffmann Franz
145 Hollander John
146 Holstein Mathilda
147 Hopst Anton
148 Hrbek Frank
149 Hrbek Johann
150 Hubner John
151 Hubner Fanne
152 Hurwitz R
153 Jacoby Louis
154 Janos Kathersprunz
155 Jamolsky A D
156 Jansa Jan
157 Jarczykoski Martin
158 Jeka Andreas
159 Jelen Jazef
160 Jensen S M
161 Jeswtowski Jan
162 Joechim Johanna
163 Johnson Aug
164 Juliusbarger Max
165 Junge W
166 Jurnr Heinrich
167 Kahl H
168 Kajris Mikol
169 Katzmann Maria
170 Kath Christian
171 Kath Freddy Frau
172 Kehler Maria
173 Kellner Hr
174 Keppler Emil
175 Ketter Jacob
176 Kierard Peter
177 Kindervater Willie
178 Kinkel Charles
179 Klawunn Albert
180 Klein Jacob Widow
181 Kloht Hermann
182 Klose August
183 Kloskowski Peter
184 Kluge Anna Frau
185 Kinsek Frank
186 Knecht Albert
187 Kobkein Karl
188 Kodink Jozef
189 Konepin Ferdinand
190 Kopecky Frank
191 Koppelmann Albert
192 Koschke Oswald
193 Kotalik Jozef
194 Koirch Frantisek
195 Kotal Thomas
196 Kowalski Franciscek
197 Kramer Louis
198 Kreni Michael
199 Kreml Rosst
200 Kruse Sofie
201 Kupfer Charles
202 Kilya Anton
203 Kisela Karel
204 Labanskiema Jozefoni
205 Laskl Ludwig
206 Le Grand Emma
207 Lehmann Joseph
208 Lehman Minna Frl
209 Leimbach C W (2)
210 Levine H
211 Lewin Ete
212 Lewin H
213 Lewner Wladystow
214 Lierman Herr
215 Link August
216 Lobanska B
217 Lowe August
218 Laff Ignatz
219 Lolvig Julia Frau
220 Lukasaucesu Jazapasn
221 Majerus Michlos
222 Marszal Marcin
223 Marszal Jean
224 Matuszewski Winach
225 Matyga Ignaz (2)
226 Matsher Ludwig
227 Matzoll Michael
228 Mavrinaz Jura
229 Meindl Geo
230 Meihack C
231 Meineke August
232 Meisliez J
234 Mendrek Jan
235 Menten Adam
236 Mesojednik Franz
237 Miki Walentz
238 Milan Antonine
239 Milinski B
240 Mitchel Frank
241 Monko Wojcich
242 Mordbrand M
243 Moyen C
244 Muehlhahn Alma
245 Muller Charles
246 Musolf Joseph
247 Natsra Maryanna
248 Neckar Josef
249 Newlander M
250 Nisberg A
251 Nochowicz W
252 Nowek Jos
253 Novy Josef
254 Offenburger Josef
255 Ottmanns Eilert
256 Orzechowski Jan
257 Pachman Josef
258 Pachucki Stanislaw
259 Paetzer Rudolf
260 Palis Otto
261 Paschen Theodor
262 Pasimanski Joe
263 Pavesich Kozno
264 Pawtowski Kaspar
265 Pello Elisa
266 Perz Alois
267 Peters Johanna Frau
268 Peters Marie Frl
269 Petersen Friedrich
270 Peters Herman
271 Petrzelek Emanuel
272 Pfeffer Karl
273 Psabe Hugo
274 Philipp Adolf
275 Pivek Hilda
276 Podanz Josef
277 Podolsky Herr
278 Pohenkoe Antonio
279 Poltkoph Nathas
280 Preß Johann
281 Przybylski Wojeich
282 Putz John
283 Pzas Jan
284 Quatz A
285 Rabinowitz A
286 Rada Jacob
287 Radtke Herman
288 Ramuk Jani
289 Reschnam Adolf (2)
290 Retzel Frank
291 Rittmeister Frau
292 Riopka Wasil
293 Risna S
294 Ristau August
295 Roduct Leonits
296 Roege Max
297 Rohde Henrie
298 Rohlak Anna
299 Rommel Alexander
300 Rosin Sam
301 Roske Julian
302 Rother Joseph
303 Rosin Louis (2)
304 Rostkowski Josef
305 Rosenberg B
306 Roszak Peter
307 Rubin H
308 Rubenowitz A
309 Ruegge Fred
310 Salomo Johann
311 Samlow Herman
312 Scibas Anna
313 Schediwy Ignaz
314 Schiffman R
315 Schimmel Hedwig
316 Schipek Hermine
317 Schmeidler Siegmund
318 Schmidt August
319 Schmidt Heinrich
320 Schmoll Franz
321 Schmuhl Gustav
322 Schneider Charles
323 Schneider Josef
324 Schnurr Lehmann
325 Schoedel Christ
326 Schonfeld Julias
327 Schopicraj Eva
328 Schoul Ransemer
329 Schramka Theodor
330 Schröder Frau Johanna
331 Schubert Chas A
332 Schulz Ferdinand
333 Schwartz J
334 Schwinu Ignaz
335 Schweitzer Peter
336 Seaar Hermann
337 Sebastian Hermann
338 Sebastian Frau (2)
339 Sebens Peter
340 Sench Maria
341 Skunke Daniel
342 Siedlecki Jan
343 Silbermann N
344 Sikocinski Martin
345 Skurke Albertine
346 Sladek Samuel
347 Sobieraj Wojcich
348 Soboleski Feliks
349 Sotzs Wojcich
350 Sommergut Ernest
351 Spachacz Stanislaw
352 Specht Adam
353 Spiegerewno Ulica
354 Srica Felipe (2)
356 Steca Pietra
357 Stoke Karl
358 Strachataztis W
359 Slrajnic Johan
360 Streiber Karl
361 Stozletz Adelbert
362 Szatacienssky Woctan
363 Szarzynski Kazwiesz
364 Szezepan Jacwice
365 Taglio Francesco
366 Traglowsky Jan
367 Thum Emma Frl
368 Tischer Frida Frau
369 Tlapa Jakob
370 Trepanowski Adam
371 Trentz Josef
372 Tunk A
373 Tukoszjewiczum J
374 Udwin K
375 Tzstad Laura
376 Uhl Peter
377 Uhlir Johan
378 Ullrich C
379 Unger Fannie
380 Utters Pet
381 Vagner Frank
382 Voigt Heinrich
383 Volke Augusta
384 Vollmar Gustav
385 Wagner Peter (2)
386 Walleinburger Rosina Frau
387 Weber Minnie
388 Weinberg M
389 Weiß Johann
390 Weißgerber William
391 Weißkopf Antonio
392 Werschowowsky B
393 Weynandt Maggie
394 Wick Wilhelm
395 Wilhelm Edward
396 Wim Tamy
397 Wisch B
398 Wolinsky Dr
399 Wojdytas Sozepan
400 Wose Paul
401 Wojeck Anton
402 Wusterbarth Hermann
403 Zahlun Lutd
404 Zander Julius
405 Zarbock Albert
406 Zbinbek B
407 Zedwec W
408 Zembal Andrzis
409 Zen Dziar
410 Ziebart Krislow
411 Zgorzhyki Jan
412 Zoller Johann
413 Zuckerman H
414 Zuzana Urban

Unter doppelter Anklage.

Melville B. Woods, der Besitzer der Wirthschaft No. 174 Clark Str., sollte sich gestern wegen Offenhaltens des Platzes zu unerlaubter Zeit vor Richter Lyon verantworten.

Es ist dies das Lokal, in welchem Frau Morris nach ihrer Angabe vergewaltigt und beraubt worden ist, über welche Affaire wir s. Z. ausführlich berichteten.

Da gegen Woods auch noch eine Anklage wegen verbrecherischen Angriffs schwebt, wurde das Verhör wegen unerlaubten Offenhaltens indessen bis Montag verschoben.

* Der bekanntlich der Mißhandlung eines Jungen, Namens George Rabischung, angeklagte Polizist Quigley ließ gestern seinen Prozeß von Richter Scully zum Richter Blume verlegen, vor dessen Tribunal die Verhandlungen am 5. September stattfinden werden.

* In dem Hause No. 82 W. Adams Str. starb gestern die 25 Jahre alte Minnie Pine aus Troy, Pa. Dieselbe war längere Zeit krank gewesen, weigerte sich aber, sich nach dem County-Hospital bringen zu lassen. Da die jetzt Verstorbene nicht von einem Arzte behandelt worden ist, muß der Todesfall dem Coroner gemeldet werden.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Cigarrenstripper. 842 Clybourn Ave., Cor. Ashland Ave. dofa12

Verlangt: Zwei gute Bügler an Hosen. 227 Vine Str. famodi12

Verlangt: Ein guter Schneider u. Bushelman bei Kost und Logis. 4223 S. Halsted Str., Ecke 42. Str.

Verlangt: Ein guter Rockschneider wird gewünscht. F. Weiland, 4548 Ashland Ave. 11

Verlangt: Tinner, muß englisch sprechen. Sonntag zwischen 12—2 Uhr. 33 N. Clark Str. 11

Verlangt: Ein Kellermeister im Weingeschäft, Referenzen verlangt. Näheres bei Wm. Rust, 162 Washington Str., Sonntag Morgen zwischen 8 und 10 Uhr. 1

Verlangt: Schneider, ein junger Mann, der 1 oder 2 Jahre im Schneidergeschäft war, im Store zu arbeiten. 515 Lincoln Ave. 1

Verlangt: Männer für Eishaus in Crystal Lake. Nachzufragen sogleich Knickerbocker Eis Co., 22. Str. und Stuart Ave. 1

Verlangt: Junge um das Possamenterie-Geschäft zu erlernen, Lohn $3 per Woche. C. F. Baum, 222 Market Str. 1

Verlangt: Eine Person um die Küche zu übernehmen. 159 W. Harrison Str. 0

Verlangt: Ein Mann um Geschirr zu waschen im Restaurant. 445 S. Halsted Str. 0

Verlangt: Guter Bushelman bei Aug. Schwarz, 126 Dearborn Str. 5

Verlangt: Ein Junge oder junger Mann zum Morgenzeitung-Tragen. Lohn $2.50, später $3.00. 127 Hastings Str., hinten. 2

Verlangt: Guter Schuhmacher, einer, der im Store helfen kann. 316 Wells Str. frfa8

Verlangt: Ein junger Mann, um im Saloon zu helfen. 1061 Lincoln Ave. frfa8

Verlangt: Schauspieler für hiesiges Volkstheater. Offerten unter F. S. Abendpost. frfamo8

Verlangt: Ein netter Junge von 14 bis 16 Jahren für einen Bäcker-Store als Verkäufer. Zu erfragen 50 W. Randolph Str., Kirchhofs Restaurant. ffa0

Verlangt: Ein verheiratheter Mann, um einen Kohlenwagen zu fahren. 173 Orchard Str. frfa8

Verlangt: Jungen, nicht unter 14 Jahren. Nachzufragen Montag Morgen, 31. August, in der Chicago Glaß Mfg. Co., 40. Str. und Wentworth Ave. dffa2

Verlangt: Einige Agenten bei gutem Verdienst. Näheres im Behrends Restaurant, 282 W. 12. Str. bw

Verlangt: Männer um Bau- und Leihverein zu vertreten, Lohn oder Commission. Cleveland, 17, 182 Dearborn Str. 14jl-12jpl

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Montana und Washington, Lohn $2-$2.50 pro Tag, 2 Jahre Arbeit, Fahrt nur $14. 100 Arbeiter für Northwestern Company in Iowa und Michigan. 100 für West Michigan Extension und Männer für Sägemühlenarbeit, freie Fahrt. Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 24auglw3

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 231 S. Sangamon Str. famo12

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen, guter Lohn, stetige Arbeit. 517 Glenwood Ave., nahe Division. famo11

Verlangt: 3 gute Maschinenmädchen und einige Handmädchen an Röcken zu nähen. 642 Southport Ave. 12

Verlangt: 2 gute Maschinen- und 2 gute Handmädchen an Cloaks. 82 Werder Str., ein Block nördlich von Division Str. und Humboldt Park. 12

Verlangt; Gute Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. 841 N. Hoyne Ave. 5

Verlangt: 2 Mädchen, um Schneiderei zu erlernen. Mrs. Brun, 29 Newton Str. 5

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Crockery-, Notion- und Toy-Store. Muß englisch und deutsch sprechen. Store an North Ave. Adresse T. 264, Abendpost. 4

Verlangt: Handmädchen im Rockshop, stetige Arbeit. 141 Cornelia Str. frfamo8

Verlangt: Finishers an Hosen. Centre Ave. und 15. Str. frfamodi8

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Aufwarten im Restaurant. 175 E. Madison Str. frfa8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 198 W. Randolph Str., Ecke Halsted. frfa8

Verlangt: Drei Handmädchen an Shopröcken. 395 Wabansia Ave. frfa8

Verlangt Gute Maschinen- und Handmädchen an Cloaks. 423—425 W. Division Str. frfa8

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. Dampfkraft. 791 N. Halsted Str., 3. Flur. Wohnung 293 Dayton Str., nahe Center. d—fa12

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Zuschneiden, Anpassen, Drapiren, Nähen bei Hand und an der Maschine, sowie das Fertigmachen von Kleidern, Jackets 2c. zu erlernen. Czarras Institut, 212 S. Halsted Str. 28auglm2

Verlangt: 1 Mädchen Tischzeug zu waschen, 1 Näherin, 1 perfekte Köchin. 180 O. Randolph Str. 24auglw12

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 626 Blue Island Ave. 12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 3414 State Str. famodi11

Verlangt: Ein nettes Kindermädchen. 560 Centre Str. 11

Verlangt: Ein braves, fleißiges Mädchen zur Hilfe in der Waschküche. 221 Burling Str. 0

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 376—378 W. 12. Str. 0

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau in kleiner Familie für Hausarbeit. 158 Blue Island Ave. 0

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 106 Webber Str., nahe Larrabee. 0

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 687 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. 56 Fowler Str. 11

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 525 Cleveland Ave. 11

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 250 Mohawk Str. 11

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie mit einem Kinde. 2940 State Str. 12

Verlangt: Ein Mädchen für Kinder zu warten und sich im Hause nützlich zu machen. 6321 S. Halsted Str. famo12

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren, in Office zu helfen und leichte Hausarbeit. 587 Larrabee Str. 1

Verlangt: Eine ordentliche Haushälterin. Näheres Employment Office, 587 Larrabee Str. 1

Verlangt: Junges Mädchen, nicht unter 15, um einem Kind aufzupassen und bei der Hausarbeit zu helfen. 546 N. Clark Str., oberes Flat. 1

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 550 W. Division Str. 12

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 76 Centre Str. 0

Verlangt: Eine Person, um die Küche zu übernehmen. 159 W. Harrison Str. 0

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 247 Bissell Str., 2. Flat. 0

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit 75 Jay Str., im Store. 0

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 2872 Archer Ave. 11

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen. Sam Cohen, Kensington, Ills., gegenüber dem Illinois Central Depot. ffamo0

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 314 Wells Str. frfa11

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 107 Seminary Ave., zwischen Center und Garfield. frfa11

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen; muß kochen, waschen und bügeln können. 423 E. Division Str. im Store. frfa12

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen, das etwas vom Kochen versteht, im Restaurant. Lohn $4. 590 Wells Str. ffa0

Verlangt: Eine mitteljährige Frau als Haushälterin, deutsche vorgezogen. Nachzufragen zwischen 7—8 Uhr Abends. 577 N. Market Str. frfa11

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 194 Dearborn Str. frfa8

Verlangt: 500 Mädchen, beste Nordseite Familien. Mrs. Apel, 518 Wells Str. 25aglw4

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; gute Bezahlung. 427 E. Division Str. di-fa4

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. 1061 Lincoln Ave. frfa8

Verlangt: 100 Mädchen für alle vorkommenden Hausarbeiten. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Gretz, Employment Bureau, 494 W. 12. Str. 25ag2w6

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 48 S. Peoria Str. dofa12

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, frisch eingewandertes vorgezogen. 430 N. Clark Str. do—fa

Verlangt: 100 gute Mädchen für alle Hausarbeiten für Stadt und Land bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 24alw0

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden gute Dienstmädchen besorgt. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 18aglm0

Verlangt: Hausmädchen, Kindermädchen, Orderköchinnen, Diningroom-Mädchen, Mädchen zum Geschirrwaschen, Haushälterinnen, Store-Mädchen, Scheuermädchen, Zimmermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen in dem neuen Employment-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin Str. 20auglmt3

Verlangt: 100 Mädchen für Familien, Hotels und Restaurants in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 24auglw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 25mabw8

Verlangt: Ein respektables deutsches Mädchen mit guter Singstimme, guter Lohn. Nachzufragen 146 N. Paulina Str., nahe W. Indiana Str. dofrfa2

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 515 Blue Island Ave., über Apotheke. 1

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4403 Wentworth Ave. 0

Verlangt: Sofort ein tüchtiges deutsches Mädchen. Guter Lohn. 136 E. North Ave. 12

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit bei kleiner Familie. Lohn 3 Dollars. Gute Behandlung. 31 Miller Str. 12

Verlangt: Eine Frau zum Kochen und eine zum Helfen in der Küche. 202 Van Buren Str. 12

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 386 Racine Ave. 12

Verlangt: 100 Mädchen für Privat-Familien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. 29auglw12

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit, waschen, bügeln und sonstige Hausarbeit. Nachzufragen mit Referenzen 3045 Ellis Ave. 2

Verlangt: Eine gute Haushälterin. Keine jungen Mädchen brauchen vorzusprechen. Nachzufragen Vormittags, 187 E. Huron Str. dofrfa12

Verlangt: Gute Mädchen für Privat, Hotels, Restaurants. Damen werden gut bedient. Mrs. Alvensleben, 452 Milwaukee Ave. 30jl1m5

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 2539 Cottage Grove Ave. 12noba17

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 30jun3mo11

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Arbeiter an Cloaks und Schneiderinnen zum Lernen. Guter Lohn, stetige Arbeit. 141 W. Division Str. fr—mo12

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Junge, 14 Jahre alt, sucht Stelle als Lehrling in einem Schlosser-, Maschinen- oder Schreinergeschäft. Adresse 957 35. Court. mifa2

Gesucht: Ein junger Mann, 18 Monate im Lande, draußen in verschiedenen Offices gewesen, sucht Beschäftigung. A. W. 276, North Ave. famo12

Gesucht: Ein erster Klasse Barkeeper sucht eine dauernde Stelle. Zu erfragen: 654 Lincoln Ave. famo12

Gesucht: Junger Mann mit gründlicher Erfahrung im Bier-Bottling-Geschäft, war lange Zeit Vormann, sucht gestützt auf 1 A Referenzen dauernde Stellung. Adresse S. 293 Abendpost. 1

Gesucht: Bartender wünscht Beschäftigung. Adresse T 284, „Abendpost". 0

Gesucht: Ein guter Painter, Calciminer und Tapezirer sucht Arbeit. Adresse A. L. 3 „Abendpost". famodi12

Gesucht: Ein erster Klasse Cakebäcker, guter Ornamenter, sucht Stelle. Adr. T. 274 Abendpost. 12

Gesucht: Ein erster Klasse Cakesbäcker und Ornamentor sucht beständige Arbeit. 135 Cornell Str. 1

Gesucht: Ein Bäcker sucht Arbeit an Brod und Rolls. Adr. S. 298 Abendpost. 11

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein Mädchen, das in der Schneiderei und Hausarbeit geübt ist, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. 476 S. Wood Str. dofrfa2

Gesucht: Eine ordentliche Wittwe in guten Verhältnissen sucht eine Stelle, wo die Frau fehlt. Zu erfragen bei Mrs. Milding, 587 Larrabee Str. dofrfa5

Gesucht: Eine alleinstehende Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin. Zu erfragen 494 W. 12. Str. 25auglw5

Gesucht: Eine anständige deutsche Frau sucht Plätze zum Wöchnerinnenpflegen sowie sonst als Krankenwärterin. 92 Orchard Str., Hinterhaus. 12

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 228 Vine Str., unten. 11

Gesucht: Eine Frau in den mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. Adr. 155 Division Str. 12

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Hausreinigen. 15 Town Str. 12

Gesucht: Zwei junge Mädchen suchen Beschäftigung in einem größeren Geschäft. 4849 Bishop Str. 1

Gesucht: Eine europäische junge Wittwe von gutem Charakter, 2 Monate im Land, Israelitin, geschickt in allem, wäre geneigt als Haushälterin zu gehen in einem feinen Haus, wo auch Kinder sind, für guten Lohn, oder als gute Krankenwärterin, mit schönen Schriften versehen. Adresse: 411 Ost North Ave., 5. Flat, 3. Stock. 3

Gesucht: Eine Stelle als Wäscherin im Hause. Nachzufragen 747 Hinman Str. 1

Gesucht: Ein nettes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Platz für zweite Arbeit, ist sehr bewandert im Nähen. Zu erfragen bei Frau Miedling, 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin. 1

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 104 High Str. 11

Gesucht: Eine alleinstehende Frau wünscht eine Stelle als Haushälterin, die ihre eigene Haushaltung hat, tüchtig im Geschäft. Adresse: 159 West Harrison Str. Nachzufragen von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. 3

Gesucht: Eine feste Stelle von einer deutschen Damenschneiderin. Ich verstehe alle Schneiderarbeit. Adresse unter T. 259 „Abendpost". 12

Gesucht: Eine tüchtige Waschfrau sucht noch Plätze. 2724 Sedgwick Str. 5

Angebote.

Angebote für Rasenlegung im Jackson Park — Columbische Weltausstellung.

Chicago, Ill., 27. Aug. 1891.

Versiegelte Angebote werden entgegen genommen in der Office des Ober-Baumeisters der Columbischen Weltausstellung bis um 1 Uhr Nachmittags des 7ten September 1891, für die Lieferung von f. o. b. Cars in Jackson Park, fünfunddreißig Acres, mehr oder weniger, erster Klasse Rasen, in Uebereinstimmung mit den Specificationen, welche in dieser Office zur Einsicht aufliegen.

Angebote müssen auf Formulare geschrieben und in Couverte eingeschlossen sein, welche das Baudepartement liefert.

Der Oberbaumeister reservirt sich das Recht, irgend ein oder alle Angebote zurückzuweisen.

D. H. Burnham, Oberbaumeister der Columbischen Weltausstellung, 1143 „The Rookery" Chicago, Illinois. frfamo11

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, kleine Familie. 231 S. Sangamon Str. famo12

Zu vermiethen: Bei einer ruhigen, kinderlosen Familie zwei ordentliche Zimmer. 328 Hudson Ave., hinten, oben. 12

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 50 Fremont Str. 12

Zu vermiethen: Ein hübsches Frontzimmer mit Bettzimmer bei kleiner Familie für zwei anständige Herren. nahe Wells Str. und Chicago Ave., oben. 35 Pearson Str. famo12

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang an 1 oder 2 anständige Leute. 208 N. Desplaines Str. 0

Zu vermiethen: Ein Stall für 2 Pferde. 781 Hoyne Ave. 11

Verlangt: Eine alleinstehende Frau wünscht Boarders. 781 Hoyne Ave. 11

Verlangt: Kostgänger, 3½ Dollars wöchentlich. Privatfamilie. 496 W. 14. Str. famodi11

Boarders verlangt: $4 die Woche und Wäsche. 2332 La Salle Str., hinten. famo11

Eine Wittwe wünscht einige Leute in Kost und Logis. Amalie Zimmermann, 153 Willow Str., nahe Clybourn. 12

Verlangt: Anständige Leute können gute Board und reine Zimmer für $3.50 bekommen. 629 Milwaukee Ave. 12

Zu vermiethen: Gut möblirtes Frontschlafzimmer an einen anständigen Herren. 800 Clybourn Ave., Cor. North Ave. 12

130 Ohio, nahe Wells Str. Schöne Zimmer mit gutem Board $4. famo12

Verlangt: 2 anständige Boarders bei einer alleinstehenden Wittfrau, Deutsche vorgezogen. 4835 S. Ashland Ave. fmdi1

Zu vermiethen: Front-Parlor für einen oder zwei Herren. 548 Larrabee Str. 12

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer für 2 mit oder ohne Board. 362 Sedgwick Str. 12

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost, Privatfamilie. 56 Blue Island Ave. 12

Zu vermiethen: Ein freundliches Front-Bettzimmer mit separatem Eingang, an 1 oder 2 Herren mit Board in Privatfamilie. 508 Blue Island Ave. 1

Ein junger Mann findet Board. 13 Johnson Str., 3. Flur, hinten. 0

Ein Herr oder Mädchen findet schönes Schlafzimmer. 140 Dayton Str., im Garten. 11

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer an anständige Herren. 284 W. 14. Str. unten, nahe Halsted.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer an einen Herrn. 59 Wieland Str. 11

Ein alleinstehender ruhiger Mann kann ein schönes Schlafzimmer bekommen, wenn gewünscht mit Board. Eine schöne Heimath, keine weiteren Boarders. Kleine Familie. 539 N. Halsted Str. Bitte 3 Tage oben, vorne vorzusprechen. 4

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne Kost. 48 Orchard Str. frfa8

Zu vermiethen: Ein Boardinghaus. 188 Blackhawk Str. frfamo8

Zu vermiethen: Store oder Saloon. 1229 S. Western Ave. frfamo8

Zu vermiethen: Wohnung von 5 Zimmern und Bad, elegant, modern und hell. 939 Seminary Ave. frfamo8

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer mit oder ohne Board. 906 N. Halsted Str., im 3. Stock. frfa8

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Zimmer für 1 oder 2 anständige Herren bei kinderlosen Leuten. 532 Austin Ave., Eingang 2. Thür Paulina. ffa0

Eine alleinstehende Frau wünscht anständige Boarders. 1341 N. Western Ave. frfa12

Zu vermiethen: Flat von 5 Zimmern, Badezimmer und Geschäftskeller, gut trocken. 841 W. Division Str. 27auglw12

Verlangt: Einige Boarders, Privatfamilie. 3108½ Archer Ave. frfa0

Zu vermiethen: Ein neuer Store mit 4 Zimmern und Stallung, passend für irgend ein Geschäft. 5015 Ashland Ave. Nachzufragen 5121 Bishop Str. 27auglw2

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost. 225 Chestnut Str., zwischen Wells und La Salle. 27auglw3

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer mit oder ohne Board. 3105 Cottage Grove Ave. 26auglw11

Zu vermiethen: Zimmer mit Kost in einer deutschen Privatfamilie, auch ein geeignetes Office-Zimmer. 416 W. Chicago Ave. 26auglw12

Verlangt: 2 anständige Boarders in kinderloser Familie. 957 35. Court. mdofrfa0

Zu vermiethen: Billig, Store, gute Geschäftsecke. 96 W. 18. Str. 24alw0

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, 75c die Woche. Gute deutsche Kost $3 die Woche. Deutsches Gasthaus. 64 Blue Island Ave. 30jl1m5

Zu miethen gesucht.

Ein junger Mann wünscht ein möblirtes Zimmer mit Kost in einer Privatfamilie nahe Sheffield und Belmont Ave. Adresse M. O. H. Reinsdorf, Metal Cornice Worker, 1234 Diversey Ave. 12

Ein junger Mann wünscht ein möblirtes Zimmer bei einer Wittwe oder Familie ohne Kinder. Adresse T 284, „Abendpost". 0

Zu miethen gesucht: Eine Wittfrau sucht 2 oder 3 helle Zimmer, Rente nicht über $3 oder $4 des Monats. Adresse Widow, 18 Cornelia Str., Humboldt Station. 1

Wünsche eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, mit Platz für Carpentershop, oder Platz für Carpentershop allein, gebt Preis an, unter T. 279 Abendpost. 1

Persönliches.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave., an. 25alw9

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25. New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10. Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 115 S. Halsted Str.

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76—78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntag bis 11 Uhr Morgens. Schneidet Dies aus. 28auglw11

International Bau-Verein. Sicher zum Sparen oder Borgen, 75 Cents die Aktie pro Monat spart $100 in 72 Monaten; wer $100 borgt bezahlt $1.58 pro Monat für Kapital und Zinsen. Deponirtes Geld bringt 6 Prozent Zinsen. Aktien sind zu verkaufen in der Office 445 W. Chicago Ave. Office-Stunden 8—8. Sonntags geschlossen. Henry C. Veo, Spezial-Agent. famidw6

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien auf Verlangen ausgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malj1

Geld.

Geld zu verleihen in beliebigen Beträgen zu niedrigen Zinsen auf Grundeigenthum. Paul Kartte, 306 E. North Ave. 12

Zu leihen gesucht: $2500—$3000 auf erste Hypothek gegen gutes Grundeigenthum in der Stadt. Adresse S. 288 Abendpost. fmol

Geld zu verleihen im Privatwege auf Möbel 2c. Prompte Bedienung. Northwestern Loan Co., 84-86 Lasalle Str., gegenüber dem Courthause, Zimmer 405. 24auglw3

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Prozent Zinsen. Beste Sicherheit. A. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 14aprlmon12

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. A. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. Mailj3

Die „Abendpost" hat mehr Leser und folglich auch mehr kleine Anzeigen, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammengenommen.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: In Hammond, Ind., ein Saloon mit 50x118 Fuß Lot, auch 100x118, sowie noch ein Wohnhaus, wegen Krankheit. Näheres Postbox 203 Hammond, Ind. dofa2

Zu verkaufen: Ein ganz neu eingerichteter Saloon in sehr guter Nachbarschaft, wegen anderer Geschäfte billig. Zu erfragen 628 Belmont Ave. didofa4

Zu verkaufen: Guter Cigarren-, Candy- und Bäckereistore, 638 Southport Ave. midofa12

Zu verkaufen: Bäckerei, 20 Jahre in einer Hand, gutes Geschäft, gebe lange Lease, gute Bedingungen, bin alt, ziehe mich vom Geschäft zurück. Eine gute Chance! Adresse 294 „Abendpost". 12

Zu verkaufen: Eine Zeitungs-Route. 6455 Carpenter Str., Hinterhaus. 11

Zu verkaufen: Ein Saloongeschäft verbunden mit Hotel, gegenüber einem der frequentirtesten Bahnhöfe, gute Kundschaft, eventuell nehme auch Partner. Adr. T. 289 Abendpost. 1

Zu verkaufen: Grocery-, Bakery- und Confectionery-Store, billig. 229 Vine Str. fmodi0

Zu verkaufen: Ein gut gehender Grocery-Store, wegen Krankheit, billig, wenn gleich genommen. Näheres 537 Hoyne Ave., Lake View. 11

Zu verkaufen: Bäckerei, Cigarren- und Candy-Store. 541 Larrabee Str. famo11

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-, Tabak- und Cigarrenstore, Krankheits halber billig. 137 Blue Island Ave. 12

Zu verkaufen: Ein gangbares Milchgeschäft, 9 Kühe, Pferd und Wagen. 1295 N. Ashland Ave. 12

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchroute, Bäckerei und Confectionery. 2432 Archer Ave. 12

Zu verkaufen: Ein Saloon auf der Südseite, sofort zu übernehmen, wenig baares Geld benöthigt. Adr. S. 288 Abendpost. fmol

Zu verkaufen billig: Bäckerei, Milchdepot, Candy-, Cigarren- und Tabackstore. 619 Larrabee Str. 1

Zu verkaufen: Nightwatch-Route, bringt $33 die Woche. Kann getheilt gekauft werden. 214 Shober Str., 1 Treppe. famo12

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocerygeschäft. 222 E. North Ave. 12

Zu verkaufen: Cigarren-, Tabak- und Confectionerystore mit Pool-Zimmer. Billig, wenn gleich genommen. 342 S. Halsted Str. 12

Zu verkaufen, wichtig für Schneiderinnen: Meine Damenschneiderei, 5 Jahre in Betrieb, mit gutzahlender, fester Kundschaft auf der Nordseite, billige Rente, mit Geschäfts- und Haushaltungsgegenständen sofort für $300. Adreße S 283 Abendpost. 3

Zu verkaufen billig: Holz- und Kohlengeschäft mit Lot, gute Lage und erste Klasse Einrichtung. Nachzufragen 293 W. Chicago Ave. 1

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute mit gutem Pferd und Wagen, $350 Baar, krank und kann's nicht besorgen. 494 W. 12. Str., nachzufragen morgen. 1

Zu verkaufen: Eine 5 Kannen Milchroute an der Nordseite. Nachzufragen 342 Clybourn Ave. fa-mil

Zu verkaufen: Eine 5 Kannen Milch- und Butter-Route mit starkem Wagen und Pferd, werth $500, für $375 Baar oder gegen gute Lot zu vertauschen. Bin willens Differenzen zu bezahlen. Adr. S 273 Abendpost. 3

Zu verkaufen: Ein gutes Milchgeschäft. Nachzufragen 3033 Portland Ave. 11

Zu verkaufen: Eine Grocery, guter Platz mit 6 Zimmern und Stall, billige Rente, für Baar oder für Grundeigenthum. 5148 State Str. 1

Zu verkaufen: Eine gute Morgenzeitungs-Route. Nachzufragen 5220 Winter Str. frfamo8

Zu verkaufen: Flour- und Feed-Store. 670 Center Ave. frfamodi8

Zu verkaufen: Restaurant unter Müllers Halle. 364 E. North Ave. frfa11

Zu verkaufen: Candy-, Cigarren- und Tabak-Store, wegen Abreise, werth $500, für $300. 308 W. 18. Str. ffa0

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Grocery-Geschäft in bester Lage, vollständiger Stock, Pferd, Wagen und sonstiger Zubehör. Preis $2000. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Adresse T. 204 Abendpost. frfa11

Zu verkaufen: Meat Market mit guter Kundschaft wegen 2 Geschäften. Nachzufragen 508 Wells Str. dofrfa12

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei-, Candy- und Cigarrenstore in der Nähe von Lincoln Park. Näheres 980 N. Halsted Str. dofrfa5

Zu verkaufen: Mehrere gutgehende Saloons und Butchershops. Zu erfragen 748 S. Halsted Str., Ecke 19. Str. 26auglw11

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon billig wegen Geschäftsveränderung. 502 Blue Island Ave. 26auglw12

Zu verkaufen: Eine gangbare 5 Kannen-Milchroute. 1115 Elston Ave. 26aug10t11

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein alter, gut gehender und eingerichteter Harneß-Store nebst Stock. Feste Kundschaft. Ebenso vollständige Saloon-Einrichtung. 3866 S. Halsted Str. 24auglw11

Zu verkaufen: Ein 25 Zimmer gutes Boardinghaus auf der Nordseite. Adresse P 131, „Abendpost". 24alw0

Zu verkaufen: Ein flotter Meat-Market mit guter Kundschaft; sämmtliche Wurstmacher-Einrichtungen und Pferd und Wagen, alles gut im Gange, Umstände halber. Nachzufragen 1233 Milwaukee Ave., im Saloon. 25aglw4

Zu verkaufen: Candy-, Cigarren- und Stationery-Store. 316 N. Market Str. 20ag,dofrfadofrfa8

Zu verkaufen: Eine „Abendpost"-Route auf der Nordwestseite. Ein Bargain bei Baarzahlung. Zu erfragen in der „Abendpost". bw0

Zu verkaufen: Wegen Krankheit ein Candy-, Tabak-, Cigarren- und Notion-Store nebst Wohnung, billig. 879 35. Str. 23jul1m7

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferdegeschirr und Expreßwagen mit Kundschaft und gutem Stand. 123 S. Canal Str. 12

Zu verkaufen: Ein schweres Arbeitspferd. 95 Wieland Str. 11

Zu verkaufen: Ein Pferd, 9 Jahre alt, für $20.00. 49 Wieland Srt. 11

Zu verkaufen: Prachtvolle weiße junge Pudelhündchen, billig. 202 Illinois Str., unterer Flur. fmo

Zu verkaufen: Zwei Pferde und zwei Expreßwagen, wegen Todesfall billig. 12 Eagle Str., zwischen Randolph und Lake, Desplaines od. Union. 12

Zu verkaufen: Zwei starke Pferde, Preis $90 und $20. 29 Bismarck Str., Humboldt Park zwischen Division Str. und North Ave. 12

Zu verkaufen sehr billig: 2 gute Pferde, wegen Aufgabe des Geschäfts. 420 Melrose Str. 1

Zu verkaufen: Abreise halber eine vollständige Hauseinrichtung, darunter Polstergarnitur, Carpet 2c., billig. Auch ein gut sprechender 2½ Jahr alter Papagei ist preiswürdig zu verkaufen. 305 Sedgwick Str., obere Glocke. 2

Zu verkaufen: Ganze Bäckereinrichtung mit neuem Wagen, billig. 541 W. Chicago Ave. 1

Zu verkaufen: Eine Ziege mit 2 Jungen. 809 Holt Ave. 11

Zu verkaufen: Sehr billig, Showcase, Shelving, Counters und Cigarfigur. 977 Milwaukee Ave. 11

Zu verkaufen: Billig, ein frommes Pferd. Jedes Kind kann mit umgehen. 587 Larrabee Str. 11

Eine Anzahl längere Monate laufende Actien von positiv sicheren Bauvereinen wird zu kaufen gesucht. Am liebsten solche von National Building, Loan & Investment Society, Ecke La Salle und Washington Str. Offerten erbeten unter S 278 Abendpost. fmodi3

Zu verkaufen: Kanarien-Vögel, gute Roller. 555 N. Western Ave. 15aug10fa7

Zu verkaufen: Billig, Grocery-Counter, Shelving, Wage, Eisbox, Showcase; muß verkaufen. 108 W. Adams Str. frfa8

Zu verkaufen: Eine kleine Einrichtung, sehr billig. 148 Jackson Str., Front-Basement. frfa8

Große Bargains. Schöner, beinahe neuer Kochofen $5, Lounge $5, feine Orgel, Dressing Case $5, Garderobe $7.50, Folding Bett $7.50, sieben Stück Parlor Set $18, Brussels Carpets. Muß verkaufen. 106 West Adams, ffa0

Zu verkaufen: Ein Buggy und ein Phaeton billig. 449 E. North Ave. frfa12

Zu verkaufen: 3 guterhaltene Jagdgewehre, billig. 149 Canalport Ave. frfamo8

Zu verkaufen: Billig, gutes Pferd mit Geschirr u. Top Buggy. 119 Elston Ave. dofrfa12

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, Geschirr, billig. 17 N. Carpenter Str. mifrfa11

Zu verkaufen: Billig, gutes Pferd, gut für Expreß, und leichten zweisitzigen Wagen und Geschirr. 940 W. 19. Str. dofrfa12

Zu verkaufen: Billige Aschkisten. 219 Emerson Ave. 25auglw7

Eis — Eis — Eis. Billig zu verkaufen. $1.50 per Tonne. Louis Müllers Eishaus. 1386 N. Ashland Ave. 1aglm8

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $25. 346 S. Halsted Str., Goutevenier & Sperbel. 15berlj6

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Grundeigenthum und Häuser.

Kauft Lotten

in unserer neuen Subdivision in Hammond, einer Stadt von über 10,000 Einwohnern. Da wir diese schöne Subdivision in dem Park in Hammond zu einem großen Bargain erhalten haben, so wollen wir unsern Freunden und Kunden den Vortheil derselben geben und die Lotten jede für $200 verkaufen; um den Anfang zu machen, monatliche leichte Bezahlung. Sprecht vor in unserer Haupt-Office, Zimmer 34, 151 und 153 Monroe Str., oder in unserer Zweig-Office in Wagners Hotel, gerade über vom Fort Wayne Bahnhof in Hammond, und einen Block von unseren Lotten. Diese Lotten liegen in der Nähe von zwei Rolling Mills, welche Tag und Nacht arbeiten und über 1500 Menschen beschäftigen und sind nahe zu den Public Schulen und Kirchen gelegen. Diese Lotten haben den Vortheil aller Verbesserungen dieser überraschenden und wachsenden Stadt, und verkaufen sich jetzt $50 billiger als wie irgend eine andere Lot in Hammond. Kommt gleich nach unserer Office, erlangt gute Geschäfts-Ecken und verdoppelt Euer Geld in 6 Monaten. Kommt und nehmt eine freie Fahrt und beseht Euch dieses Land an irgend einem Tage, um 1 Uhr Nachmittags.

W. P. Larkin & Co.,
Zimmer 34, 151 und 153 Monroe Str.

Ein großer Bargain.

80 Acker,

Eine Meile westlich von Fort Sheridan, nur

$125 per Acker.

Angrenzendes Eigenthum zu $400.00 den Acker taxirt. Eigenthümer geht nach Europa und muß verkaufen. Gutes Haus und Stall und ein junges Gehölz sind auf dem Gebiet.

W. P. Larkin & Co.
Room 34, 151 und 153 Monroe Str. 11

Große Bargains.

Zu verkaufen: 2 Lotten, östliche Front an Wood, nahe 62. Str., für $350 beide, müssen sofort verkauft werden.

W. P. Larkin & Co.,
Zimmer 34, 151 und 153 Monroe Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, 8 Lotten, Saloon und kleiner Store und 40 Acker Land in Wisconsin, zusammen $1800. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 1

Zu verkaufen: Eine schöne Cottage mit hohem Basement, 1½ Block von North Ave.-Car, 2 Blocks von Humboldt Park, nur $1575. $300 Baar, Rest auf leichte Abzahlung. Nachzufragen 843 W. North Ave. 1

Zu verkaufen billig: Eine Farm in Indiana, 82 Acker, 50 unter Pflug, Framehaus, Wiese, Wald. Nachzufragen 1058 N. Western Ave. fmdi1

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges neues Brickhaus; bringt $325 Rente jährlich. Nachzufragen 3033 Portland Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Chicago Eigenthum eine Farm von 50 Acker in Michigan, 30 Acker mit Korn und Fruchtbäumen, darunter 600 Apfelbäume und viele Beerensträucher, 20 Acker Wald, gutes Haus, Stall und Wasser, alles eingezäunt. Nähere Auskunft A. Manger, 268 Hudson Ave. fmdi1

Zu verkaufen: Haus, Stall und 16 Acker Land am Desplaines Fluß, 26 Meilen von der Stadt. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave. 1

Zu verkaufen: Ecke von Augusta und Lawndale, nahe Grand Ave., billig. M. Markow, 811 N. Robey Str. 1

Zu verkaufen: 6 Lotten in Süd Maywood. H. Mueller. 11

Zu verkaufen: 4 Großdale-Lotten, für $145 jede, gegenüberliegende Lotten werden verkauft für $200; $350 Baar, Rest auf Zeit. Dies ist ein Bargain und muß sogleich verkaufen. Adressire oder sprecht vor bei M. Naptenz, 52 Rush Str. dofamo2

Zu verkaufen: Haus mit 8 Zimmern, billig. Preis $1850. 513 Otto Str., Groß Park. fr—mo12

Ein zweistöckiges Framehaus mit 8 Zimmer, soll Umstände halber billig verkauft werden. 855 Roscoe Str., Lake View. dfrfa0

Zu verkaufen: Bidig, zweistöckiges Flat-Haus, 11 Zimmer, an Polk Str., bringt 10 Prozent, $3000. Hübsches Privat-Haus an Fillmore Str., gegenüber Douglas Park, $3000. Lot an California Ave., $1300. Lotten an Fillmore Str., $650. Kaiser & Raugath, Zimmer 608, 84 La Salle Str. und Ecke Polk und California Ave. dofrfa7

Zu verkaufen: Bargain! Ein schönes zweistöckiges Haus und Lot für 2 Familien, nur einen Block von North Ave.-Cars, zweite Lot von der Ecke, Badezimmer und alle Verbesserungen im Hause; schöne Porch. Bay-Fenster nebst feiner Front. Preis nur $2350, $300 baar, Rest $23 monatlich, Zinsen eindegriffen. Kommt sofort. Nachzufragen 843 W. North Ave. mifrfa2

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig, auf Zeit, bei Wm. Ohlendorf, 262 West Huron Str. midofrfa11

Zu verkaufen: Eine gute Farm, 40 Acker Land, bei Woodstock, McHenry Co., Ill. Nachzufragen bei L. Zage, Sheffield Ave. 149, Chicago, Ill. 24aug

Zu verkaufen: Zwei Häuser und eine Lot, billig. 943 31. Str. 15aglm9

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agdw9

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines jungen alleinstehenden Mädchens oder Wittwe gleichen Alters zu machen. 2000 Dollars Vermögen erwünscht behufs Etablirung. Werthe Adressen zu richten an Arthur Schlieke, 915 Mitchell Ave., Chicago. 12

Heirathsgesuch: Ein Mann 36 Jahre alt, Wittwer, mit zwei Kindern, 10 und 12 Jahre, Israelit, sucht mit einer älteren Dame oder Wittwe seines Glaubens im selben Alter, wegen Mangel an Bekanntschaft bekannt zu werden, behufs Verehelichung. Für Verschwiegenheit bürgt sein Character. Unter Chiffre A. S., Ecke Hoyne und Belmont Ave., im Drugstore.

Geschäftstheilhaber.

Gesuch:t Partner mit $600—$800 zur Erweiterung eines gutbezahlenden Geschäftes. Adresse R. 292 Abendpost. 1

Verlangt: Ein Partner in einem guten Leihstall, $400—$500 Capital. Anfragen unter L. H., Abendpost. fmol

Junge Kleidermacherin wünscht Partnerin, die gut Zuschneiden kann und englisch spricht. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr. Tillie Gutmann, 562 Noble Str., 2. Treppe, nahe Milwaukee Ave. ffamo0

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 14aplj11

Wenn ihr klug seid, werdet ihr sicherlich das Curtis German Oel probiren für Rückenschmerzen, Geschwulst und Verrenkungen. Das Beste in der Welt. Zu haben in allen Apotheken für 25c. dofa12

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliders Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Room 9. 1maibw3

Ich mache hiermit dem P. T. bekannt, daß ich die Office des weiland Dr. Bell übernommen und bestrebt sein werde, das ihm geschenkte Vertrauen zu erwerben. Dr. F. Russel, Physician und Surgeon, 4944 S. Ashland Ave. 26auglw12

Privat-Heim bevor und während der Entbindung. Kinder werden angenommen und ein Heim für dieselben besorgt. Alle Frauen-Krankheiten behandelt. Preise zufriedenstellend auch für Unbemittelte. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str. 27auglm7

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. 19augbm18

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str. ba17

Geschlechts-, Nieren-, Blut-, Haut-, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber- und Unterleibskrankheiten eine Specialität. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3augSmt11

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Bernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Ebenfalls briefliche Consultation.

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 42 & 44. 24mzlj7

E. Gramalser, auf der Universität in Wien mit Diplom ausgezeichnete Geburtshelferin, 175 Clybourn Ave., Chicago, Ill. Giebt über alle Frauen- und Kinderkrankheiten unentgeltlich Auskunft. 9j3m

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw6

Unterricht.

Unterricht: Gründlicher Unterricht in Piano, Violine, Guitarre, sowie Harmonie- und Compositionslehre wird von zwei Lehrern mit langjähriger Erfahrung ertheilt. 62 Wells Str. Bernh. Bloß. Ot. Herbe. midofa2

Regelrechten und gewissenhaften Zither-Unterricht ertheilt Wm. Oehlert, Zitherlehrer, 731 W. North Ave. Music Store. 27auglw

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Henrichs, 56 Clybourn Ave.
John Dobler, 144 Clybourn Ave.
G. C. Putman, 249 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
G. A. M. McComb, 635 N. Clark Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
Reifenberger, 212 Center Str.
Es. Trostensen, 278 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
Paul Valy, 467 E. Division Str.
A. W. Triedlund, 282 E. Division Str.
A. Zimmer, 225 F. Division Str.
H. Koll, 116 Eugenie Str., Ecke Franklin.
Viernow, 790 N. Halsted Str.
Fred Beisswanger, 149 Illinois Str.
H. Hoyer, 362 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
W. Earnst, 523 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
Frau Keller, 316 N, Market Str., Ecke Wendel.
K. Schuster, 156½ E. North Ave.
H. Schimpfky, 276 E. North Ave.
Frau Petry, 366 E. North Ave.
Peterson, 415 E. North Ave.
Frau E. Glasser, 282 Sedgwick Str.
Frau Walting, 294 Sedgwick Str.
W. J. Meisler, 587 Sedgwick Str.
Miller, 29 Willow Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
John Beck, 141 Wells Str.
Sutherland Bros., 149 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
J. Buckly, 211 Wells Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau A. Becker, 660 Wells Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
C. Giese, 344 Wells Str.

Nordwestseite.

Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
C. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decker 412 N. Ashland Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. F. Dittberner, 518 W. Division Str.
Frau Kray, 220 W. Indiana Str.
E. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
Suphus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
Martin Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
C. J. Hilgers, 542 Milwaukee Ave.
Jakob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Frau Miller, 1050 Milwaukee Ave.
Ch. F. Miller, 1184 Milwaukee Ave.
Peter Cair, 329 Noble Str.

Südwestseite.

Brenner, 1¼ Blue Island Ave.
Math. Krollens, 137 Blue Island Ave.
Todtmemm, 198 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
A. Brunner, 38 Canalport Ave.
Newsstore, 55 Canalport Ave.
J. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Rottburg, 104 Canalport Ave.
Frau J. Eberts, 162 Canalport Ave.
Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
Rosenburg, 242 S. Halsted Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
J. Newmen, 354 S. Halsted Str.
J. Mueller, 550 S. Halsted Str.
A. Nickols, 664 S. Halsted Str.
Newsstore, 776 S. Halsted Str.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Frau M. C. Laughlim, 144 W. Harrison Str.
W. L. Covell, 166 W. Harrison Str.
L. P. Ballin, 33 W. Lake Str.
Aldworth, 54 W. Lake Str.
Perry, 193 W. Lake Str.
O'Conor, 251 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
J. L. Kosure, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
Peterson, 758 W. Lake Str.
Leo. Schuck, 1118 W. Lake Str.
Newsstore, 1152 W. Lake Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
Chamberlain, 256 W. Madison Str.
Georg Holt, 367½ W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Smith, 10 S. Paulina Str.
Salomon, 275 W. Polk Str.
C. Enghauge. 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
...tel, 630 W. 12. Str.
J. Reinhold, 194 W. 18. Str.
...h. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Lassahn, 151 W. 18. Str.

Südseite.

Jaeger, 2143 Archer Ave.
Fred Bomer, 412 S. Clark Str.
Joer, 2916 Cottage Grove Ave.
Dodey & Collins, 3165 Cottage Grove Ave.
Simms, 3916 Cottage Grove Ave.
Edelstein, 4020 Cottage Grove Ave.
Farley, 4302 Cottage Grove Ave.
L. Kallen. 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
Jos. Pietschmann, 3150 S. Halsted Str.
A. C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 Hanover Str.
Schacher, 2131 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
Thomas G. Virchler, 2724 S. State Str.
G. Kass, 2608 Southpark Ave.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
Frank Wienold, 2254 Wentworth Ave.
S. C. Smith, 2339 Wentworth Ave.
Frank Stroh, 2116 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
Johann Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Henry Ringe, 116 E. 18. Str.
Simms, 123 E. 22. Str.
Bulton, 233 E. 22. Str.
Sapf, 324 E. 22. Str.
Bernhard Horn, 159 25. Place.

Lake View.

J. Valentin, 1313 Ashland Ave.
C. W. Coobrane, 886 Clybourn Ave.
P. C. Rolada, 485 Lincoln Ave.
D. A. Parkhurst, 549 Lincoln Ave.
J. B. Wehmhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Klinker, 789 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1009 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
A. S. Egloff, 464 Southport Ave.

Town of Lake.

H. Rhein, 5234 Justine Str.
Kilroy, 501 Root Str.
Ch. Birk, 4410 S. State Str.
Geo Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
E. Gross, 4056 Wright Str.

Vorstädte.

Arlington Heights, John Behling.
Auburn Park, Sam. Chudleigh.
Aurora, Wm., Wolff, 10 N. Broadway.
Austin, Emil Frase.
Avondale, Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.
Blue Island, Wm. Vanderob.
Colehour, F. R. Miller, Avenue K, zwischen 104. und 105. Str.
Davenport, Ia., Herm. Haak, 1025 W. 7. Str.
Desplaines, Louis Fritz.
Elgin, Louis Mengeler, 104 Dundee Ave.
Elmhurst, Wm. Meier.
Geneseo, B. Lacher.
Central Park, E. J. Horder.
Grand Crossing, Peter Preiss.
Hammond, J. A. Hartman.
Irving Park, H. W. Bussey.
Itasca, H. Arlenstorf.
Jefferson Park, W. Bernhard, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.
Kensington, Chas. Wohlfahrt.
Lombard, John P. Weihler.
Maywood, Gust. Dettmering.
Morris, R. H. Hauk.
Oak Park, C. Zimmermann, Wm. Wess.
Palatine, Beutler Bros.
Park Ridge, David Mueller.
Parkside, Oscar Eckland.
Pullman, T. P. Strubsacker.
Racine, Wis., Wm. Groenke, 1257 Maund Ave.
Ravenswood, C. W. Clark.
Riverdale, F. Ebert.
Rosehill, Theo. Weber; W. H. Terwilliger.
South Chicago, F. Milbrath.
Summerdale, Lebknechner.
Tolleston, Ch. A. Bormann.
Turner, C. Neltnor
Washington Heights, A. B. Wiemold.
Wheaton, M. E. Jones.
Winfield, Fehrmann und Sohn.

„Wer das ganze Deutschthum Chicagos erreichen will, setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost“.

Sergius Panin.

Roman von Georges Ohnet.

(27. Fortsetzung.)

Die Fürstin schüttelte hoheitsvoll das Haupt und lächelte: „Du kennst ihn nicht, Mama. Er ist ein wahrer Edelmann und voller Zartgefühl; man gewinnt mehr, wenn man sich seinem Willen unterordnet, als wenn man ihm Widerstand entgegensetzt. Du rügst seine Lebensweise, denn du begreifst sie nicht; ich aber verstehe ihn. Er ist nun einmal aus anderm Holz geschnitzt als wir. Der raffinirte Luxus, entbehrlich für uns beide, ist ihm Bedürfniß, und es wäre für ihn äußerst peinlich, ihn zu missen. Denn du mußt wissen, daß er, als er noch arm war, viel gelitten hat, und daß er sich nun dafür entschädigt. Es ist ja nicht zu leugnen, daß wir ein thörichtes Leben führen, aber was ficht es dich an? Für wen sammelst du denn deine Reichthümer? Doch für mich! Zu welchem Zwecke? Um meines Glückes willen.... Nun also! Ich bin nur glücklich, wenn ich meinen Fürsten mit all' dem Glanz umgeben kann, der ihn so gut kleidet. Er ist mir dankbar dafür, denn er liebt mich und seine Liebe ist es, die mir über alles geht, denn ich fühle, daß an dem Tage, an welchem er aufhörte, mich zu lieben, ich sterben würde.“

„Micheline!“ rief Frau Desvarennes außer sich, ergriff die Hand ihrer Tochter und drückte sie mit nervöser Kraft.

Die junge Frau senkte ihr blondes Haupt auf ihrer Mutter Schulter und hauchte ihr mit schwacher Stimme in's Ohr: „Nicht wahr, du wirst mein schwaches Leben nicht zu Grunde richten? Ich begreife deinen Unwillen; ich fühle auch, daß er gerecht ist. Du, eine arbeitsame und einfache Frau, kannst nicht anders urtheilen. Aber ich flehe dich an, opfere mir deinen Groll; gieb alle deine Ueberzeugungen auf, unterdrücke deine Empfindungen und schweige, wenn du mich lieb hast.“

Die Mutter war besiegt. Sie hatte dieser bittenden Stimme niemals widerstehen können, war nie im Stande gewesen, diesen rosigen Lippen, die jetzt ihren Hals berührten, etwas abzuschlagen.

„O, du grausames Kind,“ jammerte sie, „wie du mir weh thust!“

„Nicht wahr, lieb Mütterlein, du willigst ein?“ flüsterte Micheline und sank dieser Mutter, von der sie vergöttert wurde, in die Arme.

„Ich will thun, was du begehrst,“ sagte Frau Desvarennes und küßte das Haar ihrer Tochter, dies goldne Haar, in dem sie einst so gern gewühlt hatte.

Draußen auf der Terrasse drehten sich die Tänzer nach den Klängen des Piano im Kreise; man sah ihre Schatten vorüberhuschen. Heitere Stimmen ertönten und jetzt kam Savinien, von Marechal und Susanne gefolgt, eiligen Schrittes die Stufen der Treppe herauf.

„Oh, Tante, das ist gar nicht schön von Ihnen!“ rief der Zierbengel. „Wenn Sie blos deshalb hierhergekommen sind, um Micheline für sich in Beschlag zu nehmen, so wird man Sie bald wieder nach Paris zurückschicken. Es fehlt uns ein vis-a-vis zur Quadrille... Kommen Sie schnell, Fürstin! Es ist eine köstliche frische Luft draußen, wir amusiren uns königlich.“

„Herr Le Brede hat Orangen gepflückt,“ sagte Marechal, „und benützt sie, um Bilboquet damit zu spielen und sie mit seiner Nase aufzufangen; Herr du Tremblay, den die Erfolge seines Kumpans nicht ruhen lassen, will die Gebüsche mit Punschbowlen illuminiren.“

„Und was thut Sergius in diesem tollen Treiben?“ fragte Michelene lächelnd.

„Er plaudert mit meiner Frau auf der Terasse,“ antwortete Cayrol, der soeben die Gallerie betrat.

Das junge Volk eilte davon und verschwand in der Dunkelheit.

Frau Desvarennes betrachtete Cayrol, der ruhig und glücklich zu sein schien; von seiner ehemaligen Eifersucht war keine Spur mehr vorhanden. Während der sechs Monate, welche seit seiner Hochzeit vergangen waren, hatte der Bankier das Betragen seiner Frau aufmerksam beobachtet. Nichts war ihm entgangen und an allem, was sie sprach und that, hatte er nie etwas auszusetzen gefunden. Als er sich nun beruhigt fühlte, war auch sein Vertrauen wieder zurückg kehrt, und diesmal für immer. Jeanne bezauberte ihn und er war jetzt verliebter, als am ersten Tage; trotzdem aber kam sie ihm sehr verändert vor; ihr etwas herber Charakter war milder geworden, aus dem jungen, hochmüthigen und launischen Mädchen war ein sanftes, einfaches, ein wenig ernsthaftes junges Weib geworden. Unfähig, die Gedanken seiner Gefährtin zu enträthseln, war Cayrol aufrichtig überzeugt, daß er sich ohne Grund beunruhigt habe und daß Jeannes gereizter Zustand nur vorübergehend gewesen sei. Er nahm für sich die Ehre in Anspruch, die Metamorphose seiner Frau bewirkt zu haben, und war stolz darauf.

„Cayrol! Thun Sie mir den Gefallen und nehmen Sie diese Lampe hinweg, sie blendet mich,“ sagte Frau Desvarennes. Sie wollte die Spuren der Gemüthsbewegung verbergen, welche die soeben stattgehabte Scene mit ihrer Tochter hervorgerufen hatte. „Ferner bitten Sie Jeanne, daß sie hierherkommen möchte, ich habe ihr etwas zu sagen.“

„Sehr gern,“ antwortete Cayrol und nahm die auf dem Tische stehende Lampe, um sie hinauszutragen.

Die nun eingetretene Dunkelheit that der Prinzipalin wohl, sie erfrischte ihren Geist und beruhigte ihr Blut. Der Lärm des Tanzes drang durch die Entfernung gedämpft bis zu ihr. Sie begann nun nachzudenken. Micheline fühlte sich also in diesem Leben voller Aufregung wohl! Vergebens hatte die Mutter es versucht, ihr zu beweisen, daß eine solche, dem zügellosen Vergnügen gewidmete Existenz das Glück vernichten müsse. Die junge Frau hatte sich die Ohren zugehalten, um nichts davon zu hören, und die Augen geschlossen, um nichts zu sehen. Die Prinzipalin fragte sich nun, und zwar ganz aufrichtig, ob sie, von der Leidenschaft hingerissen, das Uebel nicht vielleicht übertrieben habe? Aber sie mußte sich gestehen, daß sie sich leider nicht getäuscht hatte. Man brauchte diese Gesellschaft, welche sie umgab, Männer wie Frauen, nur genauer zu beobachten, um sich zu überzeugen, daß nichts als fieberhafte Aufregung, Ausschweifung und geistige Leere bei ihnen zu finden war. Würde man in allen diesen Köpfen nachforschen, man fände keinen einzigen gesunden Gedanken darin, in keinem von diesen Herzen fände man auch nur eine Spur von edler Gesinnnng. Weder Geist noch Seele beherrschten die Existenz dieser Menschen, sie lebten ausschließlich auf Kosten ihrer Nerven, und diese wurden so sehr angestrengt, daß sie schließlich reißen mußten. An die Stelle der Thätigkeit war die Aufregung getreten. Sie glichen in ihrem weltlichen Treiben dem Eichhörnchen im Käfig, das beständig wie toll umherwirbelt und sich einbildet, daß es vorwärts komme, weil es fortwährend in Bewegung ist. Man sah wohl, daß sie sich miteinander unterhielten, trat man aber näher, so mußte man staunen: Der Skeptizismus hatte jede Spur von Glauben in ihnen erstickt. Religion, Familie, Vaterland — das alles war ihnen nichts als leeres Gewäsch. Sie hatten nur eine Triebfeder, nur eine Leidenschaft, nur ein Ziel — den Genuß. Genießen und immer wieder genießen, um jeden Preis, das war die Quintessenz ihrer Weltanschauung!

Was ihre physische Existenz anbetraf, so brauchte man diese Menschen bloß anzusehen, um einen Begriff davon zu bekommen. Sie waren abgespannt, bleich und kraftlos und mühten sich ab, ihr Leben zu Grunde zu richten. Alles, was van dieser Gesellschaft, die sich ausschließlich dem Vergnügen widmete, nicht durch Schwindsucht hinweggerafft wurde, endete als blödsinnig im Irrenhause. Was hatte sie, die Arbeiterin, inmitten dieser Welt der Fäulniß zu schaffen? Konnte sie denn noch hoffen, diese Unglücklichen durch ihr Vorbild zu bekehren? Nein! Man würde sie wie eine alte Schwätzerin behandeln. Sie hatte nicht die Möglichkeit, ihnen Gutes zu lehren, sie dagegen überboten sich gegenseitig, andere Böses zu lehren. Diesen Krebsschaden des vergoldeten Lasters mußte man fliehen und seine Lieben mit sich hinwegführen, jene Müßiggänger und Taugenichtse aber ihrem eigenen Verderben, ihrem Untergang überlassen. Dadurch würde für die Fähigen und Arbeitsamen Platz geschafft auf der Erde.

Ein furchtbarer Ekel bemächtigte sich der Frau Desvarennes; sie beschloß, alles aufzubieten, um Micheline diesem Seuchenherd zu entreißen. Zunächst wollte sie noch Jeanne ausfragen. Am Eingange des Salons erschien jetzt ein Schatten, es war Cayrols junge Frau. Unbemerkt war ihr Sergius in der dunkeln Galerie nachgeschlichen. Er hatte Jeanne aufgelauert und folgte ihr nun, als er sah, daß sie sich allein entfernte. In dem Winkel der breiten Thüröffnung, welche nach dem Garten hinausging, wartete er, schweigend und mit klopfendem Herzen. Jetzt vernahm er Frau Desvarennes Stimme im Salon; er horchte.

„Setze dich, Jeanne,“ sagte die Prinzipalin; „unser Gespräch wird nur kurz sein; ich konnte es nicht länger verschieben, da ich morgen nicht mehr hier sein werde.“

„Wie, Sie wollen schon wieder abreisen?“

„Ja, ich verließ Paris nur um meiner Tochter willen und deinetwegen. Micheline weiß bereits, was ich ihr sagen wollte. Jetzt ist die Reihe an dir. Weshalb bist du eigentlich nach Nizza gekommen?“

„Ich konnte nicht anders.“

„Und warum nicht?“

„Weil mein Mann es so wollte.“

„Man hätte ihn etwas andres wollen lassen müssen. Du übst doch eine unbeschränkte Herrschaft über ihn aus.“

Ein Moment des Stillschweigens trat ein. Dann erwiderte Jeanne: „Ich fürchtete, durch meine Weigerung seinen Verdacht zu erregen.“

„Das mag sein! Aber wenn ihr auch nach Nizza kamet, weshalb mußtet ihr die Gastfreundschaft dieses Hauses annehmen?“

„Weil Micheline sie uns anbot.“

„Und selbst das hat dich nicht bewogen, abzulehnen?“ rief Frau Desvarennes lebhaft. „Was für eine Rolle gedenkst du denn eigentlich hier zu spielen? Bist du etwa nach sechs Monaten eines ehrbaren Lebenswandels andern Sinnes geworden?“

Sergius erbebte in seinem Versteck. Frau Desvarennes Worte waren deutlich; — sie wußte alles.

Jeannes Stimme erhob sich; sie war entrüstet und aufgebracht. „Mit welchem Rechte beleidigen Sie mich durch solchen Verdacht?“

„Mit dem Rechte, welches du mir durch die Nichterfüllung deiner Verpflichtungen gegeben hast. Du mußtest dich von hier fern halten, trotzdem aber treffe ich dich hier, du suchst die Gefahr auf und hast bereits mit deinem Kokettiren, welches das Vorspiel des Fehltritts ist, begonnen; du fängst an, dich mit der Sünde zu befreunden, bis du gänzlich in ihre Arme wirfst.“

„Madame!“ rief Jeanne aufs Aeußerste erbittert.

„Antworte! Hast du das Versprechen, das du mir gegeben hast, gehalten?“ unterbrach sie Frau Desvarennes gebieterisch.

„Und Sie?“ erwiderte Jeanne verzweiflungsvoll; „sind die Aussichten, die Sie mir vorspiegelten, etwa in Erfüllung gegangen? Habe ich in den sechs Monaten meiner Abwesenheit Ruhe und Seelenfrieden erlangt? Ich habe mich umsonst der Pflicht geopfert, die Sie mir als Heilmittel gegen mein unerträgliches Leid empfahlen, habe geweint und gehofft, daß die mich marternde Unruhe von meinen Thränen hinweggeschwemmt werden würde. Ich flehte inbrünstig den Himmel an, daß er mich lehren möchte, meinen Mann zu lieben. Vergebens! Er ist mir noch ebenso verhaßt, wie früher! Und jetzt, da alle Illusionen verschwunden sind, sehe ich mich auf ewig an ihn gefesselt. Ich muß lügen, muß mein Antlitz verstellen, muß lächeln, und das empört mich, wird mir zum Ekel.... und ich leide schwer darunter! Jetzt, da Sie wissen, was in mir vorgeht, richten Sie mich, und sagen Sie, ob Ihre Vorwürfe nicht nutzlose Grausamkeiten sind.“

(Fortsetzung folgt.)

Hungersnoth in Rußland.

Folgende Schilderung aus Rußland entwirft ein dort wohnender Deutscher:

Es ist die Hungersnoth, die wahre, klare Hungersnoth! Und nicht nur die örtliche Hungersnoth, wie die Nordrußlands von 1867, oder die Ostrußlands von 1873, oder wie die südrussische von 1875; auch nicht wie die Hungersnoth von 1880, welche gleichwohl in einem gewaltigen Gebiet wüthete. Die Hungersnoth, die jetzt heranzieht, wird das ganze zentrale, das ganze östliche, beträchtliche Theile des südlichen Rußland umspannen und damit die fruchtbarsten und volkreichsten Gebiete des Reichs, seine wahre Kornkammer, heimsuchen. Nach dem amtlichen Berichte, der doch die Dimensionen des Unglücks sicherlich eher herabsetzt denn übertreibt, sind ganz besonders schwer folgende 17 Provinzen betroffen: Tula, Rjasan, Tambow, Pensa, Ssaratow, Ssamara, Kasan, Nischnij-Nowgorod, Wiatka, Kursk, Charkow, Poltawa, Woronesch, Orel, Jekaterinoslaw und Cherson sowie zahlreiche benachbarte Provinzen leiden in entsprechendem Maße unter einer Theuerung. Aber schon allein in diesen 17 besonders hart geprüften Provinzen, wenn wir nur sie rechnen, leben mehr als 30 Millionen Menschen, das heißt 40 pCt. der Einwohnerschaft des eigentlichen, europäischen Rußland.

Und gerade in diesem Augenblick, nach fast völliger Erschöpfung des vorjährigen mittleren Ernteertrags ist die Lage der Bauern eine wahrhaft entsetzliche! Trotz aller unerbittlich scharfen Anwendung der Censur wimmeln die Zeitungen von Nachrichten, die uns in ihren Einzelheiten mitten in die großen Hungersnöthe des Mittelalters versetzen. Im Gouvernement Nischnij-Nowgorod fehlt es völlig an Brod und die Felder sind noch unbestellt aus Mangel an Saatkorn; in Kasan machen die Bauern ihre Höfe zu, schließen die Thüren und ziehen in ganzen Banden zum Betteln aus; alles Vieh ist zu lächerlich geringen Preisen verkauft und nicht selten findet man auf 4 Wirthschaften nur ein Pferd. Im Gouvernement Rjansan nehmen die Wohlhabensten tagsüber ein einziges Mal Nahrung zu sich und das Gros der Bevölkerung bringt meist 2, 3 Tage lang keine Speise über die Lippen; in Ssimbirsk findet man „auch nicht eine Aehre auf den Feldern“.

In den wichtigsten ackerbauenden Gegenden Mittel-Rußlands ißt kaum ein Viertel der Bauern Brot, während die Uebrigen, besonders in den Gouvernements Tambow, Orel, Woronesch, Tula, sich von Baumrinde, Sauerampfer und anderen Kräutern, denen sie ein wenig Mehl beimengen, ernähren müssen. Allerorten ist der Viehstand durch Seuchen gezehntet; das Brod hat seine Preise verdoppelt und schon weiß man Fälle von Hungertod zu melden. In Rjasan erbieten sich die Bauern, einen langen Tag Sommerarbeit für 10 Pfg. zu leisten, aber Niemand will sie miethen, in Kasan wird für zwei Pfund Brod den Tag gearbeitet; in Cherson zählt man 150,000 ländliche Arbeiter, die aus den Gouvernements Poltawa, Tschernigow, Kiew, Kursk, Orel dorthin gezogen sind und in den sonst so reich gesegneten, jetzt von der Sonne ausgedörrten Gefilden von Cherson keine Beschäftigung finden können. Tausende dieser Arbeiter irren im Gouvernement Taurien. Tausende im Gouvernement Ssamara und anderen umher.

Und wie hilft man? Wer hilft? Weder der Staat noch die Zemstwos sind im Stande, der ausgehungerten Bevölkerung auch nur die geringste wirkliche Erleichterung ihrer Noth zu verschaffen. Die Unterstützung, welche der Staat für den Fall einer Theuerung bereit hält, beträgt thatsächlich nicht viel mehr und nicht viel weniger denn 30 Millionen! Ist da noch ein Wort hinzuzufügen? Verlangen doch nach amtlichem Berichte allein fünf Gouvernements durch ihre obrigkeitlichen Organe 40,200,000 Mark Subsidiengelder; das Gouvernement Rjasan 12,760,000; Nischnij-Nowgorod 11,000,000; Ssimbirsk, Pensa und Kasan jedes 5,500,000 Mark.

Deutschlands Mißernte.

Ueber die Ernteaussichten hat das königliche statistische Bureau im Auftrage des preußischen Landwirthschaftsministeriums die Ergebnisse der von den landwirthschaftlichen Vereinen Ende Juli 1891 kreisweise bewirkten Ermittelungen betreffs der wichtigsten feldmäßig angebauten Früchte in Preußen zusammengestellt, und zwar in Prozenten einer Mittelernte. Hiernach werden für den gesammten Staat im Durchschnitt an Winterweizen 91 Prozent einer Mittelernte erwartet; an Winterroggen 82 Prozent einer Mittelernte; an Sommergerste 102 Prozent einer Mittelernte; an Hafer 104 Prozent einer Mittelernte; an Erbsen 101 pCt. einer Mittelernte; an Kartoffeln 95 pCt. einer Mittelernte; an Winterraps und Rübsen 74 pCt. einer Mittelernte; an Hopfen 90 pCt. einer Mittelernte, welche auf 493 Kg. für das Hektar angenommen wird; an Kleeheu 91 pCt. und an Wiesenheu 90 pCt. einer Mittelernte.

Man ersieht daraus, daß Deutschlands Hauptbrodfrucht, der Roggen, 18 Prozent weniger als bei einer Mittelernte einbringt und daß der Weizen 9 Prozent unter einer solchen steht. Dagegen lassen die Kartoffeln weit mehr erwarten, als man nach den früheren Berichten hätte annehmen sollen. 95 Prozent einer Mittelernte Kartoffeln ist noch recht günstig.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost“.

Washington's Reichthum.

Der junge Staat Washington hat rasch eine Rolle im Welthandel zu spielen begonnen; seine unermeßlichen Wälder liefern das schönste Bauholz und ganze Schiffsladungen davon gehen vom Puget Sund nicht nur nach allen Plätzen am Stillen Ocean, sondern selbst nach Europa, Asien und Australien. Doch ist die Ausbeutung der Wälder auch in Washington nur das Anfangsstadium der Entwickelung der natürlichen Hilfsquellen dieses Staates, der unerschöpfliche Schätze in seinem Innern birgt. Die Kohlen- und Eisenproduction und die Verarbeitung des dort gewonnenen Roheisens scheinen in nicht allzuferner Zeit die wichtigsten Industrien des im raschen Aufblühen begriffenen Staates werden zu sollen.

Die Kohlenfelder des Staates liegen hauptsächlich zwischen den Cascade-Bergen und den sich an der Küste hinziehenden Gebirgen; die am westlichen Abhange der Cascade-Berge sind bisher am meisten aufgeschlossen und sie liefern vorläufig auch die meisten Kohlen. Im Allgemeinen sind bisher in Washington nur Weichkohlen gefunden worden, erst in neuester Zeit ist man auch auf eine Kohle gestoßen, die der pennsylvanischen Anthracit-Kohle sehr ähnlich ist. Die Kohlenindustrie Washington's ist noch in ihrer Kindheit; die Entwicklung der Transportwege ist dabei von größtem Einflusse; manche Minen haben ihre Förderung nur wenig erweitern können, weil die Eisenbahnen ihnen nicht die nöthigen Anschlußgeleise bauten. Doch zeigt die Statistik, daß selbst unter diesen ungünstigen Verhältnissen die Kohlenproduction in Washington einen mächtigen Aufschwung nimmt: Es wurden im Jahre 1889 in dem Staate insgesammt 911,527 Tonnen Kohlen gefördert, in 1890 aber 1,349,773 Tonnen, eine Zunahme um 438,246 Tonnen oder etwas weniger, als 50 Procent. Nimmt die Production im gleichen Verhältnisse zu, so muß Washington binnen kurzem eine der wichtigsten Kohlenregionen der ganzen Welt werden, zumal Sachverständige behaupten, daß die dortigen Kohlenfelder überhaupt nicht erschöpft werden könnten.

Neben Kohlen wird Eisenerz in sehr großen Massen fast im ganzen Staat gefunden, ferner Kalksteine und alle anderen Mineralien, die zur billigen und leichten Production von Metallen nöthig sind.

Wer niemals den äußersten Nordwesten besucht hat, kann sich kaum eine Vorstellung davon machen, daß das Gebiet, welches solche unermeßlichen Naturschätze aller Art enthält, nicht nur fast so groß ist, wie der Staat Pennsylvanien, sondern auch, was dieser nicht hat, ganz unvergleichlich gute Wasser-Transportwege besitzt. Um die Meeresküste zu erreichen, müssen die Kohlen- und Eisenminenbesitzer ihre Producte über die Alleghanies senden und außerdem Bahnfracht für eine weite Strecke in verhältnißmäßiger Ebene bezahlen. Auch die Eisen- und Kohlenproducenten Tennessees und Nord-Alabamas müssen die Eisenbahn auf weiten Strecken benutzen oder haben, wenn sie den Cumberland, Tennessee und Mississippi benutzen, ungeheure Umwege zu machen.

Dagegen finden die den Kohlen- und Eisenminen-Besitzern und den Eisen- und Stahlfabrikanten in West-Washington zu Gebote stehenden Wasserwege nicht ihres Gleichen in den Ver. Staaten. Die Minen am westlichen Abhange der Cascade-Berge können ihre Producte nach dem Puget-Sund per Eisenbahn auf der fast beständig sich senkenden Linie senden, während die Häfen von Seattle und Tacoma den größten Dampfern zugänglich sind. Auch ist es nur eine Frage der Zeit, wenn der Columbia-Fluß auch weiter landeinwärts schiffbar sein wird, und Güter aus dem Innern nach der See und umgekehrt auf ihm befördert werden.

Bismarcks Ehrenhumpen.

In Kissingen fand am Montag, dem 11. August, eine wirklich großartige Feier bei der Ueberreichung des Ehrenhumpens statt, den die deutsche Studentenschaft zum 20. Gedenkjahr der Wiederaufrichtung des deutschen Reichs dem Fürsten Bismarck gestiftet hat. Die Abordnung der Studenten, bestehend aus etwa achtzig Musensöhnen von fast allen deutschen Hochschulen, begab sich gegen 1 Uhr im vollen Wichs nach der Oberen Saline und dem großen Saal, wo der Führer der Deputation den Fürsten in schwungvollen Worten als Vorbild der akademischen Jugend begrüßte und mit einem begeisterten Hoch schloß, in das die Versammelten einstimmten. Bismarck erwiderte u. A.:

„Als ich 1832 die Universität Göttingen bezog, war das Vaterland lahm gelegt durch die Theilung in mehr als 30 Staaten. Das einzig einende Element in Deutschland waren Wissenschaft und Kunst. Die deutschen Universitäten bewahrten zu jener Zeit das Gefühl der Zusammengehörigkeit, sie waren Träger des nationalen Gedankens. Die Flamme, die sie unterhielten, war leuchtend und hell, aber sie reichte nicht aus, die Bruchstücke des Vaterlandes durch Schmelzen zu einem einheitlichen Gusse zu bringen. Dazu bedurfte es der Mitwirkung der Dynastien, der Regierungen und, gerade herausgesagt, ihrer Streitkräfte. Die Aufgabe, die Sie, meine Herren, in der Zukunft zu lösen haben, ist im Wesentlichen eine solche der Erhaltung. Als nächsten Gegenstand Ihrer Fürsorge möchte ich Ihnen die Reichsverfassung an's Herz legen. Sie ist unvollkommen, aber sie war das Aeußerste, was wir erreichen konnten. Rathen Sie zu keiner Aenderung, mit der nicht alle Betheiligten einverstanden sind. Gegenüber dem Auslande bin ich nicht besorgt. Alle Angriffe von Außen werden wie Hammerschläge unsere Einigkeit nur noch inniger und stärker machen.

Im Innern aber ist die Kluft zwischen den Fractionen zu überbrücken, schwierig. Ich betrachte das parlamentarische Fractionswesen als eine Krankheit. Bekämpfen Sie diese unglückliche Neigung zur itio in partes. Wenn wir zusammenhalten, werden wir den Teufel aus der Hölle schlagen. Sie müssen sich daran gewöhnen, in jedem Deutschen zuerst den Landsmann, nicht den politischen Gegner zu sehen.“

Der Fürst trank aus dem ihm gewidmeten Humpen auf das Wohl der studirenden Jugend, worauf der mit Champagner gefüllte Ehrenhumpen kreiste. Alsdann ließ sich der Fürst die einzelnen Mitglieder der Deputation vorstellen und frischte Erinnerungen aus seinem eigenen Studentenleben auf. Zum Schluß wurde „Die Wacht am Rhein“ von Allen stehend gesungen.

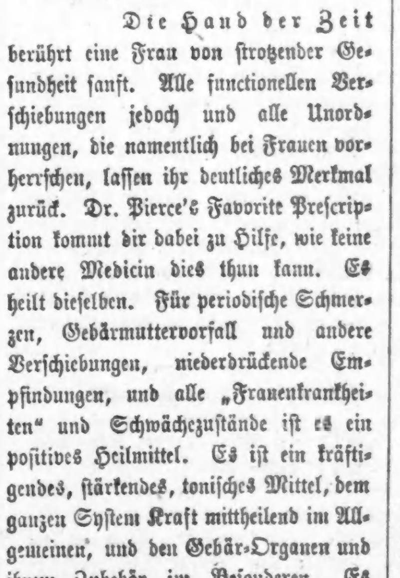
Am Kommers, der um 4 Uhr im „Altenburger Haus“ begann, nahmen 3—400 Studenten Theil, das übrige Publikum belief sich wohl auf das Fünf- bis Sechsfache. Der Fürst erschien um 4¾ Uhr und blieb bis 5¾. Beim Semesterreiben hatte Fürst Bismarck 118 Semester aufzuweisen. Der Fürst trank auf das Wohl der deutschen Frauen. Abends war Festvorstellung im Theater. Der Fürst erschien mit dem Grafen Herbert Bismarck, Prof. Schweninger, Lothar Bucher und Dr. Chrysander. Das ganze Haus erhob sich beim Eintritt des Fürsten.

Die Vorstellung begann mit einer Jubel-Ouverture, worauf ein Prolog, gedichtet und gesprochen von Ernst Possart, folgte. Bei den den Fürsten Bismarck feiernden Stellen der wirkungsvollen Dichtung erhob sich begeistertes Hochrufen, die Studenten grüßten klirrend mit erhobenen Schlägern.

Der Ehrenhumpen selbst ist ein Meisterstück der Goldschmiede- und Ciselirkunst, aus Feinsilber getrieben von dem Ciseleur Gustav Lind in Berlin, außen oxydirt, innen vergoldet. Er ist etwa einen Fuß hoch und steht auf einem reich verzierten Untersatz aus Ebenholz. Den Humpenrand ziert ein eingravirter Sinnspruch.

Auf der Vorderseite befindet sich das Bild des Fürsten in Generalsuniform, auf der Rückseite das Familienwappen, darunter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, eingerahmt von Lorbeer- und Eichenzweigen. Ueber dem Wappen ist zu lesen: „Im 20. Gedenkjahre der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches“. Auf dem hohen Deckel steht ein Scholar mit Reichsbanner und Schwert.

— Vor einigen Tagen wurde in Zsebely, wie man dem „Pester Lloyd“ aus Temesvar schreibt, ein dortiger reicher junger Rumäne aus Eifersucht und Rache ermordet und sein Leichnam in der entsetzlichsten Weise verstümmelt. Unter dem dringenden Verdachte der Thäterschaft wurde u. A. auch ein Zsebelyer Insasse Namens Marku Loikitzan eingesteckt, welcher jetzt im Gefängnisse des Csakovaer Bezirksgerichts seiner Bestrafung entgegensieht. Am letzten Sonntag, an dem ein allgemeiner Besuch bei den Häftlingen gestattet war, kam auch die Frau des Loikitzan und brachte ihrem Mann nebst sonstigen Eßwaaren einen Laib Brot, welcher dem Gefängnißwächter wegen seines außerordentlichen Gewichtes auffiel. Man schnitt den Laib entzwei und fand darin einen scharf geladenen Kavallerie-Revolver, an welchem ein Zettel mit folgendem Inhalt befestigt war: „Hast Du schon Deiner Familie diese Schande angethan, so warte wenigstens nicht, daß Du gehenkt wirst, sondern befreie uns von der großen Schmach.“ Selbstverständlich wurde die Waffe mit Beschlag belegt und eine Unterredung der Eheleute nicht gestattet.



Die Hand der Zeit berührt eine Frau von strotzender Gesundheit sanft. Alle functionellen Verschiebungen jedoch und alle Unordnungen, die namentlich bei Frauen vorherrschen, lassen ihr deutliches Merkmal zurück. Dr. Pierce's Favorite Prescription kommt dir dabei zu Hilfe, wie keine andere Medicin dies thun kann. Es heilt dieselben. Für periodische Schmerzen, Gebärmuttervorfall und andere Verschiebungen, niederdrückende Empfindungen, und alle „Frauenkrankheiten“ und Schwächezustände ist es ein positives Heilmittel. Es ist ein kräftigendes, stärkendes, tonisches Mittel, dem ganzen System Kraft mittheilend im Allgemeinen, und den Gebär-Organen und ihrem Zubehör im Besonderen. Es erhält dein Gesicht und deinen Körper frisch, — es verlängert dein Leben um Jahre. Es ist garantirt, Satisfaction zu geben in jedem Falle. Falls es dies verfehlt, wird dein Geld dir zurückerstattet.

Ein
Dankbarer Patient
(Kein Arzt konnte ihm helfen)
der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an:
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11 Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund“ ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

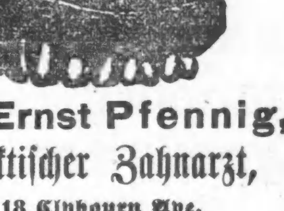
Kopfweh,
eine der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen Krankheiten, ist — falls nicht die Folge eines Schlages oder örtlichen Gehirnleidens — stets in Verbindung mit Leberträgheit, Verstopfung oder Verdauungsstörung zu finden; besonders gilt das von der Art, welche unter dem Namen "sick headache" bekannt ist.

Man kennt eine ganze Anzahl von Beruhigungsmitteln, welche den Schmerz besänftigen, doch die einzig einfache, vom gesunden Menschenverstand gegebene Weise, sowohl zu heilen, als auch einen Rückfall zu verhüten, besteht darin, die Ursache zu beseitigen, und das haben die erfahrenen alten Mönche mit St. Bernard Kräuterpillen stets gethan. Jene alten Aerzte des Mittelalters wußten ebenso gut, wie unsere heutigen Doktoren, daß Leberträgheit und Verdauungsstörung gleichbedeutend sind mit einer allgemeinen Verwirrung und unregelmäßigen Verrichtung aller körperlichen Funktionen, wovon das empfindliche Gehirn und die ebenso gearteten Nerven zuerst das Alarmsignal drohender Gefahr geben würden. Und ihre genaue Bekanntschaft mit den medicinischen Kräutern der Alpen setzte sie in Stand, die Sache in Ordnung zu bringen, indem sie die Ursache beseitigten. Kein Mittel ist seitdem von so schneller, sicherer und großer Wirksamkeit befunden worden, wie „St. Bernard Kräuterpillen. Zu haben in allen Apotheken für 25 Cents per Schachtel.

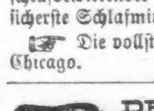
Männer und Jünglinge!
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker“. 26. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Dr. Clarke
186 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Ill.
Consultirt den alten Arzt
40 Jahre Praxis in Chicago.

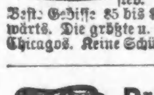
DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,
kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.
Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
☞ Deutsch gesprochen und geschrieben.



Dr. Ernst Pfennig,
praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.
Empfiehlt sich zur Anfertigung der feinsten Gebisse in Gold, Platina, Silber, Aluminium, Celluloid und Kautschuk.
Gold-, Porzellan-Kronen und Zähne ohne Platten nach meiner verbesserten Methode.
Feine Füllungen zu mäßigen Preisen.
Zähne werden vollständig ohne Schmerzen und Gefahr ausgezogen, mittelst Anwendung schlafbewirkender Luft; das neueste und sicherste Schlafmittel im Gebrauch.
☞ Die vollständigste Zahnarzt-Office in Chicago. 1nodjedL.sasmtl



DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4,
182 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Zähne schmerzlos ausgezogen.
Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi



Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c und aufwärts. Beste Arbeit garantirt. 4jnlj5

Dr. Dodds
widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt sicher. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills.

Fallsucht, heilbar!
durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj4
Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St.
Man achte genau auf die Hausnummer.

Das Rheumatismusbuch.
Sichere Heilung von Gicht und Rheumatismus, oder Belehrung über das einzige sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Rheumatismus und Gicht durch naturgemäße und in den hartnäckigsten Fällen hülfreiche Heilmittel. Wird gegen Einsendung von 25 Cts. oder deren Werth in Postmarken, in Deutsch oder Englisch, portofrei versandt. Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Pastor König's Nerven-Stärker.

Das beste Mittel I.
auf dieser Welt, schreibt J. Hofherr aus Syracuse, N. Y., ist Pastor König's Nerven-Stärker, denn mein Sohn, welcher vor drei Jahren durch einen Hirnschlag theilweise gelähmt wurde und noch die Fallsucht dazu bekam, hat sie, seit er eine Flasche davon nahm, nicht mehr gehabt—er sagt seinen herzlichsten Dank.

Immer mit Erfolg gekrönt.
Joliet, Ill., 10. März '91.
Wir gebrauchen seit 12 Jahren „Pastor König's Nerven-Stärker" bei unsern Schwestern, welche an Nervosität leiden, und immer mit Erfolg.
Franziskaner Schwestern.

Herr E. Castelmann von Effingham, Ill., schreibt, daß er längere Zeit durch Blutandrang nach dem Kopf und Schlaflosigkeit geplagt war, nachdem er aber nur eine halbe Flasche von „Pastor König's Nerven-Stärker" genommen, war er von seinem Leiden befreit.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.—
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj

Spree — Kaiser Wilhelm II. — Havel — Eider — Lahn — Ems — Saale — Aller — Elbe — Trave — Werra — Fulda
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.
OELRICHS & CO.
No. 2 Bowling Green, in New York.
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten
von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
52 CLARK STR.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Der
Remington Standard Typewriter

zeigt die praktischen Resultate, erworben durch erfinderische und mechanische Geschicklichkeit und unterstützt durch Kapital und Erfahrung von fünfzehn Jahren, während welcher Zeit derselbe stets war die
Standard Schreib-Maschine der Welt.
Sendet um illustrirten Catalog.
Wyckoff, Seamans & Benedict
175 Monroe Str., Chicago. sabw

Darlehen auf persön. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Verleihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.
Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.
J. P. Walter & Co. 12mgljll
162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Hempstead Washburne - David R. Lewis.
William Coffeen, Manager Real Estate Dept.
WASHBURNE & LEWIS,
Telephon 5270 94 La Salle Str.
Geld zu verleihen
auf bebautes städtisches Grundeigenthum.
Darlehen zum Bauen
Zu den niedrigsten Raten. Geld an Hand. Wir leihen auf Sicherheiten. Kein Verzug. 19nljmisall

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Inspizirung der Schneiderwerkstätten fortgesetzt.

Die Zustände an der Nordseite bedeutend besser, als an der Südwestseite.

Das Untersuchungs-Comite der Trade and Labor Assbl. unternahm gestern, begleitet von einer Anzahl Zeitungsberichterstatter, eine Inspektions-Tour an der Nordseite. Die Mitglieder desselben begaben sich zuvor nach dem Gesundheitsamt und stellten das Ansuchen, daß einer der dort Angestellten an der Expedition Theil nehmen möge. Die Hauptbeschäftigung dieser Herren scheint indessen darin zu bestehen, ihre neuen Uniformen in der Nähe des Rathhauses spazieren zu tragen, denn keinem von ihnen fiel es ein, das Untersuchungs-Comite zu begleiten.

Im Allgemeinen sind die Zustände in den Schneiderwerkstätten auf der Nordseite bedeutend besser, als in dem Distrikt an der Südwestseite, über den wir bereits neulich berichteten, obgleich auch dort sehr viel zu wünschen übrig bleibt. Die Löhne z. B. sind ebenso niedrig, als anderswo und Hunderte von Frauen arbeiten angestrengt 10 Stunden täglich für einen Wochenlohn von $3.

Borchards Werkstätte, 117 Austin Ave., fand man in sehr reinlichem Zustande vor, doch eine der Arbeiterinnen theilte dem Comite im Geheimen mit, daß die Reinigung erst vorgenommen worden sei, als die Untersuchung in Aussicht stand.

Im Hinterhause von 165 Carpenter Str. befindet sich Hermann Stengbys Werkstätte. Das Lokal mag noch angehen, aber der Eingang dazu befindet sich in der Alley und hier liegt der Schmutz von einem halben Jahrzehnt aufgehäuft, von dem aus sich ein abscheulicher Gestand verbreitet. Das Haus gehört einem reichen Manne Namens O. O. Monland; derselbe weigert sich jedoch, den Schmutz wegschaffen zu lassen, in der Voraussetzung, daß die in demselben wohnenden Leute dies selbst besorgen werden, falls ihnen der Gestank nicht mehr behagt.

In den übrigen Plätzen, welche gestern besucht wurden, sind die Zustände, abgesehen von dem beschränkten Raum, erträglich.

Den schlechtesten Eindruck machte Alexander Eichners Werkstätte, im Hinterhause von No. 258 W. Division Str. Der Platz ist zwar reinlich gehalten und sogar von grünen Bäumen umgeben, aber die nur 9 Fuß hohen Arbeitsräume sind viel zu klein für die circa 60 Arbeiterinnen, die dort beschäftigt werden. 50 davon sind Mädchen, von denen 10 bis 15 noch keine 12 Jahre zählen. Die Inspektion wurde heute fortgesetzt.

Es wird auch Zeit.

Vorbereitende Schritte für den Bau des Hennepin-Canals.

Der erste wirklich praktische Schritt für die Herstellung des vielbesprochenen Hennepin-Canals wurde gestern durch die Einleitung eines Condemnations-Verfahrens im Bundesgericht in Peoria gethan. Etwa fünfzig Grundeigenthümer in Rock Island County, durch deren Land der Canal seinen Lauf nehmen soll, werden von diesem Enteignungsverfahren betroffen. Die Pläne geben der neuen Wasserstraße eine Breite von 80 Fuß und eine Tiefe von 7 Fuß. Die Schleusen werden 170:30 Fuß groß sein und den Durchgang von Booten oder Schiffen von 280 Tonnen Gehalt gestatten. Der Bau des Canals wurde bekanntlich durch Congreß-Beschluß vom 19. September 1890 angeordnet. Die neue Wasserstraße wird den Illinos-Fluß bei Hennepin mit dem Mississippi, unterhalb der Mündung des Rock-Flusses, verbinden.

Tödtlich verletzt.

Kelly Burtley von einem Dachstein getroffen.

Der Stiefelputzer Kelly Burtley wurde gestern Abend, als er vor dem Hause 109 S. Water Str. stand, von einem herabfallenden Dachstein so schwer am Kopfe getroffen, daß die Aerzte des County-Hospitals, wohin der Verwundete sofort geschafft worden war, seine Wiederherstellung für äußerst unwahrscheinlich erklärten. Burtley ist 18 Jahre alt und wohnt No. 129 Franklin Str. Das oben erwähnte Haus an der S. Water Str. wurde vor einiger Zeit von einem Brande heimgesucht und seither, wie es jetzt scheint, in recht unsolider Weise, reparirt.

Ein alter Mann vermißt.

Die Polizei der Harrison Str.-Station wurde davon benachrichtigt, daß der 72 Jahre alte Tobias Hauk vermißt werde. Der alte Herr wohnt in Louisville, Ky., und kam hier gestern mit seiner Tochter und seinem Schwiegersohn W. H. Blake an. Während des Nachmittags verließ der Verschwundene sein Logis, No. 386 Dearborn Str., um Bekannte aufzusuchen und war bis heute Morgen nicht wiedergekehrt.

Sarah Bernhardt kommt.

Maurice Bernhardt, der Sohn der Sarah Bernhardt und ihr Entrepreneur für eine amerikanische Tournee, Herr C. F. Abbey sind gestern hier eingetroffen und im Richelieu Hotel abgestiegen. Die Herren befinden sich auf der Durchreise nach San Francisco, woselbst sie am 4. September mit der von einer Gastspielreise in Australien zurückkehrenden Prima Donna zusammentreffen wollen.

Die Leiche eines Unbekannten gefunden.

Am Fuße der 29. Str. wurde gestern die Leiche eines Mannes aus dem See gefischt. Der Todte war mit einem dunklen Anzug bekleidet, 5 Fuß 8 Zoll groß und ungefähr 200 Pfund schwer. Die Leiche wurde nach Klaners Morgue 143 Monroe Str. überführt.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Spart Ihr einen einzigen Cent?

Spart Ihr wöchentlich einen Dollar, und wir werden für Euch zwei daraus machen! Wieso? In Grundeigenthum. Das ist die Bahn alles Reichthums.

Ihr könnt Euch gute, hoch gelegene, trockene Lotten in **Griffith, der kommenden großen Fabrik-Vorstadt Chicagos,** für $100 und darüber sichern durch Einsendung einer Angabe von $2 und und monatliche Zahlung von $4 und darüber per Lot. Das ist Alles, was drin ist. Um Euch das zu sagen, haben wir diese Anzeige geschrieben.

Wenn Ihr sie nicht leset, verlieren wir Geld, aber Ihr verliert mehr, denn Euch entgeht die Gelegenheit, in Eurem Leben eine vorzügliche Anlage zu machen, und selbe aus Euren Ersparnissen zu bezahlen.

Es dürfte kaum Einen Arbeiter, der die „Abendpost" liest, geben, der nicht wöchentlich einen Dollar sparen könnte. Das zahlt für eine $100 Lot, an 4 Blocks von Main Str. bedeckt mit großen alten Eichen, wenn Ihr wünscht. Bessere Baustellen zu besseren Preisen.

Billig? Selbstverständlich! Die Vorstadt ist neu, und **Ihr kauft zu niedrigsten Preisen. Bald, wenn einmal die Fabriken in Betrieb sind, werden die Lotten fünfmal oder zehnmal so viel werth sein.**

Wisset Ihr's? Wenn nicht, so sollt Ihr's wissen,

Daß **Griffith** 4 Eisenbahnen hat, alle in Betrieb. Sie kreuzen sich auf einem einzigen Acker.

Daß drei davon große östliche **Trunk-Linien** sind, die **Chicago & Erie,** die **Michigan Central** und die **Grand Trunk.**

Daß die vierte Bahn die Elgin, Joliet & Eastern Great Outer Belt Linie ist, die Chicago umgürtelt und 26 andere Linien durchschneidet, dadurch Griffith Vortheile bringend.

Daß die Standard Oil Co. Pipe Linie durch Griffith läuft und von Ohio rohes Petroleum für Fabriken zu zwei Drittel-Preisen von Kohle liefert.

Daß kein anderer Fabrikort die Verkehrs- und Feuerungs-Facilitäten Griffiths besitzt.

Daß Hammond kein Heizöl, Harvey kein Heizöl und keine Gürtelbahn hat.

Daß Griffith höher gelegen und gesunder ist als beide.

Daß Griffith, die künftige große Fabrikstadt Chicagos, alle anderen übertreffen wird.

Daß Ihr die Lotten haben solltet, da Ihr leicht dafür aus Euren Ersparnissen zahlen könnt, und da selbe in kurzer Zeit doppelt so viel werth sein werden.

Daß wir eine Karte versenden, die Platz von Griffith und die Lage in Bezug auf Chicago zeigen, sowie elf Artikel aus Chicagoer Zeitungen bezüglich der Vortheile und Zukunft Griffiths enthalten.

Erwähnt die „Abendpost", wenn Ihr uns schreibt.

JAY DWIGGINS & CO.,
409 CHAMBER OF COMMERCE - - CHICAGO.

Feste und Vergnügungen.

Deutsch-amerikanische Weltausstellungs Damen- und Kinder-Chöre.

Am kommenden Montag, den 31. August, werden die „Deutsch-amerikanischen Weltausstellungs-Damen- und Kinder-Chöre" ihre Weisen im Nordseite Schützenpark erschallen lassen. Direktor Katzenberger hat nämlich dem Drängen aus den Reihen seiner Schülerinnen nachgeben und ein in großartigem Style angelegtes Picnic arrangiren müssen, zu welchem alle Freunde des deutschen Liedes herzlichst eingeladen sind. Das Picnic soll den Charakter eines echt deutschen Volksfestes tragen und alle jene Belustigungen, welche auf solchen gang und gäbe sind, sollen auch hier ihren Platz finden. Auch die Mitwirkung tüchtiger Redner, welche dem Feste die entsprechende Weihe geben sollen, ist gesichert. Es ist eben, mit einem Worte gesagt, Alles aufgeboten worden, was nur immer den großartigen Verlauf eines Festes verbürgen kann.

Trierischer Unterstützungs-Verein.

Der Trierische Unterstützungs-Verein hält morgen, Sonntag, in Hillingers Grove, Ecke Belmont und Sheffield Ave., sein erstes Stiftungsfest und Picnic ab. Die Vorbereitungen sind mit größter Umsicht und Sorgfalt getroffen und lassen einen wirklich amüsanten Tag erwarten.

Deutsche Volkstheater.

Die Direktion Schaumberg und Schindler eröffnet, wie schon früher erwähnt, ihre Saison am Sonntag, den 6. September. In der Aurora Turnhalle kommt die melodienreiche Opern-Burleske „Der Rattenfänger von Hameln" mit reicher Ausstattung, glänzenden Costümen und unter Mitwirkung von 50 Kindern zur Aufführung. In Müllers Halle kommt zur Eröffnungsvorstellung die ausgezeichnete Gesangsposse „Handwerk hat einen goldenen Boden" zur Aufführung. In beiden Theatern werden neue Kräfte vorgeführt werden.

Theater in der Socialen Turnhalle.

Der Theater-Verein „Olympia" wird am Sonntag, den 23. September, die Saison mit dem großen amerikanischen Sensations-Schauspiel „Die Tochter des Bankiers" in der Socialen Turnhalle eröffnen. Der Verein hat die Halle für die kommende Saison übernommen und wird an jedem Sonntage daselbst Theater-Vorstellungen geben. Die „Olympia" verfügt über ein starkes und wohl geschultes Personal und wird es sicher verstehen, sich die Gunst des Publikums zu erwerben und zu erhalten.

Ein betrügerischer Hausirer.

Der Hausirer Thomas Kearns wurde gestern von Richter Porter um $25 und die Kosten gestraft, weil sich ein von ihm gebrauchtes Bushelmaß als bedeutend zu klein erwies. Kearns verkaufte Zwiebeln in South Chicago und bediente sich beim Messen eines Korbes, der statt eines Bushels nur drei „Peck" enthielt. Der Betrüger wanderte in's Arbeitshaus.

Sehet meinen Schwamm!

Macht's wie ich Schwestern.
Wichst Eure Schuhe mit
WOLFF'S ACME BLACKING
einmal im Monat.
An anderen Tagen waschet sie rein mit einem nassen Schwamm.
Copyrighted

1 Meine Damen, es kostet Cent der □ Fuß
um das Aussehen alter Möbel so völlig zu verändern, daß Ihre Gatten sie für neu halten.
PIK-RON
Thut es. Fragt darnach.
Wolff & Randolph, Philadelphia.

Finanzielles.

Royal Trust Co.
BANK,
Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.

Unter directer Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.

Eingezahltes Kapital $500,000.

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft; bezahlt Zinsen auf laufende Conti; 4 Prozent Zinsen für Spareinlagen.

Abtheilungen in den Safety Deposit Vaults von $3 bis $50 jährlich.

Beamte:
Albert L. Coe, Präsident. **James B. Wilbur,** Kassierer. **Charles L. Dickinson,** Assistent-Kassirer.

Directoren:
William O. Goodman, von Sawyer, Goodman & Co.
Clarence I. Peck, Kapitalist.
Robert Lindblom, von Robert Lindblom & Co.
Jerome G. Steever, von G. Steever & Co.
George R. Thorne, von Montgomery, Ward Co.
Albert G. Spalding, von A. G. Spalding & Bros.
Isaac N. Camp, von Estey & Camp.
Albert L. Coe, von Mead & Coe.
James B. Wilbur, Kassirer Royal Trust Co.
27augdosabi6m2

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. C. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block.
La Salle und Madison Str. 1ag3m,8

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21apljddsal

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 LaSalle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen,
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtsadidoll

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean" Gebäude, 99 Madison Str.; Privat-Eingang, 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Companies; Geschäfte vertraulich. 15n,didosa,1j6

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
Advokaten.
No. 36 LASALLE STR.,
Suite 408. 13aglj4

ADOLPH TRAUB,
Advokat,
1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.

Julius Goldzier. John R. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jalj6
Zimmer 39&41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Georg Menger,
Deutscher Friedensrichter,
1113 W. NORTH AVE.,
nahe Kedzie Ave.
Deeds, Mortgages, Testamente und alle gesetzlichen Urkunden werden sorgfältig ausgefertigt. 4agdidosa3m

Finanzielles.

THE COLUMBIA NATIONAL BANK
Chicago.
Insurance Exchange-Gebäude, Ecke Lasalle und Quincy Str.
Eingezahltes Kapital $1,000,000.
L. Everingham, Präs. **J. Dwiggins,** Kas.
W. G. Bentley, Vicepräs. **J. T. Greene,** Hilfskas.
Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft und bewirbt sich um die Contis von einzelnen Personen sowie Firmen, Banken und Gesellschaften. Persönliche Besuche oder Correspondenzen zum Zwecke der Anknüpfung geschäftlicher Verbindungen erwünscht. Günstigste Bedingungen. Collectionen eine Spezialität und die besten Verbindungen an allen erreichbaren Plätzen.
Damen Abtheilung.
Besondere Zimmer reservirt für Damen mit spezieller Bedienung, Gehülfen, Zahlbeamten 2c. sowie vorzüglichster Einrichtung.
Direktoren.
E. H. Nebeker, Ver. Staaten Schatzmeister, Washington, D. C.
Malcolm McNeil, Präsident der McNeil & Higgins Co., Wholesale-Grocers, Chicago.
E. S. Conway, Sekretär der W. W. Kimball Co., Pianos und Orgeln, Chicago.
H. D. Kohn, von Kohn Bros., Wholesale Kleiderhändler, Chicago.
L. Everingham, von L. Everingham & Co., Commissionshändler, Chicago.
E. W. Needham, Advokat, Chicago.
Peter Kuntz, Wholesale Holzhändler, Chicago.
J. D. Allen, Opdyke & Allen, Grundeigenthum, Chicago.
W. G. Bentley, früherer General-Manager der Continental Insurance Co., New York, Chicago.
J. Dwiggins, früherer Präsident der United States National-Bank, Chicago.
J. M. Starbuck, früherer Cassirer der United States National-Bank, Chicago. 27jun13sa6

Bank of Commerce
108 LaSalle Str.,
Kapital $500,000

Nachfolgerin der Bankfirma Felsenthal, Groß & Miller, in allen Geschäfts-Branchen dieser Firma.
Herman Felsenthal, Präsident.
Jacob Groß, Vice-Präsident.
Fred. Miller, Cassirer.
Direktorium:
Kaspar G. Schmidt, Ad. Loeb,
Jacob Birk, E. M. Fischer,
Adam Miller, L. Loewenstein,
Adolph Woolner, E. B. Felsenthal,
Chas. F. Miller, Morris Beifeld,
Jacob Spielmann.

Allgemeines Bankgeschäft
Zinsen auf Sparbank- und Zeitdepositen.
$500,000 Zu verleihen auf hiesiges Grundeigenthum unter billigen Bedingungen und in beliebigen Beträgen. 25aplj

GELD
spart, wer bei mir **Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach** oder **von Deutschland** kauft. Ich befördere Passagiere **nach** und **von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c.** via **New York** oder **Baltimore.** Passagiere **nach** Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer **Freunde oder Verwandte von Europa** kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir **Freikarten** zu lösen. **Ankunft der Passagiere in Chicago** stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. **Sonntags offen bis 12 Uhr.**

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme; keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. 3jl-1spt6
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.
Es wird deutsch gesprochen.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Central Trust & Savings Bank,
Südost-Ecke Washington Str. u. 5. Ave.,
CHICAGO.
Eine, den Gesetzen des Staates entsprechend, incorporirte, unter staatlicher Aufsicht stehende Bank.
Capital $200,000.
Bezahlt 4 Prozent Interessen auf Spar-Einlagen. Hypotheken auf Grundeigenthum übernommen und verkauft. Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt. Paßagescheine nach und von Europa. Geschäfts-Conti Spezialität.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. — Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. — 614 Racine Ave., Ecke George Str.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.

Eine vortheilhafte Kapitalanlage!
In Grundeigenthum sollte gemacht werden

In der Nähe vom Geschäftsmittelpunkt;
An hervorragenden Verkehrsstraßen;
In der Nähe von Hochbahnen;
In der Nähe von guten Verkehrsmitteln, und wo man auf vortheilhafte Verbesserungen zählen kann.

Eine solche Kapitalanlage
bringt dem Betreffenden in verhältnißmäßig kurzer Zeit überraschenden Gewinn. Die

Grant Locomotive Works
Addition an der Südwest-Ecke von 12. und West 48. Straße
bietet alle diese Vortheile und noch mehr.

Nur 6 Meilen vom Courthause;
Begrenzt von 12., 16., W. 48. Str. und Robinson Ave., sämmtlich Haupt-Verkehrsstraßen;
In der Nähe der Northern Pacific und C., B. & Q.-Bahn mit ihren vorzüglichen Verkehrsmitteln und billigen Preisen;
In der Nähe der Cicero und Proviso elektrischen Bahn, der Hochbahn und der Kabelbahn-Verlängerungen;
Mit Seitenwegen, Wasserröhren und macadamisirten Straßen, sowie einem Haupt-Sewer, der in Robinson Ave. gebaut wird, ohne Kosten für die Käufer;
Außerdem gerade gegenüber von den großen Grant Locomotiven-Werkstätten,
den einzigen Locomotiven-Werkstätten im Westen, die zugleich die größten im Lande werden.

Hier sollte man seine Ersparnisse anlegen.
Man sollte unbedingt in der Locomotive Works Addition Bauplätze kaufen, wo man an den Vortheilen theilnimmt, welches dieses großartige industrielle Unternehmen einbringt. Man lasse sich nicht betrügen und kaufe außerhalb. Die Locomotive-Werkstätten sind vollständig von Grundeigenthum der Grant Locomotive Works Addition umgeben.
Wir offeriren Geschäfts- und Wohnhaus-Bauplätze zu mäßigen Preisen und zu sehr annehmbaren Bedingungen. Man wende sich an unseren Agenten und sehe selbst Alles an.

Tägliche Excursionen
um 1:30 Nachm. mit der Northern Pacific-Bahn, Depot an Harrison Str. und Fifth Ave. Freitickets in unserer Office. Schickt um Pläne, Preise und Bedingungen.

Bogue & Company
Verkaufs-Agenten, 59 Dearborn Str.

Prachtvolle Baustellen!

Canfield auf dem Berge,
Park Ridge,
Norwood Park,
Maywood und
Melrose
sind die schönsten Vorstädte von Chicago, zum Theil nur 1¼ Meilen von der Stadtgrenze gelegen. Die Baustellen sind groß, zum Theil 50x150 Fuß.

Preis von $150 und aufwärts.
Baarzahlung nur $10 bis $25, der Rest in monatlichen Abzahlungen von je $5 zu entrichten.

Freie Excursionen werden jeden Tag um 10 Uhr von der Office aus veranstaltet und jeden Sonntag um 1 Uhr vom Wells Str.-Bahnhof der Northwestern Bahn aus. — Um weitere Auskunft, Ortschafts-Karten und Fahrbillete wende man sich an

A. GRAY,
77 S. Clark Str., (1. Flur), gegenüber dem Court House.

500 Billige Stadtlotten 500
$375 und aufwärts $375.

Frontend an Garfield und Western Ave. Boulevard, frontend an Western Ave., 51. bis 55. Str. und an Sacket und Hart Str., Florence, Blanchard, Fremont und Washtenaw Ave. und den schönen Gage Park. Alle modernen Verbesserungen, Lake-Wasser in jeder Straße, schöne Bäume in der Front von jeder Lot. Der schönste Platz in und außerhalb Chicago. Sehet diese Lotten, bevor Ihr anderswo kauft, und Ihr werdet Euch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, sicher Euer Geld zu verdoppeln.

Bedingungen: $25 baar und $5 monatlich.
Schöne neue Brick- und Framehäuser mit kleiner Anzahlung und leichter monatlicher Abzahlung zu verkaufen.
Kommt und sehet! Gutes Material! Gute Arbeit.
Billige Fahrgelegenheit nach der Stadt für nur **5 Cts.** 4 Eisenbahn-Verbindungen. Grand Trunk, Santa Fe, Chicago Central und Pan Handle R. R.
Freie Excursion jeden Sonntag vom Polk und Dearborn Str.-Depot über die Grand Trunk R. R. um 1 Uhr 10 Minuten Nachmittags. — Office an 51. Str. und Western Ave. jeden Tag offen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ebenfalls Sonntags.
Schreibt oder sprecht vor für freie Tickets, Pläne und volle Auskunft.

P. Weihofen, Agent,
City Office: 601 Tacoma Bldg., Ecke La Salle und Madison Str. Office: 51. Str. und Western Ave.
Freie Tickets jeden Sonntag zu haben am Depot vom Agenten. bi

GAGE PARK
Wünschenswerthe Lotten, und sie gehen schnell ab.

Die Subdivision wurde am 10. April eröffnet, und über **hundert Lotten** sind bis heute verkauft. Die beste Geldanlage oder auch Platz für ein Heim in Cook County für den Preis.

Craig Bros. Gage Park Subdivision, Südwest-Ecke Garfield Boulevard (55. Str.) und Western Ave. Blvd. und frontend nach dem schönen Gage Park. Lotten von $400 aufwärts auf leichte Bedingungen. Office am Platze. Offen jeden Nachmittag, einschließlich Sonntags. Nehmt Grand Trunk-Eisenbahn an irgend einem Tage, einschließlich Sonntags, um 1 Uhr Nachm. und steigt aus an Oakley Ave.-Station.
Sendet um Pläne und Preise.

CRAIG BROS.,
Eigenthümer,
717 Chamber of Commerce Gebäude

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN, 6
166 Randolph Str., nahe La Salle Str.

Milwaukee Ave.-
Geschäfts-Grundeigenthum
nahe California Ave.
75x125 Fuß. Verbessert. Will Grundeigenthum und Geschäft zusammen oder separat verkaufen. Geschäft ist seit ca. 10 Jahren etablirt, ist ein Kohlen-, Mehl- und Futtergeschäft und hat eine tägliche Einnahme von ca. 60—100 Dollars. $4000 baar nöthig. Hier ist eine gute Gelegenheit für einen tüchtigen Geschäftsmann. Näheres bei
F. F. Merchant,
817 Chamber of Commerce, Telph. 1502. ssa

Zu verkaufen!
Jetzt ist die Zeit zum Kaufen.
Schöne Stadt Baustellen zu $450 und aufwärts, innerhalb 4 Meilen vom Courthaus.
Clybourn Avenue Addition
zu Lake View und Chicago.
Angrenzend an einen dicht bebauten Distrikt. Neunzig Häuser sind bereits vollendet und bewohnt, und viele andere im Bau begriffen.
Baustellen für Geschäftszwecke an Clybourn Ave. mit Backstein-Abzugskanal, Wasser, Gas, Block-Straßenpflaster und doppelte Linie von Straßenbahn-Geleisen **für nur $850.**
In Clybourn Ave. ist jetzt die Kabelbahn gelegt und nur ein Fahrgeld braucht man bis Belmont Ave. zu bezahlen.
Die Brücke über den Fluß an N. Western Ave., welche Lake View mit der Westseite verbindet, ist jetzt fertig. Eine günstig gelegene Gegend, die vom Arbeits- oder Geschäftsplatz aus leicht zu erreichen ist.
Leichte Bedingungen! Lange Zeit! 6 Prozent Zinsen. sa9mbwd
Noten zahlbar zu irgend einer Zeit, wenn gewünscht.

A. O. Bosworth,
Zimmer 805, Tacoma Building,
Nordost-Ecke von Madison Str. und La Salle Str.,
oder Verkäufer in der
Zweig-Office auf dem Land:
Ecke von Clybourn Ave. und Belmont Ave.

LOTTEN in ALMIRA.
Kleine LOTTEN weiter entfernt zu
$300 bis $400
sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25x177 Fuß in
Winkelmanns Subdivision zu
$500.
Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit, ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind, auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer.
F. A. Winkelmann,
No. 166 Randolph Straße, Zimmer 1.
Sonntags von 2—5 Uhr in der Zweig-Office.
Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.